

IN MAGAZIN INTERKULTUR IN STUTT GART

NEUE STIMME DER KAPVERDEN --- Elida Almeida singt im Forum am Schlosspark

SICHTBARKEIT IST KEIN SELBSTLÄUFER --- Schauspieler*in Lola Merz Robinson

IN VIELFALT ÄLTER WERDEN --- Akteur*innen vernetzen sich

++ 70 JAHRE DEUTSCH-ITALIENISCHES ANWERBEABKOMMEN ++

++ Es gibt nicht die *eine* Geschichte:
Zwei Kinder von „Gastarbeitern“ der ersten Generation erzählen ++

RATSCHLAG DEMOKRATIE: WIE KÖNNEN WIR GRUNDWERTE UND RECHTSSTAAT VERTEIDIGEN?

Impulse und Diskussion
4. Dezember 2025, 18 Uhr
 im Treffpunkt
Rotebühlplatz
 Empfang ab 17 Uhr

Mit
Prof. Norbert Lammert, Fritz Kuhn und Prof. Jasmin Riedl
 Ayse Özbabacan, Ela Er, Oliver Hildenbrand, Soren Schwesig

Mehr Infos zur **kostenfreien** Veranstaltung

vhs volkshochschule stuttgart | **RATSCHLAG DEMOKRATIE**

BIX JAZZCLUB & LOUNGE

FR | 19.12.25
ROMAN SPILEK & BAND FEAT. KIM HOFMANN

SA | 27.12.25
THE MARVELS

DI | 30.12.25
FLO DAUNER SEXTETT GEBURTSTAGSKONZERT FÜR WOLFGANG DAUNER

SA | 03.01.26
THE ALVIN MILLS PROJECT

SA | 10.01.26
GEE HYE LEE TRIO FEAT. BANSCH & KUHN

MI | 14.01.26
THE JESSE DAVIS QUARTET **BIX TIPP**

BIX JAZZCLUB | STUTT GART
 www.bix-stuttgart.de

THEATERHAUS STUTT GART

EURE MÜTTER – PERLEN VOR DIE SÄUE
 11. + 12.12.25 | 22. + 23.01.26 | 25.04.26 | 21. + 22.05.26

AKRAM KHAN'S TURNING OF BONES
 03. – 07.12.25

FIREWORKS
 31.12.25
 03. – 05.01.26

BARBAREN BARBIES

WILD WOMAN CIRCUS
 27. – 31.12.25

TOPAS & ROXANNE IT'S MAGIC!
 26. – 27.12.25

RADICAL CLASSICAL
 24. + 25.01.26
 28. – 31.01.26

JUNIORS Premiere 23.01.26

Tickets: 0711 402070
 oder **www.theaterhaus.com**

LAB LABORATORIUM-STUTT GART.E

PROGRAMM DEZEMBER 2025

Mi. 03.12. 18:30 Uhr
Grrrl Put Your Jam On
 Jam Session for FLINTA*
Fr. 05.12. 20:30 Uhr
Gewürzt
 Folklore Imaginaire
Sa. 06.12. 20:30 Uhr
Erich. Nachts. Ohne Brille. Am Hang. Piano solo.
So. 07.12. 18:30 Uhr
Open World Music Jam
 mit der Ziryab-Akademie
Mi. 10.12. 19:00 Uhr
Deine Stimme für den Osten
 Offenes Singen im Lab
Do. 11.12. 20:30 Uhr
Meena Cryle Duo
 Rare & Intimate
Fr. 12.12. 20:30 Uhr
Black Cat Bone
 Bluesrock
Sa. 13.12. 20:30 Uhr
Chris Eckman Trio
So. 14.12. 15:00 Uhr
Junior Jam
Mi. 17.12. 19:00 Uhr
Ukulele-Kollektiv
 Der Stuttgarter Ukulele-Stammtisch
Fr. 19.12. 20:30 Uhr
Hiss
 Für eine Handvoll Cent
Mo. 29.12. 20:30 Uhr
Albie Donnelly's Supercharge
 Europe's Finest Rhythm 'n' Blues-Band
Di. 30.12. 20:30 Uhr
Dannemann & Friends
 Rock & Blues

Weitere Termine unter
 laboratorium-stuttgart.de



Liebe Leser*innen,

in letzter Zeit wurde viel über das „Stadt-bild“ diskutiert und ein Zuviel an Menschen mit Migrationsgeschichte suggeriert; „irregulären Migranten“ wird vorgeworfen, das Wohlfinden in unseren Städten zu beeinträchtigen.

Doch wie sieht es in unseren Städten wirklich aus? Natürlich ist auch in Stuttgarts Stadt-bild sicht- und hörbar, dass nahezu die Hälfte der Stuttgarter*innen eine Migrationsgeschichte hat, bei den Jugendlichen noch mehr. Aber macht dies unser Stadt-bild nicht (welt)offener, bunter, moderner, freundlicher? Gilt nicht für viele das Sommerfestival der Kulturen gerade deswegen als das große Bürgerfest, als Ausdruck des friedlichen und kreativen Miteinanders? Nur diejenigen, die sich eine geschlossene, homogen-deutsche Gesellschaft zurückwünschen, können die Vielfältigkeit unseres Stadt-bildes als Bedrohung empfinden.

Wenn wir über die nicht so schönen Seiten unseres Stadt-bildes reden, müssen wir über die deutliche Zunahme an Wohnungslosigkeit reden, über die für jeden spürbare Zunahme an psychischen Belastungen und Traumata, oder über Racial Profiling und andere Diskriminierungserfahrungen, aber natürlich auch über Drogenkriminalität und Jugendbanden. Doch was hiervon ist typisch migrantisch? Abgesehen davon, dass Menschen mit einer Migrationsgeschichte überproportional sozialer Verwerfungen ausgesetzt sind, deutlich häufiger als „verdächtig“ gelten und nicht selten als „Sündenböcke“ für alles, was schief läuft, erhalten müssen. Die Probleme unserer Städte haben soziale Ursachen und keine kulturellen, in der Herkunft seiner Bewohner*innen liegenden Gründe.

Erst kürzlich berichtete die Stuttgarter Zeitung über eine Studie zum „Sicherheitsgefühl in Stuttgart“. Dieser zufolge fühlten sich 85 % der Befragten nicht unwohl in ihrer Stadt. Die meisten, die angaben, sich in der Innenstadt zu fürchten, teilten mit, dass sie dort so gut wie nie

sehen. Es sind vor allem Emotionen, die unsere Diskussionen bestimmen und damit rasch zur Gefährdung unseres gesellschaftlichen Zusammenhaltes führen können. Die Zuspitzung der Stadt-bild-Diskussion auf das Thema Migration schadet dem gesellschaftlichen Klima, schadet dem Miteinander in dieser Stadt. Unsere frühere Kanzlerin Angela Merkel hat 2017 im Rahmen einer ähnlichen Diskussion einmal klar gemacht: sie könne auf der Straße Menschen mit und ohne deutsche Staatsbürgerschaft nicht unterscheiden.

Natürlich muss jede Art von Kriminalität bekämpft und Sicherheit gewahrt werden – aber eben mit den Instrumenten, die unser Staat und unser Grundgesetz hierfür vorsieht, mit Polizei und Justiz, nicht aber mit Emotionen, Hass und Hetze, und vor allem nicht auf dem Rücken bestimmter Bevölkerungsgruppen. Die einzigen, die hiervon profitieren, sind rechtsextreme Parteien und Gruppierungen. Sie erhalten Zulauf, während sich unsere Gesellschaft weiterhin auseinander dividieren lässt.

Die sachkundigen Mitglieder aus dem Internationalen Ausschuss haben kürzlich zu all dem die lesenswerte Stellungnahme* *Stuttgarter Weg: Humanität, Rechtsstaatlichkeit, Verantwortung* verfasst. Dort heißt es unter anderem: *„Sichtbarkeit ist keine Bedrohung. Stuttgart ist Heimat für alle, die hier leben. Niemandes Zugehörigkeit hängt vom Erscheinungsbild ab. Unsere Stadt versteht Sichtbarkeit als gewohntes Teil des gemeinsamen Alltags. Wer von einem „Problem im Stadt-bild“ spricht und damit Menschen mit vermeintlicher Migrationsgeschichte meint, verkennt, was unser Grundgesetz lehrt: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Zugehörigkeit gilt unabhängig von zugeschriebenen Merkmalen und ohne Ansehen der Person, sei es Alter, Religion, Behinderung, Krankheit oder der Ausdruck der eigenen Identität.“*

In diesem Sinne wünscht Ihnen allen ein gutes, besseres Neues Jahr

Rolf Graser

Rolf Graser
 Geschäftsführer des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Die Probleme unserer Städte haben soziale Ursachen und keine kulturellen Gründe.



* hier finden Sie die komplette Stellungnahme:
 www.forum-der-kulturen.de/stadt-bild/

Impressum IN MAGAZIN

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
 Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
 Tel. 07 11/248 48 08-0
 Fax: 07 11/248 48 08-88
 info@forum-der-kulturen.de
 www.forum-der-kulturen.de

Abo-Verwaltung und Vertrieb:
 Anna Labrinakou
 Tel. 07 11/248 48 08-12
 anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de

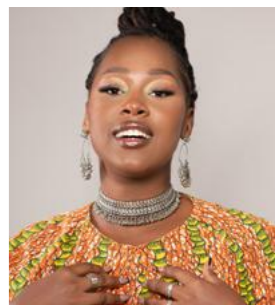
Titelgestaltung, Logodesign:
 Wolfgang Steidle lineadesign

Druck: Druckhaus Stil + Find, Leutenbach-Nellmersbach

Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche

www.forum-der-kulturen.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Februarausgabe ist am 9. Januar 2026.



Titelbild:
Elida Almeida
 So, 24. Januar, 20 Uhr
 Forum am Schlosspark,
 Ludwigsburg
 Foto: © Alex Tome
 (siehe Bericht S. 8)

Theater am Faden

Gastspiel Theater Tjen (Moskau / Freiburg)
Jolanta Oper von Tschaikowski mit zwölf Puppen und einer Sängerin und Spielerin Sa 10.1. 20:00, So 11.1. 17:00

Der sternäugige Schäfer
 Do 4.12., Do 11.12. 11:00,
 Sa 6.12. (es kommt der Nikolaus), So 14.12. 16:00

Wertep russisches Weihnachtsspiel mit festlichem Weihnachtsessen Fr 19.12., Sa 20.12. 19:00 mit Tee und Gebäck So 21.12. 16:00

Jorinde und Joringel
 Mi 31.12. 16:00 mit Silvester-Feuerzauber
 Do 1.1., So 4.1. 16:00

Die weisse Jaranga
 So 18.1., So 25.1. 16:00

Hasenstraße 32 · 70199 Stuttgart
 Tel. (0711) 60 48 50 · www.theateramfaden.de



Sechs Künstler*innen des **Citizen.KANE.Kollektivs**, deren Eltern Migrationsbiographien der Länder Ungarn, USA, UdSSR und DDR besitzen – tauschen in der Performance Dickes Blut für einen Abend ihre Eltern und öffnen einen intimen Raum voller Erinnerungen, Konflikte und Zärtlichkeit. Ein radikal-ehrliches generationenübergreifendes Ritual über Familie als Ursprung unseres politischen Zusammenlebens.

12

Mut, Sichtbarkeit und die Kraft des Erzählens: Lola Merz Robinson begeistert beim Jungen Ensemble Stuttgart das Publikum – und findet auf der Bühne einen Ort, an dem queere und diverse Lebensrealitäten selbstverständlich werden.

13



Von Teheran nach Ludwigsburg, von Skizzen zu einem internationalen Kinofilm mit Deutschlandpremiere bei der **Filmschau Baden-Württemberg**: Regisseurin Shadi Adib erschafft mit *The Light of Aisha* ein farbenreiches Abenteuer – mutig, unperfekt und visuell überraschend.

16



Zwischen Mogul-Miniaturen, Comics und Brezeln: Die Künstlerin Nadira Husain verbindet Ost und West zu einer eigenen visuellen Sprache. Die Stuttgarter Ausstellung zeigt, wie Migration, Humor und Experimentierfreude neue Horizonte eröffnen.

18



20

Das **Menlah Institut** bringt kamerunische Sprachen, Traditionen und Geschichten nach Deutschland – und stärkt Kinder in ihrer Identität. Eine lebendige Brücke zwischen Kulturen, getragen von Community, Bildung und Stolz.

Wie qualifizierte Migrantinnen ihren Berufsweg in Deutschland finden: Das **BeFF-Mentoringprogramm** stärkt Frauen mit Expertise und Empowerment. Ein Beispiel dafür ist Maria Valentin, die dank ihrer Mentorin beruflich neu durchstartet.

21



**KULTURELLE
 VIELFALT
 GIBT'S NICHT
 UMSONST.
 IHRE SPENDE
 HILFT!**



Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
 BW-Bank
 IBAN: DE72 6005 0101 0001 3236 83
 BIC: SOLAEST600
www.forum-der-kulturen.de/spenden



Kultur	In eigener Sache 6
	Finanznöte beim Forum der Kulturen
	Kapverdische Melancholie und Lebensfreude 8
	Sängerin Elida Almeida
	Alben, World Music Charts 9
	Kinder- und Jugendbücher 10
	Die Familien der Anderen 12
	Performance von Citizen.KANE.Kollektiv
	„Sichtbarkeit passiert nicht von selbst“ 13
	Schauspieler*in Lola Merz Robinson
Filme	Die Heldinnenreise 16
	Animationsfilm-Regisseurin Shadi Adib
	Die Mystik der Brezel 18
Nadira Husain im Kunstmuseum	
Gesellschaft	Menlah Institut e. V. 20
	Marias Weg in den Beruf 21
	Mentoring-Programm für Migrantinnen von BeFF
	Viele wissen nicht, was ihnen zusteht 22
Älter werden in Stuttgart	
70 Jahre deutsch-italienisches Anwerbeabkommen 24	
Stadtleben	Asien trifft Europa 28
	Das georgische Restaurant <i>Shinauri</i>
	Humans of Stuttgart 29
Service	Der interkulturelle Veranstaltungskalender 30
	Ausstellungen 40
	Treffs und Unterricht 42
Impressum 3	

Die nächste Ausgabe des
 IN MAGAZINS
 erscheint am 28. Januar 2026.

Das Forum der Kulturen benötigt Unterstützung

Finanzieller Spielraum wird enger

Der finanzielle Spielraum des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. wird zunehmend enger. Projektmittel werden weniger; Kürzungen der städtischen Förderungen stehen im Raum. Eine stärkere Unterstützung durch die Stadtgesellschaft ist gefragt.

Den Leser*innen des IN-MA-GAZINs sind die vielfachen Aktivitäten des Forums der Kulturen sicher bekannt: von der umfassenden Unterstützung der Stuttgarter (post) migrantischen Vereine bis zum großen *Sommerfestival der Kulturen*; von Empowermentmaßnahmen und Bildungsangeboten bis hin zur Herausgabe dieses Magazins seit nun bald 25 Jahren.

Finanziert werden all diese Aufgaben zu ca. 35 % durch öffentliche Fördermittel von Stadt und Land. Die restlichen 65 % sind vor allem Projektmittel und zunehmend auch Spenden und Sponsorenbeiträge.

Doch die Projektmittel werden generell knapper und sie werden weniger. Auch wenn es dem Forum

immer noch gelingt, sich mit innovativen Projektideen auf dem hart umkämpften Bewerbermarkt zu behaupten – der Spielraum wird auch für das Forum zunehmend enger.

Städtischer Haushalt unter Sparzwang

Gleichzeitig steht der Haushalt der Stadt Stuttgart erstmals seit langem unter einem enormen Zwang zu Einsparungen; der massive Rückgang an Gewerbesteuern erfordert umfassende Kürzungen bei den städtischen Leistungen, so dass der Gemeinderat bei den derzeit laufenden Haushaltsberatungen vor schwierigen Entscheidungen steht: Wo müssen Leistungen gekürzt werden und wo ist es möglich, Bestehendes und Bewährtes zu sichern?

Nicht nur das Forum der Kultu-

ren, auch viele andere integrationspolitisch und kulturell relevante Organisationen appellieren deshalb an die Gemeinderäte, bei ihren Beschlüssen auch die langfristigen gesamtgesellschaftlichen Folgen von Kürzungen gerade im Sozialen und Kulturellen zu bedenken. Denn massive Kürzungen werden zwangsläufig zum Abbau von Personal und damit auch zur Streichung von wichtigen Leistungen und Angeboten führen – mit einschneidenden Folgen, sei es für den Sozialstaat, das Kulturleben oder den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Doch selbst wenn das Forum vor massiven Kürzungen verschont bleibt: die Finanzierung des Forums muss zunehmend zur Aufgabe von uns allen werden, von den vielen Menschen und Institutionen, die das Forum schätzen und dessen Ange-

bote und Aktivitäten schon seit Jahren nutzen und uns begleiten. Hier sind Privatspender*innen ebenso gefragt wie Sponsor*innen aus der Wirtschaft, kleine, einmalige Beiträge ebenso wie ein kontinuierliches Engagement.

Einige Möglichkeiten, die Arbeit des Forums der Kulturen zu unterstützen:

Erfolgsgeschichte: Deine Spenden zählt doppelt

Einige Großspender*innen ermöglichen es, Privatspenden zu verdoppeln – das ist die Erfolgsidee, die ab Ende 2023 bis Anfang 2025 insgesamt rund 44.000 Euro Spenden für Projekte des Forums erbrachte.

Die Ende 2025 anlaufende Kampagne soll bis 31.01.2026 rund 30.000 Euro erreichen. Kommuniziert wird die Kampagne über persönliche Briefe, Mails, Social Media und Anzeigen.

Spenden per Paypal oder per Banküberweisung an
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
BW-Bank
IBAN: DE72600501010001323683
BIC: SOLADEST
www.forum-der-kulturen.de/spenden/

Kontinuierliche Unterstützung: der Freundeskreis des Forums

Als zahlendes Mitglied im Freundeskreis des Forums der Kulturen kann man durch seinen jährlichen Beitrag das Forum kontinuierlich fördern; wertvolle Beiträge, die Planungssicherheit ermöglichen. Die Höhe dieses jährlichen Beitrags kann man selbst bestimmen. Und: als Mitglied des Freundeskreises kann man auch an vielen interessanten Aktivitäten des Forums der Kulturen aktiv teilnehmen.

Weiter Infos und Kontakt zum **Freundeskreis:**
www.forum-der-kulturen.de/das-forum/freundeskreis/freundeskreis@forum-der-kulturen.de

Von und für Firmen: Allianz für Vielfalt

In einer *Allianz für Vielfalt* können sich Firmen zusammenschließen, die bereit sind, über einen längeren Zeitraum hinweg das Forum der Kulturen zu unterstützen. Durch eine Mitgliedschaft in dieser Allianz machen sie nicht nur deutlich, dass sie für ein vielfältiges, weltoffenes Stuttgart stehen, sie werden auf diesem Weg vom Forum der Kulturen auch begleitet und unterstützt – eine echte Win-win-Situation.

Interessierte an der *Allianz für Vielfalt* können sich direkt an den Geschäftsführer des Forums wenden: rolf.graser@forum-der-kulturen.de

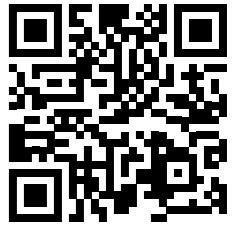
Ehrenamtliches Engagement

Und über allem steht das Ehrenamt: sei es beim *Sommerfestival der Kulturen* oder beim *Brunch global*, bei den *FliS-Bildungstagen* oder im Büro-Alltag: bereits jetzt schon wäre das Forum nichts ohne die vielen Ehrenamtlichen, die unsere Arbeit mit einem enormen Enthusiasmus unterstützen. Jede tatkräftige Unterstützung zählt!

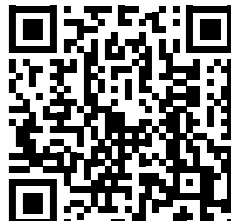
Kontakt und weitere Infos zum Thema **Ehrenamt:**
www.forum-der-kulturen.de/ehrenamtliches-engagement/tatjana.eberhardt@forum-der-kulturen.de

Das Forum der Kulturen ist ein Projekt von allen, denen Vielfalt, Teilhabe und gesellschaftlicher Zusammenhalt am Herzen liegt. Gemeinsam werden wir auch die derzeitigen, schwierigen Zeiten meistern.

Sami Aras und Rolf Graser
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



www.forum-der-kulturen.de/spenden/



www.forum-der-kulturen.de/das-forum/freundeskreis/



<https://www.forum-der-kulturen.de/ehrenamtliches-engagement/>

Die Finanzierung des Forums muss zunehmend zur Aufgabe von uns allen werden.

Das *Sommerfestival der Kulturen* ist Jahr für Jahr Höhepunkt der vielfältigen inter- und transkulturellen Angebote des Forums der Kulturen.

Foto: © Johannes Kirchherr



Migrantische Expertise steht im Vordergrund bei den *Fair lernen in Stuttgart-Bildungstagen 2025* – zentraler Bestandteil der umfangreichen Angebote für, von und mit Stuttgarter Migrant*innenvereinen.

Foto: © Michael Nickel

Elida Almeida verbindet Tradition mit globaler Klangästhetik

Kapverdische Melancholie und Lebensfreude

Die kapverdische Sängerin Elida Almeida hat sich in nur zwei Jahren durch ihre Auftritte bei diversen Weltmusik-Events in Europa, Afrika und Nordamerika einen Namen gemacht und gilt bereits als neuer Stern am talentreichen Himmel des afrikanischen Musikkosmos.

Elida Almeida

Sa, 24. Januar, 20 Uhr
Forum am Schlosspark
Ludwigsburg
www.forum.ludwigsburg.de

Foto: © Alex Tome



Ein wenig schwermütig sind die Lieder von Elida Almeida schon. Gleichzeitig strahlen sie eine selbstverständliche und einnehmende Lebensfreude aus. Sie sind das Ergebnis einer Stilmischung, die ihre Ursprünge im Morna, dem Blues der Kapverden hat, aber auch moderne Einflüsse aus Afrobeat, Pop oder Latin enthält. Kenner handeln die 32-Jährige längst als die legitime Nachfolgerin von Cesária Évora.

Aufgewachsen ist Elida Almeida bei ihrer Mutter in einfachen Verhältnissen, in den Bergen der Insel Santiago und teilweise auf der Nachbarinsel Maio, mit wenig

Stromversorgung und eingeschränkten Möglichkeiten. Noch als Teenagerin wird sie selbst Mutter und beginnt mit 17 Jahren im Kirchenchor zu singen, was ihren musikalischen Weg entscheidend prägt. Zudem arbeitete sie in einer Gemeinschafts-Radio-Station und sammelte dort Erfahrung in der Moderation. Ihr musikalischer Durchbruch begann nach etlichen lokalen Auftritten in heimischen Bars, Hafenkneipen und kleinen Festivals, als der bereits etablierte Produzent José da Silva, der auch Cesária Évora entdeckte, auf sie aufmerksam wurde.

2014 erschien ihr Debütalbum *Ora Doci, Ora Margos* (*Süße Zeiten, bittere Zeiten*), das viele autobiographische Züge trägt und für das sie 2015 den Entdeckerpreis von *Radio France International* erhielt. Weitere Alben folgten. Die Songs des aktuellen Albums *Di Lonji* (2023) sind mit ein wenig mehr Latin-Flair gekoppelt, leben aber immer noch ganz wesentlich von ihrer kraftvollen, warmen Stimme. Mit ihrem Stil, der auf den afrikanischen Tänzen Funaná, Tabanka und Batuque beruht, die unter den portugiesischen Kolonialherren lange verboten waren, feierte sie zuhause rasch Erfolge und bald schon wurde sie auch für Auftritte in Europa, Afrika und Amerika gebucht. Auch in Deutschland, etwa beim *Open-Air-Musikfestival Nürnberg*, beim *Africa-Festival Würzburg* oder beim Festival *Over the Border* in Bonn hat Elida Almeida erfolgreich ihre Live-Qualitäten unter Beweis gestellt und online erfreut sich ihre Musik ebenfalls größter Beliebtheit, wie die über zwölf Millionen Aufrufe ihrer Lieder bei *YouTube* belegen.

Ihre Musik verbindet tief verwurzelte Tradition mit globaler Klangästhetik und spricht Themen wie Identität, Liebe, Alltag, die Rolle der Frau oder Bildungs- und Lebensbedingungen und soziale Fragen an. Mit klarer und beschwörender Stimme packt Elida Almeida Gefühl und Melancholie auf beeindruckende Weise in ihre Lieder und entführt die Menschen in ein musikalisches Äquivalent zu den nächtlichen Gassen ihrer kapverdischen Heimat. Die ausdrucksstarke Stimme erzählt von Einsamkeit, Unabhängigkeit und Freiheit.

Elida Almeida steht für eine kraftvolle Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart: Die junge Sängerin und vielversprechende Newcomerin trägt die Rhythmen und Geschichten der Kapverden weiter und verleiht ihnen eine neue Stimme – jung, global, aber auch stark lokal verwurzelt. So ist die Musik von Elida Almeida sowohl Ausdruck persönlicher Biografie als auch kultureller Identität.

Jürgen Spieß

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE vom November 2025

- 1 (-) RADIO SEVDAH **Divanhana** (Bosnien und Herzegowina) CPL-Music
- 2 (-) O FADO **Lina and Marco Mezquida** (Portugal/Spanien) Galileo
- 3 (-) IN THE WIND OF THE NIGHT, HARD-FALLEN INCANTATIONS WHISPER **Širom** (Slowenien) Glitterbeat
- 4 (3) LA NOCHE **Radio Tarifa** (Spanien) Buda Musique
- 5 (39) BLACK DIAMONDS **Amira Kheir** (Italien/Sudan) Sterns
- 6 (-) DESTURI **Kasiva Mutua** (Kenia) Delicious Tunes
- 7 (5) ANGEL **Cerys Hafana** (GB/Wales) Glitterbeat
- 8 (97) AFICIONADO – FLAMENCO MORO **Alaa Zouiten** (Marokko) self released
- 9 (1) TOUMARO **Hawa & Kasse Mady Diabaté** (Mali) One World
- 10 (119) GUITARI BARO **Guitari Baro** (Guinea/Mali) Chrysalis Global
- 10 (-) ASI ES EL MUNDO **Eljuri** (Ecuador) Manovill Records
- 11 (25) MAAME **Cheikh Lo** (Senegal) World Circuit
- 12 (2) FRAGILE **Tania Saleh** (Libanon) Tantune

In Klammern: Platzierung des Vormonats

Die World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 44 Radiomoderator*innen aus 25 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt.

World Music Charts Europe: www.wmce.de
copyright: www.worldmusicnight.com

Sie stammt aus der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba, kam als Kind Geflüchteter mit ihren Eltern nach San Francisco und sie macht auf ihrem neuen Album *A Piece of Infinity* Musik, die sowohl von ihren ostafrikanischen Wurzeln als auch von ihrer Identität als Migrantin in den USA geprägt ist.

Es ist ein abgelegenes Spielfeld, das die Sängerin und Pädagogin Meklit Hadero abseits aller Trends bespielt. Dabei bezieht die Musik ihren besonderen Reiz aus diesem crosskulturell orientierten Lavieren zwischen jazzig angehauchtem Coffee-House-Pop und traditionellen äthiopischen Formen mit Gesang in den afrikanischen Sprachen Kambaata, Amharisch und Oromo. Aber so viele Bezüge es auch geben mag, Meklits musikalische Welt ist auf ihre Weise ohne Beispiel. Dazu kommt eine Stimme, die reichhaltig und facettenreich ist, die sich ins Gedächtnis einbrennt und mit ihrer Intensität fesselt.

Meklit lehnt sich seit 25 Jahren

Jürgen Spieß

Die Kultur der Sepharden, die 1492 im Zuge der christlichen Reconquista über den Maghreb und den vorderen Orient verstreut wurden, ist eine der Vielfalt und Vermischung. Vom alten Spanien ausgehend wurden Einflüsse neuer Regionen mit dem Ziel aufgenommen, die Musik der jüdisch-sephardischen, christlichen und arabo-andalusischen Kulturen aufleben zu lassen.

Im Grunde genommen schließt die spanische Musikerin Mara Aranda mit diesem Album thematisch an diesen Prozess an. *Sefarad – En El Corazón De Bulgaria* ist bereits das vierte Album einer fünfteiligen Serie mit dem Titel *Geographies of the Diaspora*, das sich dieses Mal mit der sephardischen Kultur in Gemeinden, die in der heutigen Region Bulgariens liegen, beschäftigt. Gleichwohl zielen die zwölf Stücke darauf ab, die Präsenz der sephardischen Musiktradition einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

stark an ihre äthiopischen Wurzeln an und greift auch auf dem neuen Album immer wieder auf das kulturell vielfältige Erbe Afrikas zurück. Aber auch eine exzessive Energie nimmt sich in ihren neun Liedern wiederholt ganz selbstverständlich Raum und Platz. Die Stärke dieses Albums ist, dass die Tochter eines Vaters aus dem Volk der Kambaata und einer Mutter aus dem Volk der Amhara alles nebeneinanderstehen lässt. Afrobeats und melodischer Softrock stehen neben afrikanischen Rhythmen, verträumtes Harfenspiel neben feurigen Blechbläsern. Es geht um die Vermischung der Stile in Zeiten der Globalisierung, aber auch um eine wachsende Offenheit, die mittlerweile vielen äthiopischen Musikern neue Freiheiten beschert hat.

So schüttelt Meklit mit kraftvoller Stimme einen Song nach dem anderen aus dem Ärmel, von denen nicht wenige Stücke das Zeug dazu hätten, auch von hiesigen Radiosendern gespielt zu werden.

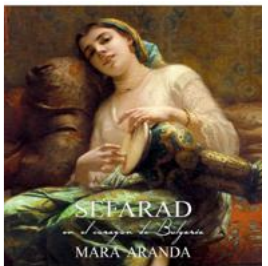
Wie schon in den drei Alben zuvor geht es darum, in einem intensiven Prozess traditionelle Lieder, Gedichte und Erzählungen zu einem musikalischen Gesamtbogen zu verknüpfen. Zentrale Elemente im Arrangement stellen der Gesang von Mara Aranda und die mittelalterlichen Instrumente aus dem gesamten Mittelmeerraum der beteiligten Musiker*innen dar, deren Begleitung Assoziationen von Ursprünglichkeit und Purismus wecken. Themen wie Sich-fremd-Fühlen, Heimatverlust oder auch Vertreibung werden textlich bearbeitet und musikalisch umgesetzt.

Die sephardische Musik von Mara Aranda und ihrem siebenköpfigen Ensemble hört sich vielleicht für heutige Ohren etwas ungewohnt und zuweilen fast wie mittelalterlicher Minnegesang an. Das Album zeigt aber auch, was verloren gegangen ist.

Jürgen Spieß



Meklit: *A Piece of Infinity*
Label: Smithsonian Folkways
Vertrieb: Galileo MC



Mara Aranda:
Sefarad – En El Corazón De Bulgaria
Label: Bureo
Vertrieb: Galileo MC

Kinder- und Jugendbücher aus aller Welt

Eugene Evasco: Feiern auf Philippinisch

Eugene Evasco:
Feiern auf Philippinisch
Mehrsprachig:
Filipino (Tagalog),
Englisch, Deutsch.
Aus dem Englischen
von Birgit Mader.
Illustrationen:
Pepot Atienza.
Edition Orient, 2025.
64 Seiten, farbig.
Ab 5 Jahren.

In diesem Bilderbuch wird gefeiert bis zur letzten Seite! Pahiyas heißt das prächtig-farbenfrohe Erntedankfest, das auf der philippinischen Hauptinsel Quezon in Lucban seinen Platz hat. Immer Mitte Mai schmücken die Bewohner ihre Gemeinden mit Blumen, Obst, Gemüse und allem, was die Erde am Fuße des Berges Banahaw hergibt.

Eugene Evasco zeigt in *Feiern auf Philippinisch* zwei Kinder, die das Fest besuchen, und führt so seine Leser*innen durch die prächtigen Szenen. Girlanden aus gefärbten Reiswaffeln zieren die Wände, Bananen, Ananas, Bohnen, Auberginen, Radieschen und vieles mehr sind überall dekorativ angebracht.

Alle Figuren, Tiere und Früchte sind von Pepot Atienza in sorgfältiger Handarbeit hergestellt: Der Illustrator und Stop-Motion-Artist stellte die Figuren aus Drahtgerüsten überzogen mit Kunstharz her und bemalte sie in feinsten Details. Die Kleider der etwa 30 cm hohen Puppen nähte er von Hand. So finden sich Panoramen mit Dutzenden Figuren ebenso wie eine Küche, in die man von oben sehen kann, wie das traditionelle Gericht Hardinera gekocht wird.

Dieses Buch vermittelt die große Faszination von Miniaturwelten und zieht in den Bann einer lebensfrohen Kultur des Feierns. Aber noch eine Besonderheit zeichnet es aus: Jede linke Seite ist eingeklappt. Faltet man sie auf, so erscheint

der deutsche Text zusätzlich in Englisch und Tagalog, der vorherrschenden Sprache des Landes der 7000 Inseln. Dazu gibt es weitere Informationen beispielsweise zu speziellen Gerichten. Ein dreisprachiges Buch zum Schmelgen!

Judith Wenk

Matías Acosta: Mabelle

Eines Morgens vermisst Mabelle auf einer Wiese die Ringelblumen, und so radelt das Mädchen los, um ihre Leibblüten zu suchen. Das Bilderbuch des Südamerikaners Matías Acosta führt durch eine Landschaft, die sich schlichter kaum malen lässt. Zugleich strahlen die Wiesenhügel und Waldstreifen etwas Märchenhaftes aus. Leichthändig verbindet der Illustrator mit Wachspastellen und Gouache die Erdteile, einen Landstrich in Uruguay und jeden X-beliebigen Ort auf der Welt; die Natur und die Phantasie. Die sparsam gesetzten Textzeilen fungieren eher als Untertitel. Die Geschichte lebt nicht von Worten und überraschenden Wendungen, sondern vom Spiel mit Sonnenlicht und Wolken-schatten sowie den liebevollen Details: Ist das nicht das Nest eines Töpfervogels; schlummert auf dem gefälltten Baumstamm etwa ein Ameisenbär? Manchen Lesenden oder Vorlesenden wird die Spannung fehlen. Andere werden Mabelles Blumensuche als ein Gedicht sehen, das die Entdeckerlust von

Jung und Alt weckt, indem es eine große Frage im Kleinen nahebringt: Wie lernen wir, mit dem Wandel in der Natur umzugehen?

Erschienen ist das Kinderbuch bei Baobab Books. Der Schweizer Verlag fördert die „Kulturelle Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern“. Neben seinem Hauptprogramm gibt er das Empfehlungsverzeichnis Kolibri heraus, in dem Neuerscheinungen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum berücksichtigt werden.

Marco Ianniello

Jambu Singad: Zweiggezwitscher

Bäume und Vögel bilden seit jeher eine mythische Einheit. Sie sind die Motive des indischen Künstlers Jambu Singad, der zur Community der Bhil gehört. Mit etwa 17 Millionen Menschen sind sie eine der größten indigenen Gruppen Indiens. Ihre Maltradition lebt in Singads Bildern fort.

Der Künstler arbeitet als Gärtner auf einem Museumsgelände in Bhopal. In seinen Bildern finden sich charakteristische Elemente der Bhil-Kunst: So verweisen die Punkte, die die Flächen füllen, auf die Ahnen der Bhil. Bei ihnen waren es früher vor allem Frauen, die Böden und Wände ihrer Lehmhäuser mit solchen Malereien verzierten.

Es sind einfache, bildfüllende Formen, die auch Singad verwendet, abwandelt und mit eigenem Sinn füllt.

Auf jeder Seite zeigt er einen anderen Baum mit den Vögeln, die in ihm Schutz suchen und Nahrung finden. Spatzen, Rebhühner, Kuckucks – sie alle fügen sich harmonisch in die Formen der Äste und Blätter ein und erscheinen so als bewegliche und akustische Teile eines lebendigen Hauses.

Entsprechend existiert unter den Bhil heute noch der Glaube an eine beseelte Natur. In Singads Bildern vermittelt sich diese enge Beziehung.

Judith Wenk

Anna Dimitrova: Kanak Kids

Kanak Kids schaut dorthin, wo deutsche Jugendliteratur oft wegschaut: in das Leben junger Menschen, die zwischen Viertel, Schule und Herkunft ihre eigene Balance suchen. Anna Dimitrova erzählt von Anpassung, Widerspruch und dem Wunsch, einfach man selbst zu sein – ohne sich dafür rechtfertigen zu müssen. Die Sprache ist authentisch, ungekünstelt, nah dran am echten Sound der Straße und des Klassenzimmers. Gerade das macht den Roman so glaubwürdig. Trotz aller Spannungen und Brüche ist er voller Humor, Charme und Selbstironie – eine Geschichte, die auch in ihren verletzlichsten Momenten Leichtigkeit bewahrt.

Dimitrova legt die feinen Risse offen, die entstehen, wenn Gesellschaften Integration predigen, aber Anpassung fordern. Sie zeigt, wie Identität ständig neu verhandelt wird – zwischen Stolz und Scham, Sichtbarkeit und Tarnung. Mich hat dieser Roman retrospektiv bewegt – vielleicht, weil mir in meiner eigenen Schulzeit Geschichten wie diese fehlten.

Myriam Schäfer

Kanak Kids füllt eine Lücke, die mehr als literarisch ist: Es gibt Jugendlichen mit Migrationsgeschichte ein Echo, wo zuvor Schweigen war.

Hutham Hussein

Atilâ Aktaş: Unser Lehrer Mr. G

„In jedem Kapitel, in jeder Geschichte und jedem Schicksal steckt ein Teil von mir und vielleicht ja auch von dir oder Ihnen?“, schreibt Autor Atilâ Aktaş im Prolog seines Buches *Unser Lehrer Mr. G*. Der Lehrer, DJ und Tänzer verfolgt mit diesem Buch, wie er auch selbst sagt, einen persönlichen Lehrauftrag, der sich durch die Seiten zieht und – was für ein gutes Zeichen – dennoch den Spaß am Lesen nicht nimmt.

Der Roman gibt Einblicke in die Lebenswelten der Schüler*innen: die schönen und häufig auch weniger schönen Momente. Identität, Zugehörigkeit, Diskriminierung sind nur drei derer, die als zentrale Themen im Buch einen Platz finden. Mr. G sieht vorbildhaft jede*n Jugendliche*n als ganzen Menschen – hinter schulischen Problemen erkennt er oft tiefere Ursachen. Seine Stärke liegt in der bedingungslosen Wertschätzung und Authentizität, die er seinen Schüler*innen entgegenbringt.

Aktaş' Botschaft an Lehrkräfte: Echte Begegnung entsteht durch Zuhören, Verständnis und das Zulassen von Verletzlichkeit. Dass er selbst auch als Lernender auftritt, zeigt die Vokabel- und Namensliste am Buchende. Wünschenswert wäre, dass sich die ein oder andere Lehrkraft etwas davon abschaut.

Vera Mukanova

Iris Lemanczyk: Mariams Farben

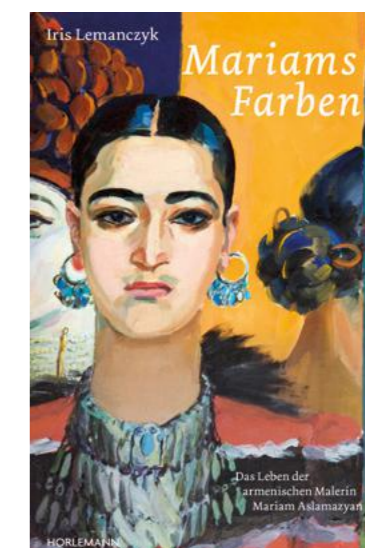
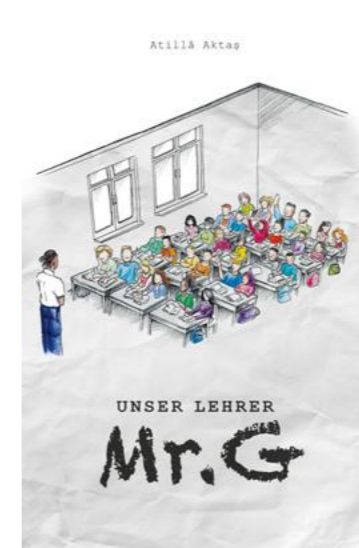
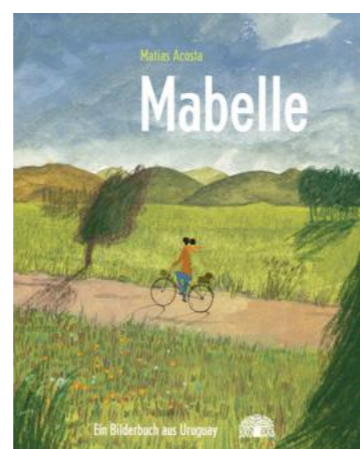
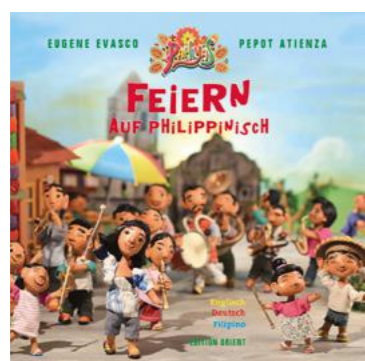
In *Mariams Farben* erzählt Iris Lemanczyk die beeindruckende Lebensgeschichte der armenischen Malerin Mariam Aslamazyan, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Sowjetunion lebte und arbeitete. Schon als Kind träumt Mariam – gemeinsam mit ihrer Schwester Yeran – davon, Malerin zu werden. Doch ihr Weg ist von Hindernissen geprägt: Weil ihr Vater ein wohlhabender Müller war, gilt die Familie in den Augen der Bolschewiken als Klassenfeind. Das Vermögen wird beschlagnahmt, und Mariams Weg zur Malerin gestaltet sich als steinig und voller Hindernisse.

Lemanczyk beschreibt Mariams Leben mit einer Mischung aus historischer Genauigkeit und poetischer Intensität. Die Autorin zeichnet das vielschichtige Porträt einer Frau, die trotz politischer Repression, gesellschaftlicher Erwartungen und persönlicher Rückschläge ihren Traum nicht aufgibt. *Mariams Farben* ist mehr als eine Künstlerbiografie: Es ist eine Geschichte über Mut, Ausdauer und künstlerische Freiheit in einer Zeit, in der individuelle Entfaltung kaum möglich war. Der Roman zeigt, wie Kunst zu einem Akt des Widerstands werden kann – und wie Mariam trotz der Vereinnahmung durch das sowjetische System ihre eigene Stimme bewahrt. Iris Lemanczyk gelingt es, die Atmosphäre der Zeit lebendig werden zu lassen und den inneren Konflikt ihrer Protagonistin eindrucksvoll zu schildern. Ein fesselndes, inspirierendes Buch über eine außergewöhnliche Frau, die mit Farbe und Pinsel gegen die Zwänge ihrer Zeit anmalt.

Anna Dimitrova:
Kanak Kids
Arctis Verlag, 2024.
384 Seiten.
Ab 14 Jahren.

Atilâ Aktaş:
Unser Lehrer Mr. G
Eigenverlag, 2023.
142 Seiten.
Für Jugendliche und Erwachsene.

Iris Lemanczyk:
Mariams Farben
Horlemann Verlag, 2025.
240 Seiten.
Für Jugendliche und Erwachsene.



Performance von Citizen.KANE.Kollektiv

Die Familien der Anderen

Das interkulturelle *Citizen.KANE.Kollektiv* stellt sich unausgesprochenen Fragen, die in Familien schlummern. Die Theaterperformance *Dickes Blut* arbeitet diese Dialoge auf und verlegt sie auf die Bühne einer großen Verwandtenfeier.

Citizen.KANE.Kollektiv

Dickes Blut – eine Familienfeier
6. und 14. Dezember 2025,
jeweils 19 Uhr Essen,
20 Uhr Performance
Naturfreundehaus Steinbergle
am Killesberg, S-Nord
www.citizenkane.de

Das Bündnis zur eigenen Familie ist vorbestimmt. Wer darin keine Identität findet, entdeckt seine Heimat vielleicht in einer Wahlfamilie aus Freund*innen, Nachbar*innen oder Menschen mit ähnlichen Werten. Doch wie gelingt es, Ängste und Erlebnisse innerhalb der eigenen Familie rechtzeitig zur Sprache zu bringen – vor allem, wenn es um existenzielle Themen wie Identität, Krankheit oder das Älterwerden geht? Dieses Schweigen innerhalb der Familie möchte die künstlerische Wahlfamilie *Citizen.KANE* mit einer Theaterperformance brechen.

Seit zehn Jahren verbindet das Stuttgarter Kulturkollektiv Theater und Performance. Auch bei bundesweiten Gastspielen und internationalen Festivals vertritt *Citizen.KANE* die Stuttgarter Theaterszene. Im Zentrum stehen sechs Kunstschaffende, die unterschiedlicher kaum sein könnten.

Cary S. Clay ist Tänzerin und Tanzpädagogin. Sie vertritt das Kollektiv als Choreographin und Performerin. Im Fokus ihres Schaffens stehen rassismus-kritische Formate. Ida Liliom ist Gründerin und Vorstand des Vereins *Queerdenker e. V.* Im Kollektiv arbeitet sie als Dramaturgin, Performerin und Awarenessbeauftragte. Schauspielregisseurin Malin Lamparter steht bei *Citizen.KANE* ebenfalls als Performerin auf der Bühne. Maximilian Sprenger ist Performer, Musiker und Schauspieler. Nikita Gorbunov, Tontechniker und Spoken-Word-Poet, ist zugleich Autor, Performer und Musiker des Kollektivs. Christian Müller, Gründungsmitglied und freier Regisseur, prägt *Citizen.KANE* durch seine Regiearbeiten und übernimmt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. „Wir haben einen gemeinsamen künstlerischen Hintergrund. Unsere Unterschiede bringen uns zusammen“, sagt Ida.

Vier Wochen vor der Premiere von *Dickes Blut*. Cary, Ida und Christian sitzen an einem kalten Novemberabend im

Das Bündnis zur eigenen Familie ist vorbestimmt. Wer darin keine Identität findet, entdeckt seine Heimat vielleicht in einer Wahlfamilie aus Freund*innen, Nachbar*innen oder Menschen mit ähnlichen Werten. Doch wie gelingt es, Ängste und Erlebnisse innerhalb der eigenen Familie rechtzeitig zur Sprache zu bringen – vor allem, wenn es um existenzielle Themen wie Identität, Krankheit oder das Älterwerden geht? Dieses Schweigen innerhalb der Familie möchte die künstlerische Wahlfamilie *Citizen.KANE* mit einer Theaterperformance brechen.

Seit zehn Jahren verbindet das Stuttgarter Kulturkollektiv Theater und Performance. Auch bei bundesweiten Gastspielen und internationalen Festivals vertritt *Citizen.KANE* die Stuttgarter Theaterszene. Im Zentrum stehen sechs Kunstschaffende, die unterschiedlicher kaum sein könnten.

Cary S. Clay ist Tänzerin und Tanzpädagogin. Sie vertritt das Kollektiv als Choreographin und Performerin. Im Fokus ihres Schaffens stehen rassismus-kritische Formate. Ida Liliom ist Gründerin und Vorstand des Vereins *Queerdenker e. V.* Im Kollektiv arbeitet sie als Dramaturgin, Performerin und Awarenessbeauftragte. Schauspielregisseurin Malin Lamparter steht bei *Citizen.KANE* ebenfalls als Performerin auf der Bühne. Maximilian Sprenger ist Performer, Musiker und Schauspieler. Nikita Gorbunov, Tontechniker und Spoken-Word-Poet, ist zugleich Autor, Performer und Musiker des Kollektivs. Christian Müller, Gründungsmitglied und freier Regisseur, prägt *Citizen.KANE* durch seine Regiearbeiten und übernimmt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. „Wir haben einen gemeinsamen künstlerischen Hintergrund. Unsere Unterschiede bringen uns zusammen“, sagt Ida.

Vier Wochen vor der Premiere von *Dickes Blut*. Cary, Ida und Christian sitzen an einem kalten Novemberabend im

Das Bündnis zur eigenen Familie ist vorbestimmt. Wer darin keine Identität findet, entdeckt seine Heimat vielleicht in einer Wahlfamilie aus Freund*innen, Nachbar*innen oder Menschen mit ähnlichen Werten. Doch wie gelingt es, Ängste und Erlebnisse innerhalb der eigenen Familie rechtzeitig zur Sprache zu bringen – vor allem, wenn es um existenzielle Themen wie Identität, Krankheit oder das Älterwerden geht? Dieses Schweigen innerhalb der Familie möchte die künstlerische Wahlfamilie *Citizen.KANE* mit einer Theaterperformance brechen.

Seit zehn Jahren verbindet das Stuttgarter Kulturkollektiv Theater und Performance. Auch bei bundesweiten Gastspielen und internationalen Festivals vertritt *Citizen.KANE* die Stuttgarter Theaterszene. Im Zentrum stehen sechs Kunstschaffende, die unterschiedlicher kaum sein könnten.

Cary S. Clay ist Tänzerin und Tanzpädagogin. Sie vertritt das Kollektiv als Choreographin und Performerin. Im Fokus ihres Schaffens stehen rassismus-kritische Formate. Ida Liliom ist Gründerin und Vorstand des Vereins *Queerdenker e. V.* Im Kollektiv arbeitet sie als Dramaturgin, Performerin und Awarenessbeauftragte. Schauspielregisseurin Malin Lamparter steht bei *Citizen.KANE* ebenfalls als Performerin auf der Bühne. Maximilian Sprenger ist Performer, Musiker und Schauspieler. Nikita Gorbunov, Tontechniker und Spoken-Word-Poet, ist zugleich Autor, Performer und Musiker des Kollektivs. Christian Müller, Gründungsmitglied und freier Regisseur, prägt *Citizen.KANE* durch seine Regiearbeiten und übernimmt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. „Wir haben einen gemeinsamen künstlerischen Hintergrund. Unsere Unterschiede bringen uns zusammen“, sagt Ida.

Citizen.KANE-Büro am Marienplatz zusammen. So kurz vor der Aufführung trifft sich das Kollektiv täglich, um Gespräche auszuwerten und zu proben. Die Stuttgarter Kunstschaffenden haben dafür die Familien der anderen befragt.

„Wir wollten die Mitglieder des Kollektivs besser kennenlernen und eine Grundlage für Fragen schaffen, die in Familien oft verschwiegen werden“, erklärt Cary. „Wir haben einheitliche Fragen zu Kindheitserinnerungen, Enttäuschungen und zum Älterwerden zusammengestellt“, fügt Christian hinzu, der Nikitas Mutter interviewt hat. „Sensible Fragen, die man den eigenen Eltern vielleicht nicht stellen würde.“ Nikitas Vater konnte nicht befragt werden – er lebt in Moskau. „Auch das macht die Antworten aus“, sagt Ida. „Die Abwesenheit mancher Eltern.“

Ida Liliom verlor ihren Vater mit vierzehn Jahren an den Alkohol. „Er stammte aus Ungarn, vermisste seine Heimat und kam in Deutschland nie richtig an. An Weihnachten feierte man in Ungarn gemeinsam mit allen Nachbarn aus der Platte.“ Idas Vater und Großmutter hatten nicht viel. „Sie schmückten, was da war, und sie hatten die Gesellschaft vieler.“ In Deutschland, so Ida, sei das oft anders: Anonymität überwiege. Menschen, die sich in ihrer Herkunftsfamilie nicht wiederfinden, bliebe manchmal nur die Einsamkeit. „Die großen Familienfeiern, bei denen viele Verwandte zusammenkommen, kenne auch ich nicht“, sagt Cary. Ihr verstorbener Vater mit afroamerikanischen Wurzeln wurde aus den USA nach Stuttgart stationiert, als Cary wenige Monate alt war. „Ein Großteil meiner Familie lebt noch in Amerika.“

Aus den gemeinsamen Gesprächen entstanden emotionale Interviews, die das Kollektiv auf Video aufzeichnete. Ida, die mit Christians Eltern sprach, stellte eine starke Verwurzelung im Osten der Republik fest. Diese sensiblen Gespräche mit den Familien der anderen fließen nun in die Performance *Dickes Blut* ein. Das Setting soll eine familiäre Feier darstellen. „Eine Hochzeit, ein Geburtstag, Weihnachten, vielleicht eine Beerdigung“, sagt Christian. Das Naturfreundehaus hat das Kollektiv als idealen Ort gewählt. „Alles wirkt hier heimelig.“

Die Gäste der Performance versteht *Citizen.KANE* als Mitglieder einer großen Familie. „Wie bei einer Verwandtschaftsfeier, bei der man die Hälfte der Leute gar nicht kennt“, vergleicht Cary. Jede Familie habe ihre Rituale, erklärt Christian. Daraus entstünden Konflikte – etwa, wenn man den Erwartungen der Familie nicht entspricht. So soll eine Theaterperformance entstehen, die in familiärer Atmosphäre die Grenzen zwischen Tisch und Bühne, Spiel und Leben auflöst. Ein Abend, an dem alles passieren kann.

Julia Haaga



Schauspieler*in Lola Merz Robinson

„Sichtbarkeit passiert nicht von selbst“

Die Leidenschaft für's Geschichtenerzählen begleitet Lola Merz Robinson seit der Grundschule – inzwischen ist daraus eine Berufung geworden. Als Teil des *Jungen Ensembles Stuttgart* begeistert sie sich noch immer für die verbindende Kraft von Erzählungen und gibt diese an junges Publikum weiter.

Foto:
Julia Sang Nguyen

Gespräche anregt. Theater für junge Menschen könne und müsse politisch sein, betont Lola. Doch mit seinen Inszenierungen möchte das *JES* keine Moral predigen, sondern vielmehr verschiedene Lebensrealitäten, Körper und Muttersprachen sichtbar machen. „Sichtbarkeit passiert nicht von selbst, man muss sich aktiv dafür entscheiden“, erklärt Lola. Es braucht die Verbindung zwischen dem Erzählen fiktionaler Geschichten und der Repräsentation durch echte Menschen, die die Diversität des Publikums widerspiegeln.

Mit der Zeit am *JES* hat sich auch Lolas Blick auf das Schauspiel verändert. Während they sich früher vor allem als Gefäß für die Vision der Regie sah, spielt für Lola heute auch Repräsentation eine entscheidende Rolle. „In meiner Kindheit habe ich kaum Menschen gesehen, die so aussahen wie ich“, beschreibt they. So wurde them über die Jahre immer bewusster, wie wichtig es ist, eine Stimme zu haben und Persönliches einfließen zu lassen.

Bei Stückentwicklungen am *JES* fließen all diese Aspekte ein. „Jede Produktion hat tolle Momente, weil man immer wieder mit spannenden, unterschiedlichen Menschen in Kontakt kommt“, sagt Lola. Vertrauen und Offenheit prägen die Zusammenarbeit. So sind schon die Proben Momente wechselseitiger Wertschätzung.

Theater für Kinder und Jugendliche ist für Lola aus mehreren Gründen besonders spannend. Für viele Gäst*innen ist es der erste Theaterbesuch. Reaktionen sind oft direkter, lauter, ehrlicher. „Kinder und Jugendliche sollen bei uns Kinder und Jugendliche sein dürfen. Ihre Reaktionen sind erwünscht, denn wir machen das für sie“, betont Lola.

Die Perspektive der Kinder ist dabei wesentlich. Bei

Lola Merz Robinson im *JES*

Blutbuch
(ab Klasse 10)
13. und 14. Januar 2025, 19 Uhr
15., 16. und 19. Januar, 11 Uhr
Junges Ensemble Stuttgart (JES);
www.jes-stuttgart.de
Instagram: @jesstuttgart
Facebook: JESstuttgart

Im Dezember 2025 und Januar 2026 ist Lola Merz Robinson außerdem in folgenden Stücken im *JES* zu sehen:

Fred und ich
Der Hoffnungsvogel
Das Herz eines Boxers

Keine Moral predigen, sondern Lebensrealitäten, Körper und Muttersprachen sichtbar machen

wird fortgesetzt auf Seite 15

Ein einfacher Unfall

Sie nannten ihn Gießkanne

Vater, Mutter und Kind fahren durch die iranische Nacht, als ihnen ein Straßenkötter ins Auto läuft. „Es war Gottes Wille“, sagt die Mutter. „Es war ein einfacher Unfall“, hält der Vater fest. Ein einfacher Unfall, wie der Titel des neuen Films von Jafar Panahi suggeriert? Die kleine Tochter ist jedenfalls untröstlich. Kurz darauf hat die kleine Reisegruppe auch noch eine Motorpanne. „Wieder ein Omen“, hält die hochschwängere Mutter fest. Wenige Tage später wird der Vater entführt.

Ein einfacher Unfall

Iran/Frankreich/Luxemburg 2025
Originaltitel: Yek tasadef sadeh/
It was just an accident
107 Minuten
Regie: Jafar Panahi
Mit: Vahid Mobasser, Maryam
Afshari, Ebrahim Azizi, Hadis
Pakbaten, Majid Panahi u. a.
Start: 8. Januar 2026

Der Grund für die Entführung des Familienvaters ist eine impulsive spontane Aktion. Der Automechaniker Vahid ist überzeugt, aufgrund eines von einer Beinprothese herrührenden Gehgeräusches seinen ehemaligen Peiniger vor sich zu haben. „Gießkanne“, so heißt es, hätten sie ihn genannt. Ganz sicher ist sich Vahid aber nicht, weshalb er verschiedene andere ehemalige regimekritische Mitgefangene kontaktiert, die die Identität des Entführten bestätigen sollen. Während die einen der Meinung sind, dass man nicht mit Gewalt auf einst geschehenes Leid reagieren sollte, ist Rache für andere die einzige Antwort.

Panahi mischt diesem sehr ernsten und emotionalen, an ein moralisch-ethisches Gewissen appellierenden Konflikt immer wieder auch absurd-komische Momente bei, verdeutlicht so die unterschiedlichen Haltungen bezüglich erlittener Traumata und gelebter Mensch-

lichkeit. Und er macht deutlich, dass egal welche Entscheidung schließlich getroffen wird, ein Trauma nicht durch eine andere Untat zum Verschwinden gebracht werden kann.

Der iranische Regisseur und Autorenfilmer Jafar Panahi ist bekannt dafür, sich kritisch mit Politik und Gesellschaft in der Islamischen Republik auseinanderzusetzen. In seinem Heimatland wurde

er deswegen wiederholt inhaftiert und mit einem Berufsverbot belegt. Die Erfahrungen, die er infolge dieser einschneidenden Umstände gemacht hat, kommen in diesem Film zum Ausdruck. Frankreich schickte den zweifachen Palmen-Gewinner von Cannes mit *Ein einfacher Unfall* ins anstehende Oscar-Rennen um den besten internationalen Spielfilm. Thomas Volkmann



Dreamers

Loslassen, um hereinzulassen

Im britischen Spielfilm *Dreamers* hat die aus Nigeria stammende Regisseurin Joy Gharoro-Akpojotor eigene Erfahrungen in Bezug auf ihren Asylprozess verarbeitet, für den sie als 24-Jährige darlegen musste, warum es für sie als queerer Frau kein Zurück in ihr afrikanisches Heimatland geben durfte. Handlungsort ist das fiktive Abschiebezentrum Hatchworth.

Dreamers

Großbritannien 2025
78 Minuten
Regie: Joy Gharoro-Akpojotor
Mit: Ronke Adekoluejo, Ann Akinjirin, Diana Yekinni, Aiysha Hart, Harriet Webb
Start: 11. Dezember 2025

In Hatchworth landen Frauen, die illegal nach Großbritannien eingewandert sind und nun auf ein Bleiberecht hoffen. Vor allem Afrikanerinnen und Immigrantinnen aus dem Nahen Osten teilen sich die immerhin halbwegs wohnlich ausgestatteten Zimmer. Auch wenn es teilweise zugeht wie in einem von Mauern und Stacheldraht umzäunten Gefängnis mit Hofgang und sogar Bandenkriminalität, scheint es keine Bedenken zu geben, wenn die Insassinnen beim Küchendienst mit Messern hantieren dürfen.

Die wie die Regisseurin aus Nigeria stammende Politikwissenschaftlerin Isio wird dem Zimmer der Muslimin Farah zugeteilt – und von ihr angeleitet, wie ein Alltag zu meistern sei, der von der Hoffnung auf ein Leben in Freiheit und

der gleichzeitigen Angst, abgeschoben zu werden, bestimmt wird. „Die Freiheit beginnt im Kopf“, macht Farah immer wieder deutlich. Ihre weiteren Worte vom „Loslassen, um hereinzulassen“ beziehen sich dann bereits auf die zwischen den beiden Frauen aufkeimende Zuneigung und Liebe zueinander. Von Thomas Volkmann



Die jüngste Tochter

Zwei Herzen in einer Brust

Fatima, Protagonistin in Hafsia Herzis *Die jüngste Tochter*, steht kurz vor ihrem Abitur. Doch die deutlich schwerere Prüfung hinsichtlich der Frage, wer die jüngste Tochter einer algerisch-französischen Einwandererfamilie in einer Banlieue von Paris sein will, wartet auch nach dem Ende der Schulzeit noch auf sie. Fatima geht regelmäßig zum Beten in die Moschee, ebenso regelmäßig spielt sie Fußball, wenn auch nur alleine für sich.

Dass ein Junge aus ihrer muslimischen Community ihr quasi einen Heiratsantrag macht, sie perspektivisch damit konfrontiert, als Mutter an den Herd zu verschwinden, und sie auffordert, sich weiblicher zu kleiden, gefällt ihr nicht. Über Dating-Apps, in denen sie sich mit einem anderen Namen ausgibt, lernt sie Frauen kennen, die ihr homosexuelles Coming-Out bereits hinter sich haben. Und auch wenn Fatima spürt, dass sie sich in ihrer neuen Rolle als queere junge Frau frei fühlt – der innerliche Konflikt zu ihrem religiösen Glauben bleibt bestehen.

Die französische Drehbuchautorin und Regisseurin Hafsia Herzi, bekannt geworden durch ihre Rolle in Abdellatif Kechiches *Couscous mit Fisch* (2007), hat den autofiktionalen Debütroman von Fatima Daas aus dem Jahr 2020 adaptiert. „Aus eigener Erfahrung als ‚Mädchen aus der Sozialbausiedlung‘, das in den nördlichen Stadtvierteln von Marseille aufgewachsen ist, kenne ich Charaktere wie den von Fatima und weiß, dass es nicht



leicht ist, anders zu sein – und dazu zu stehen. Doch diese Geschichte lässt sich nicht auf einen sozialen Typus reduzieren. Sie ist völlig universell“, sagt Herzi, die selbst als jüngste Tochter in einer französisch-tunesischen Familie aufgewachsen ist. Entsprechend wahrhaftig und emotional begleitet ihr Film das sexuelle Erwachsenwerden von Fatima und ihre Suche nach einem Platz in einer für sie zwischen Tradition und Aufbruch stehenden Welt.

Dass die Hauptdarstellerin Nadia Melliti, 2002 in Paris geboren, in ihrem Schauspieldebüt versiert ist im Umgang mit einem Fußball, kommt nicht von ungefähr. Tatsächlich wollte sie Profifußballerin werden. Mit ihr entdeckt man ein faszinierendes Gesicht auf der Leinwand, erblickt darin sowohl Stärke und Entschlossenheit wie auch Einsamkeit und Verlorensein – und spürt nachvollziehbar, wie in der Brust von Fatima zwei Herzen schlagen. Thomas Volkmann

Die jüngste Tochter

Frankreich/Deutschland 2025
Originaltitel: La petite dernière
107 Minuten
Regie: Hafsia Herzi
Mit: Nadia Melliti, Ji-Min Park, Amina Ben Mohamed, Melissa Guers, Rita Benmannan
Start: 25. Dezember 2025

Fotos: ©KathuStudio_ArteFrance_mk2Films_AlamodeFilm

Lola Merz Robinson

Fortsetzung von Seite 13

Afrika Film Festival 2025

Lolas letzter Produktion, einer Bühnenszenierung von Kim de l'Horizons *Blutbuch*, war der Austausch besonders bereichernd. Der Text behandelt Themen wie Familiendynamiken und queere Identitäten und beschäftigte das junge Publikum spürbar. „Man hat gemerkt, dass manche mit Themen wie Pronomen oder Queerness bisher noch wenig Berührung hatten. Trotzdem waren sie neugierig und schnell offen dafür“, erinnert sich Lola.

Sichtbarkeit und Community-Arbeit beschäftigen Lola auch abseits des Theaters. Besonders wichtig ist them die Vernetzung verschiedener marginalisierter Gruppen. Lola ist vor allem in der Schwarzen und queeren Community Stuttgarts aktiv und bereits in die Vorbereitungen für den *Black History Month* im Februar eingebunden. They möchte sich dafür einsetzen, dass zwischen verschiedenen Communities mehr Zuhören, Zusammenhalt und Offenheit für unterschiedlichen Realitäten entstehen – auf und neben der Bühne. Ella Edelmann

Noch bis zum 2. Dezember 2025 findet das diesjährige *Afrika Film Festival* im Wechsel im Linden-Museum und dem Theater am Olgaek statt und präsentiert aktuelle Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme aus Afrika. Die Filme, die beim diesjährigen Festival gezeigt werden, thematisieren die gesellschaftlichen Veränderungen, politische Umbrüche und koloniale Vergangenheit. Darunter ist der Film *Mein Sohn, der Soldat* (Bild), ein bewegendes Antikriegsdrama über Zwangsrekrutierung,



Kolonialismus und die Opfer des Ersten Weltkriegs, in dem ein senegalesischer Vater um das Überleben seines Sohnes kämpft. Außerdem wird der Film *Amazing Grace* ausgestrahlt, ein Dokumentar- und Musikfilm über die „Queen of Soul“ Aretha Franklin. vm

Afrika Film Festival 2025

bis 2. Dezember 2025
Theater am Olgaek, S-Mitte
www.theateramolgaek.de

Animationsfilm-Regisseurin Shadi Adib

Die Heldinnenreise

Shadi Adib ist Regisseurin einer Co-Produktion zwischen Spanien, Deutschland und Singapur. Sie studierte in Teheran und Ludwigsburg Animation. Ihr Markenzeichen sind außergewöhnliche Charaktere. *The Light of Aisha*, ihr erster animierter Spielfilm, erscheint in Kinos weltweit und feiert bei der *Filmschau Baden-Württemberg* im Dezember 2025 Deutschlandpremiere.

The Light of Aisha

Deutschlandpremiere:
4. Dezember 2025, 10 Uhr
6. Dezember 2025, 15 Uhr
Innenstadtkinos Stuttgart,
Bolzstr. 4, S-Mitte
www.filmschaubw.de
www.studio-junoon.com

Ein junges Mädchen entscheidet sich gegen Naturwissenschaften und für die Kunst. Shadi Adib wächst in Teheran auf und wechselt mit 14 auf eine Kunstschule. Die Eltern hoffen, dass sie wie ihre Schwester Mathematik studiert. Mit 16 fährt sie täglich stundenlang durch die Stadt, um Kunst zu lernen. „Teheran ist riesig, meine Schule war am anderen Ende der Stadt. Viel Zeit verbrachte ich im Bus.“ Das Studium habe sich gelohnt, sagt die Animationskünstlerin. „Ich traf auf Gleichgesinnte.“

2013 zieht Shadi von der persischen Metropole nach Ludwigsburg, um an der Filmakademie zu studieren – ohne Land und Sprache zu kennen. „Ich fühlte mich anfangs wie auf einem fremden Planeten“, erinnert sie sich.

Das erste Jahr in Deutschland erlebt sie „voller Euphorie“. Sie lernt Menschen, Kultur und das schwäbische Essen *Linsen und Spätzle* kennen. In einem kleinen italienischen Café trifft sie ihren späteren Mann Francesco, der ebenfalls an der Filmakademie studiert. Das Studium bringt Shadi Adib, die als Kind kaum ruhig sitzen konnte, an ihre Grenzen. „Ich zeichnete manchmal 16 Stunden am Tag.“

The Light of Aisha

Aisha lebt im Königreich Al-Andalus des 11. Jahrhunderts, wo Feuerwerke die beliebteste Unterhaltung sind. Die 14-Jährige träumt davon, Pyrotechnikerin zu werden und eine Rakete zu bauen. Ihr Vater Ahmad möchte jedoch, dass sie den Familienberuf der Kalligrafie fortführt. Als der Abenteurer Txawir in die Stadt kommt, sieht Aisha

die Chance, ihren Traum zu verwirklichen. Dafür muss sie ihm Zugang zu einem gefährlichen Buch verschaffen, das ihr Vater in der Palastbibliothek bewacht. Txawir stiehlt das Buch und verschwindet – Ahmad wird beschuldigt und inhaftiert. Aisha begibt sich auf eine abenteuerliche Reise, um das Buch zurückzuholen und ihren Vater zu retten.

Eine spanische Produktionsfirma hat dieses 130-seitige Skript eines andalusischen Märchens vorliegen und sucht dafür eine mutige, starke Frau in der Umsetzung. Shadi Adib wird für die Regie auserwählt. Doch bevor sie mit dem Storyboard beginnen kann, muss sie das Skript um 40 Seiten kürzen. Dann macht sie sich an die Skizzen, setzt Wort für Wort in Scribbles um – „und verteilt orientalische Gewürze“.

„Die Handlung spielt im muslimisch geprägten 11. Jahrhundert in Andalusien. Haben die Menschen damals Brillen getragen? Wie sahen die Gebäude aus?“ Adib stellt sich viele Fragen, während sie die Blueprints für die VFX-Produktion erstellt und arabische Musik hört, um Szenerie und Atmosphäre nachzuempfinden. Der Zeitplan ist eng. „Ich tappte im Dunkeln. Zwei Jahre waren für die Produktion eingeplant. Ich wusste, ich mache hier etwas Unmögliches“, sagt sie. Für vergleichbare Animationsfilme seien drei bis vier Jahre üblich. „Ich habe gekämpft, und es hat sich gelohnt.“

Die Regisseurin legt Wert auf unperfekte Charaktere. „Aisha zum Beispiel hat eine große Nase. Sie ist ein freches Mädchen, das Konventionen überwindet.“ Die Figu-

ren in Shadi Adibs Werken müssen „ein bisschen edgy“ sein. Die perfekten Animationen von Disney entsprächen nicht ihrer Vorstellung – zu einheitlich, zu glatt. Bei einer Traumscene kämpft sie dafür, diese in Stop Motion umzusetzen. „Nicht wie der Rest am Computer.“ Shadi hilft beim Puppenbau mit. „Animiert wurde das von einem talentierten und erfahrenen Artisten, der auch schon beim letzten *Chicken Run*-Film mitgearbeitet hat.“

Als sich kein Editor für das enge Zeitfenster findet, übernimmt Adib erneut – gemeinsam mit ihrem Mann Francesco Faranna, der *Animation & Effects Producing* studierte und bereits für Serien, Werbung und PETA-Projekte arbeitete.

„Wir haben uns nächtelang in unser Studio eingeschlossen. Es gab viel Streit, doch am Ende erkannten wir, dass wir uns auch beruflich ergänzen.“ Shadi strahlt und

führt durch das Studio. Francesco arbeitet konzentriert an mehreren Bildschirmen. Die Regisseurin hat eine Weiterbildung in *Women Entrepreneurship* absolviert. Mit ihrem Mann und Mitstreiter hat sie inzwischen ein gemeinsames Studio gegründet.

„Wer als Trickfilmregisseurin arbeitet, muss verrückt sein“, lacht Shadi. Das Zeichnen bleibt ihre Passion, die sie auf ihrer Reise begleitet. Den Mut und den Starrsinn teilt sie mit ihrer Heldin Aisha. Auf Katalanisch, Englisch und Kroatisch ist das Trickfilmabenteuer bereits synchronisiert. Wie es sich anfühlt, das eigene Werk fertig zu sehen? „Ich habe erstmal genug gesehen“, lacht sie. Wer in die fantastisch unkonventionelle Welt der Aisha eintauchen möchte, hat bei der Filmschau, dem 31. Landesfilmfestival, die Gelegenheit.

Julia Haaga

31. Filmschau Baden-Württemberg

Jahresbilanz eines weltoffenen Filmlands

Sie kommen direkt von der Verleihung des Alternativen Nobelpreises in Stockholm zur 31. Filmschau Baden-Württemberg in Stuttgart: drei mit dem *Right Livelihood Award* ausgezeichneten Protagonist*innen des Dokumentarfilms *Yumi – The Whole World*. Die verfilmte Erfolgsgeschichte der engagierten Jurastudierenden Solomon, Vishal und Romabeth – Klimakämpfer*innen im Südpazifik – ist ein Highlight der Landesfilmschau, die vom 3. bis 7. Dezember 2025 in den Stuttgarter Innenstadtkinos gut 100 aktuelle Filmproduktionen made in „the Filmländ“ präsentiert.

Regisseur Felix Golenko, Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg, lädt im Rahmen der Filmschau-Premiere seines MFG-geförderten Films (SWR junger Dokumentarfilm) am Freitag, 5. Dezember 2025, 20 Uhr, im Cinema zu einem *Question and Answer* mit mindestens eine*r Protagonist*in. „Gemeinschaftliches Handeln ist die stärkste Antwort der Menschheit auf Gewalt, Polarisierung und Klimakatastrophen“, sagt Stiftungsdirektor Ole von Uexküll. *The Pacific Islands Students Fighting Climate Change (PISFCC)* und der Jurist

Julian Aguon aus Guam wurden gemeinsam dafür geehrt, dass sie vor dem Internationalen Gerichtshof Den Haag (IGH) die Klimakrise vor Gericht brachten, um Staaten zu verpflichten, Klimaschutz und Menschenrechte stärker zu schützen. *PISFCC*, von 27 Jurastudierenden im Jahr 2019 an der *University of the South Pacific* in Vanuatu gegründet, setzte sich gegen die Folgen des Klimawandels im Pazifik ein. Nach sechs Jahren Kampagne endete der Einsatz 2025 mit einem wegweisenden Gutachten des IGH: Staaten haben eine verbindliche Pflicht, Klima-

schäden zu verhindern, Menschenrechte zu schützen, Wiedergutmachung zu leisten und heutige sowie künftige Generationen zu schützen. Das Urteil markiert einen historischen Wendepunkt im Völkerrecht.

Das Publikum darf sich ebenso auf die Premiere einer neuen Folge der SWR-Doku-Serie *Dance Around The World* freuen, in der Stuttgarts Publikumsliebling Eric Gauthier die Tanzwelt Brasiliens besucht (4. Dezember, 20 Uhr, Cinema).

Auch Stefan Paul, der mit dem diesjährigen Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis ausgezeichnet wird, dankt die Filmszene im Südwesten Welt-offenheit. Der Tübinger Kinobetreiber, Verleiher (Arsenal) und Regisseur ist der Pionier der Programmkinos in Baden-Württemberg. Als Verleiher ebnete er internationalen Arthousefilmen den Weg zum Kinopublikum im Südwesten. Als Regisseur drehte Paul Musikfilme wie *Reggae Sunsplash* mit Bob Marley oder *Mercedes Sosa – Sera posible el Sur*. Der renommierte Stuttgarter Dokumentarfilmer Goggo Gensch würdigt Pauls Schaffen in seinem neuen Dokumentarfilm *Kinoleben*, der die 31. Filmschau Baden-Württemberg am 3. Dezember, 20 Uhr, Gloria 2, eröffnen wird.

Hans-Peter Jahn

31. Filmschau Baden-Württemberg

3. bis 7. Dezember 2025
Innenstadt-Kinos, S-Mitte
www.filmschaubw.de

Bild:

Erst waren sie einfache Studierende an der *University of the South Pacific*, die eine faszinierende Gesetzeslücke entdeckt hatten. *Yumi – The Whole World* erzählt ihre Erfolgsgeschichte.

Foto: Filmschau BW

„Ich habe gekämpft und es hat sich gelohnt“

Porträt:
Foto: Filmschau BW/Shadi Adib





© Nadira Husain /
Foto: Frank Kleinbach, Stuttgart

Nadira Husain im Kunstmuseum

Die Mystik der Brezel

Das Kunstmuseum Stuttgart präsentiert derzeit mit *Prägungen und Entfaltungen* eine Gruppenausstellung zum Thema *Migration und kulturelle Identität*. Vertreten mit ihren neuesten Arbeiten ist Nadira Husain, eine „Bastardin“ der Kunstwelt.

Prägungen und Entfaltungen
Ausstellung im Kunstmuseum
Stuttgart
8.11.2025 bis 12.4.2025
www.kunstmuseum-stuttgart.de

Ein Atelierfoto zeigt Nadira Husain am Werk. Malend sitzt sie da inmitten ihres Gemäldes wie auf einem Teppich, in dem der Westen mit dem Osten verwoben ist. Ihre Bilder sind Spiegel unserer Zeit und Utopie in einem: Menschenfiguren, Fabeltiere, Blumenmotive sind in Manier von Arabesken ineinander verschlungen; es wimmelt von Versatzstücken aus allerlei Medien, Markennamen etwa oder Demo-Schilder, und wo sonst noch dürfen die Schlümpfe dem hinduistischen Gott Krishna auf Augenhöhe begegnen?

Als „bâtarde“ bezeichnet sich die Bildende Künstlerin selbst. Dabei handelt es sich um die weibliche Form des französischen Wortes für Bastard. Auf diese Weise wird das Schimpfwort umgemünzt und aus dem Makel einer zweifelhaften Herkunft eine schillernde Inspirationsquelle. Geboren 1980 in Paris, pendelt Husain heute zwischen Berlin, Hyderabad und ihrem Geburtsort.

Aber schon von Kindesbeinen an, in der Pariser Wohnung ihrer Eltern, bewegte sie sich zwischen den Bilderwelten Europas und Asiens, zwischen indischen Mogul-Miniaturen und dem Kosmos ihrer Lieblingscomics. Husains Vater stammt aus Indien, die Familie ihrer Mutter aus dem Basenland. „Für mich“, sagt sie, „bedeutet ‚bâtarde‘ nicht nur ein Zwischenraum, sondern ein Ort, wo eine eigene visuelle Kultur geschaffen wird.“

Kommt so auch die Brezel ins Spiel? Ja, die Verwendung der Brezel-Form ermögliche es ihr, mit der lokalen Kultur Deutschlands in Beziehung zu treten, sagt Nadira Husain,

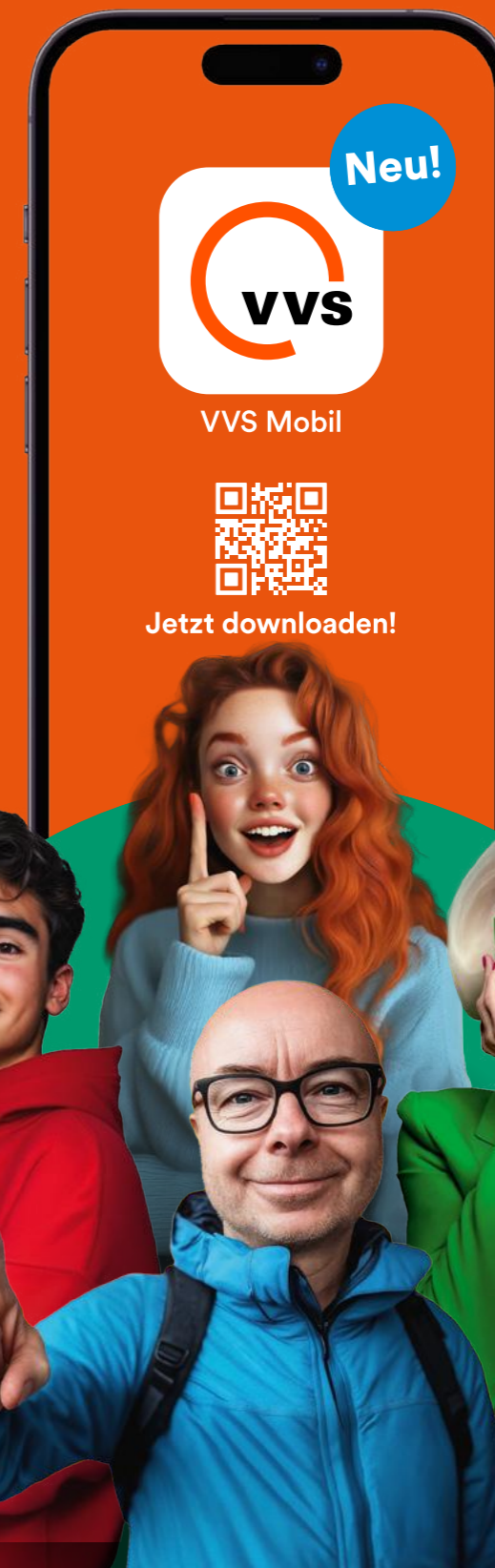
und erklärt: „Historisch gesehen hatte sie vermutlich eine sakrale Bedeutung, bevor sie zu einem profanen Symbol für Bäckerzünfte wurde. Ihre formalen Eigenschaften – die Schleife, der Knoten und ihre Fähigkeit, Verbindungen, Unendlichkeit oder sogar ein Herz zu evozieren – verknüpfe ich mit der Mystik des Sufi-Islam.“

Aktuell befindet sich die Künstlerin in einem Dialog mit zwei Geistesverwandten. Das Kunstmuseum Stuttgart stellt Werke des Malers und Grafikers Rolf Nesch (1893 – 1975) den Arbeiten von Nadira Husain und Ahmed Umar (*1988) gegenüber. Alle drei eint, neben der Verarbeitung ihrer Migrationserfahrungen, die künstlerische Methode: das Überschreiten von medialen Grenzen, wobei verschiedene Handwerkstraditionen experimentell weiterentwickelt werden. Husain nutzt ‚Kalamkari‘, eine uralte indische Technik des Stoffdrucks. Zudem stellt sie gerne ihre Gemälde buchstäblich auf eigene Füße und gestaltet sie so zu raumgreifenden Installationen aus.

Die Ausstellung steckt voller Witz und Experimentierfreude, ist aber alles andere als eine naive Multikulti-Feier. Zu konfliktvoll sind die biografischen Hintergründe, zu vielschichtig die Kunstwerke. Dennoch oder gerade deswegen bieten sie Lichtblicke in einer Gegenwart, die allorten von Verlustängsten verdüstert wird. „Wir können uns glücklich schätzen“, schließt Nadira Husain, „dass interkulturelle Perspektiven heute mehr Aufmerksamkeit bekommen und den eurozentrischen Horizont erweitern.“

Marco Ianniello

Die VVS-App zeigt dir, wo's lang geht.



Menlah Institut e. V.

Ein Stück Kamerun in Deutschland

Jules Nzepa kehrte von einer Reise nach Kamerun mit der Idee zurück, ein Stück der kamerunischen Kultur nach Deutschland zu bringen. Er wollte es deutsch-kamerunischen Kindern ermöglichen, die reiche und lebendige Kultur des Landes kennenzulernen und ein Teil davon zu sein. Doch eine Reise in die Heimat ist für viele Familien schwer möglich und mit hohen Kosten verbunden.

So wurde 2018 das *Menlah Institut* gegründet.

Menlah Institut e. V.
Instagram: @menlahinstitut
Facebook: @Menlah Institut EV –
Stuttgart

„Die kulturelle Zukunft
unserer Kinder im
Mittelpunkt unseres
Engagements.“

Heute ist das in Stuttgart ansässige *Menlah Institut*, das im Februar 2019 offiziell eröffnet wurde, eine Bildungsplattform für kamerunische Sprachen und Kultur. „Der Verein möchte eine Brücke zwischen zwei Welten schlagen“, sagt Jules Nzepa, „zwischen den in Deutschland und im Westen lebenden kamerunischen Kindern und ihren angestammten kulturellen Wurzeln.“ Die lernenden Kinder am *Menlah Institut* sind derzeit aus über sechs Bundesländern in Deutschland vertreten – ein Zeichen dafür, wie groß das Interesse und die Verbundenheit innerhalb der Community sind. „Kamerun wird oft als Land mit großer Vielfalt bezeichnet, da dort über 200 Sprachen gesprochen werden“, meint Jules Nzepa. Im *Menlah Institut* werden unter anderem Mèdumbá, Ghomté, Ghomté-pa’-ndenkop, Yémba und Ghomálá’ unterrichtet – Sprachen, die Teil des reichen kulturellen Erbes des



Landes sind. Doch es geht nicht nur um Sprache: Auch Geschichte, Geografie und kulturelle Bildung stehen auf dem Lehrplan. Kinder lernen, woher ihre Familien kommen, welche Geschichten und Werte ihre Gemeinschaften prägen und wie sie dieses Wissen selbstbewusst in ihr Leben in Deutschland integrieren können. Ein Highlight des Programms ist der Chor in kamerunischen Sprachen, in dem traditionelle Lieder aus Kamerun und anderen afrikanischen Ländern gesungen werden. Ebenso beliebt sind die Märchenstunden mit Geschichten voller Weisheit, Humor und Lebensfreude. Ergänzt wird das Angebot durch Tanz-Workshops, Filmabende und interkulturelle Feste, die Begegnung und Austausch fördern. Das Team des *Menlah Instituts* besteht aus engagierten Eltern und Mitgliedern, die mit Leidenschaft den Unterricht gestalten. Ihr Ziel ist es, Kinder in ihrer Identität zu stärken, ihnen Selbstvertrauen zu geben und sie zu stolzen „Botschaftern“ ihrer Wurzeln zu machen – ohne dass sie sich zwischen den beiden Kulturen unterscheiden müssen. Neben dem regulären Unterricht organisiert der Verein jährliche Höhepunkte wie die *Fête de Noël* (Weihnachtsfeier), den *Menlah-Kulturtag* zum Schuljahresende und die Teilnahme am Stuttgarter Kinderfest. Diese Veranstaltungen bringen Familien, Freund*innen und Unterstützer*innen zusammen und zeigen, wie lebendig die kamerunische Kultur ist. Das *Menlah Institut e. V.* beweist, dass kulturelle Bildung weit mehr ist als ein Freizeitangebot: Sie ist eine Brücke zwischen Generationen, ein Weg zu Verständnis und Stolz – und ein Zeichen dafür, dass Heimat dort entstehen kann, wo Menschen ihre Kultur mit anderen teilen.

Vera Mukanova



Wie Mentoring Frauen stark macht

Marias Weg in den Beruf

Für ausländische Fachkräfte ist die Jobsuche zuweilen eine Herausforderung: Die Sprache ist schwer, der Berufsabschluss noch nicht anerkannt, und die Bewerbungsverfahren laufen in Deutschland anders ab. Ein Mentoring-Programm hilft Migrantinnen, beruflich Fuß zu fassen. Auch Maria Valentin fand Unterstützung.

Maria Valentin studierte in Prag Marketing und Kommunikation. Mit dem Master in der Tasche zog sie vor fünf Jahren zu ihrem Mann nach Deutschland. Der berufliche Neustart fiel ihr schwer: „Ich fühlte mich unsicher, alles war neu, es gab viele kulturelle Unterschiede – und ich sprach kein Deutsch“, sagt die 35-Jährige. Zunächst arbeitete sie im Kosmetikbereich. „Das war ok, aber ich wollte mich weiterentwickeln und in meinem Beruf arbeiten.“

So kam sie 2023 zum landesweiten Mentorinnen-Programm der *Kontaktstelle Frau und Beruf*. In der Region Stuttgart wird es beim Verein *BeFF (Berufliche Förderung von Frauen e. V.)* angeboten. Dort lernte sie ihre Mentorin Johanne Heck-Parsch kennen. „Ein Glücksfall“, sagt Maria Valentin.

Zugangsbarrieren überwinden

Im Programm begleiten erfahrene Mentorinnen – oft selbst Migrantinnen – ihre Mentees sechs bis zwölf Monate lang. Sie helfen, Berufsperspektiven zu klären, Bewerbungsstrategien zu entwickeln und Netzwerke aufzubauen. Das Programm bietet zudem Besuche auf Jobmessen, Bewerbungcoachings und vermittelt Praktika. Voraussetzung für Mentees sind ein Berufsabschluss, eine Arbeitserlaubnis und gute Deutschkenntnisse.

Seit dem Programmstart 2017 nahmen in Baden-Württemberg über 700 Mentees teil. Allein 2024 fanden zwei Drittel der Teilnehmerinnen eine Anstellung, von den anderen begannen viele eine Weiterbildung, eine Ausbildung oder ein Praktikum.



Mentorin Johanne Heck-Parsch ist seit drei Jahren dabei, Maria Valentin ihre dritte Mentee. Die Unternehmensberaterin engagiert sich ehrenamtlich aus Frauensolidarität: „Ich wurde selbst von Frauennetzwerken auf meinem Berufsweg sehr unterstützt.“ Durch die Arbeit lerne sie zudem Menschen aus anderen Berufen und Kulturen kennen – eine echte Horizonterweiterung.

Ein Jahr lang bildeten die beiden ein Tandem. Sie analysierten Maria Valentins Stärken und entwickelten eine klare Strategie: „Wir überlegten, was sie beruflich möchte und welche Stellen zu ihr passen“, erzählt Heck-Parsch. Gemeinsam überarbeiteten sie danach ihren Lebenslauf. „Die Gespräche waren super hilfreich“, sagt Mentee Maria.

In Stuttgart nahmen bislang rund 100 Tandems am Programm teil, berichtet BeFF-Vorständin Inge Zimmermann. Aktuell seien es 18. Viele Teilnehmerinnen kämen aus Osteuropa, Asien, der Ukraine, Lateinamerika oder Afrika. „Die meisten sind Akademikerinnen zwischen Ende 20 und 40 – etwa Ingenieurinnen, Pädagoginnen oder Marketing-Fachfrauen.“ „Wir unterstützen qualifizierte Migrantinnen, damit sie schneller in den Beruf finden und wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen.“ Und davon profitiert auch der heimische Arbeitsmarkt. Maria Valentin etwa fand nach einigen Monaten einen qualifizierten Job und arbeitet im Marketing eines Intensivpflegedienstes. „Meine neue Firma unterstützt mich sehr, und mit der Sprache komme ich inzwischen gut zurecht.“

Sylvia Rizvi

Fachkräftepotenzial von Frauen fördern

Mentorinnen-Programm für Migrantinnen

Infoveranstaltungen:
1. und 16. Dezember 2025, 17–18 Uhr
Programmstart: März 2026
BeFF – Berufliche Förderung von
Frauen e.V.
Lange Str. 5, S-Mitte
Anmeldung:
[www.beff-frauundberuf.de/
mentorinnen-programm](http://www.beff-frauundberuf.de/mentorinnen-programm)

Bild links:
Erfolgreiches Frauen-Tandem:
Mentorin Johanne Heck-Parsch und
Mentee Maria Valentin. Sie duzen
sich schon lange.
Foto: Sylvia Rizvi

Bild rechts:
Projektaufakt bei BeFF
im März 2025.
Foto: BeFF, Nela Tokić





Älter werden in Stuttgart

Viele wissen nicht, was ihnen zusteht

Zuerst die gute Nachricht: In Stuttgart gibt es eine Menge Hilfs- und Pflegeangebote für ältere Menschen. Allerdings wissen viele Migrant*innen nicht, welche Möglichkeiten und Ansprüche sie haben. Der Fachtag *Gemeinsam in Vielfalt älter* werden bringt Akteur*innen zusammen und ermutigt sie, selbst Initiative zu ergreifen.

Gemeinsam in Vielfalt älter werden

Fachtag.

Freitag, 12. Dezember 2025,

9.30–15.30 Uhr,

Rathaus Stuttgart,

Großer Sitzungssaal

Veranstalter: Landeshauptstadt

Stuttgart – Abteilung

Integrationspolitik,

Amt für Soziales und Teilhabe und

Abteilung für Strategische

Sozialplanung

Wer hilft mir im Haushalt, wenn ich nicht mehr alles schaffe? Habe ich Anspruch auf Pflegegeld? Was tun, wenn ich beim Ausfüllen der Anträge Schwierigkeiten habe? Wer älter wird, hat oft viele Fragen. Das gilt für Menschen mit und ohne Migrationsbiografie gleichermaßen. Der Unterschied: Für viele Eingewanderte ist der Weg zu Antworten deutlich schwieriger.

Dass dem so ist, belegt eine Umfrage der Stadt Stuttgart aus den Jahren 2022/2023. Im Stadtbezirk Stuttgart-Wangen wurden rund 600 Senior*innen zu ihrer Lebenssituation befragt. Die Hälfte von ihnen zählt zur ersten Generation der Eingewanderten. Gefragt wurde nach sozialen Kontakten, nach Herausforderungen und Bedürfnissen.

Informationen kommen oft nicht an

Ein Ergebnis der Umfrage: Menschen mit Migrationserfahrung wissen häufig nicht, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt und auf welche Leistungen sie Anspruch haben. Das hat auch damit zu tun, dass Informationen oft in deutscher Sprache verfasst sind oder an Orten ausliegen, die sie selten aufsuchen.

„In Stuttgart leben viele Migrant*innen, die in ihrem Leben Großartiges geleistet haben, dabei aber wenig Teilhabe erfahren“, erklärt Sara Alterio von der Abteilung Integrationspolitik der Stadt Stuttgart.

Das Argument, dass fehlendes Informiertsein mit mangelnden Sprachkenntnissen zu tun habe, lässt sie nicht gelten: „Für die erste Gastarbeitergeneration gab es keine Sprachkurse“, betont sie. „Dazu kommt, dass Ämter und andere öffentliche Einrichtungen von dieser Generation oft nicht als Orte wahrgenommen werden, die sie mit ihren Anliegen und Herausforderungen aufsuchen

können. Deshalb ziehen sich viele im Alter komplett in die Familie zurück.“

Sümevra Öztürk, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Demenz und Migration bei *Demenz Support Stuttgart*, formuliert es ähnlich: „Das ist eine Generation, die sehr genügsam war und wenig eingefordert hat. Diese Menschen sind bescheiden, bitten ungern um Hilfe und werden deshalb gesellschaftlich oft übersehen.“ Wenn es dann doch nicht anders geht, wenden sich die Betroffenen erfahrungsgemäß zunächst an Familienmitglieder – insbesondere an Kinder und Enkel. Doch die sind häufig selbst beruflich und familiär ausgelastet und müssen sich erst durch den Informationsdschungel wühlen

Vereine bauen Brücken

Eine wichtige Rolle kommt hier migrantischen Vereinen zu, die wertvolle Vermittlungsarbeit leisten können.

Kooperationspartner*innen des Fachtags:

Amt für Sport und Bewegung, Gesundheitsamt, Demenz Support Stuttgart gGmbH, Emin Eller e. V., Entwicklungswerk für Soziale Bildung und Innovation – Landesverband Baden-Württemberg e. V., Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Asociación Ecuatoriana e. V., Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V., GerBera, Deutsche Jugend aus Russland e. V., Kroatische Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V., Kalimera e. V., Kurdische Gemeinde Stuttgart e. V., Circulo Latino e. V., Club Espanol e. V., Comunità Cattolica Italiana Stuttgart-Vaihingen Cristo Re, Netzwerk *Demenzfreundliches Bad-Cannstatt*

Sie verfügen oft über wertvolle Expertise, haben aber selten die Mittel, um die Aufgabe systematisch anzugehen. Das Forum der Kulturen hat deshalb vor Jahren *Runde Tische* zur Vernetzung initiiert. Die Corona-Pandemie brachte die Initiative zum Stocken. Seit 2024 gibt es die Runden Tische wieder. Organisiert werden sie nun von der Abteilung Integrationspolitik der Stadt Stuttgart. Alle drei Monate stellen Akteur*innen aus Verwaltung, Gesundheitswesen und Vereinen Angebote vor und suchen nach Wegen, um Senior*innen mit Migrationserfahrung besser zu erreichen und einzubinden.

Ein Fachtag schafft Öffentlichkeit

Um die Dringlichkeit des Themas stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, lädt die Abteilung Integrationspolitik am 12. Dezember 2025 gemeinsam mit dem Amt für Soziales und Teilhabe, der Abteilung Strategische Sozialplanung und vielen weiteren Kooperationspartner*innen zum Fachtag *Gemeinsam in Vielfalt älter* werden ein. Das Thema wird praktisch und wissenschaftlich aufgegriffen: Die Soziologin Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin von der *Alice Salomon Hochschule Berlin* und Prof. Dr. phil. Liane Schenk von der *Charité Berlin* bieten Einblicke in die aktuelle Forschung zu Migration und Alter. Ihr Beitrag soll Denkansätze geben, wie Kommunen, Pflegeeinrichtungen und Zivilgesellschaft gemeinsam Lösungen entwickeln können.

Konkret diskutieren können Betroffene, Angehörige und Engagierte in Workshops, die unter anderem zu den Themen „Beratungsstellen in der Stadt“, „Altersarmut“, „Digitale Teilhabe“, „Demenz“, „Wohngemeinschaften“ und „Ehrenamt“ angeboten werden. Zudem gibt es einen Markt der Möglichkeiten, bei dem städtische und freie Träger sowie migrantische Organisationen ihre Angebote vorstellen.

Weil das Thema vielschichtig ist, arbeiten Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Stuttgarter Ämtern und Vereinsaktive Hand in Hand. Das ist etwas das Catrin Hanke besonders freut. Sie hat 2022 beim Amt für Soziales und Teilhabe die Umfrage betreut. Der Fachtag ist eine Maßnahme, die damals beschlossen wurde. „Inzwischen hat sich ein ämterübergreifendes Netzwerk entwickelt, in das sich jede*r mit Fachwissen einbringt. Alle ziehen an einem Strang“, bemerkt sie, „das ist eine wirklich tolle Entwicklung“.

Wer sich beim Fachtag umschaute, wird feststellen, dass es bereits eine Menge Initiativen, Angebote, Anlaufstellen gibt. Sie müssen nur bekannter, ausgeweitet und finanziert

werden – das gilt vor allem für die Angebote migrantischer Vereine.

Gemeinschaft ist existenziell

Ein schönes Beispiel ist der Pflegeverein Emin Eller e. V., der in Stuttgart-Rot, Bad Cannstatt und Umgebung derzeit drei selbstorganisierte Pflege-Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz betreut. Die WG in Rot ist türkischsprachig. Das heißt nicht, dass die Gruppe sich abschottet. Im Gegenteil, die gemeinsame Sprache erleichtert die Teilhabe.

„Gemeinschaft ist für das Wohlbefinden von demenzkranken Menschen entscheidend. Dabei spielt die gemeinsame Sprache eine wichtige Rolle“, erklärt Ergun Can, Vorstand des Vereins. Hier kommt ein Detail zum Tragen, das oft übersehen wird: „Selbst wenn sie gut deutsch gesprochen haben, können sich Migrantinnen und Migranten bei beginnender Demenz oft nur noch in ihrer Muttersprache verständigen. Fehlt die Ansprache, ziehen sie sich zurück. Damit sind sie komplett isoliert“, so Ergun Can.

„Kultursensibilität“ ist auch für Sümevra Öztürk das entscheidende Stichwort – ob es um Beratung oder Pflege geht. „Auch Sterben ist etwas Kulturspezifisches“, bemerkt sie. Um Menschen besser zu erreichen und zu verstehen, gilt es in ihren Augen, die Ressourcen und Potenziale in den Belegschaften zu nutzen. Das beginnt damit, Wissen und Fähigkeiten wie Mehrsprachigkeit oder Kenntnisse zu Religion, Kultur und Weltanschauung wertzuschätzen. Ebenso wichtig findet sie, dass Strukturen gelockert werden, um Ressourcen flexibler einsetzen zu können. „Feste Zuständigkeiten sind ein Korsett“, bemerkt sie. Momentan könne es passieren, dass eine Beratung scheitert – und das, obwohl ein paar Zimmer weiter jemand sitzt, der die Sprache oder Situation verstehen und vermitteln könnte.

Wo kultursensible Betreuung gelingt, trägt sie schöne Früchte. Auch hierzu gibt es ein schönes Beispiel aus der türkischen Pflege-WG in Stuttgart-Rot. Dort wird abends warm gekocht, wie es die Bewohner*innen gewohnt sind. Das gemeinsame Essen in der WG schafft Gemeinschaft und sorgt für gute Stimmung. „Es kommt immer wieder vor, dass Bewohner*innen aus der benachbarten deutschsprachigen Demenz-WG mit am Tisch sitzen“, bemerkt Ergun Can. Ein gutes Zeichen.

Angelika Brunke

„Der Fachtag macht auf das aufmerksam, was es schon gibt – und lenkt den Blick auf das, was noch fehlt.“

Kontakte:

Landeshauptstadt Stuttgart

Referat Soziales und

gesellschaftliche Integration

Abteilung Integrationspolitik

Sara Alterio, Tel. 216-606 14

sara.alterio@stuttgart.de

Mergime Mahmutaj, Tel. 216-803 96

mergime.mahmutaj@stuttgart.de

Demenz Support Stuttgart gGmbH

Sümevra Öztürk

Tel. 0711 997 87-10

info@demenz-support.de

www.demenz-support.de

Förderverein Emin Eller e.V.

Ergun Can

emin-eller@web.de

www.emin-eller.de

Interkulturelle Brückenbauer*innen gesucht

Das Elternseminar des Jugendamts Stuttgart sucht engagierte interkulturelle Brückenbauer*innen, die Familien und Fachkräfte bei Bildungs- und Erziehungsfragen unterstützen. Sie helfen bei Gesprächen in sozialen Einrichtungen und der Orientierung im Bildungssystem ebenso wie bei der Kitaplatz-

anmeldung, der Erkundung des Stadtbezirks oder der Suche nach geeigneten Aktivitäten für die Freizeitgestaltung der Kinder. Gesucht werden mehrsprachige, kultursensible Menschen mit guten Deutschkenntnissen. Einarbeitung, Austausch und Aufwandsentschädigung werden geboten. vm

Interkulturelle

Brückenbauer*innen gesucht

Kontakt:

Elternseminar

Tel. 0711 216-803 54

ibb@stuttgart.de

Bild oben:
Szene aus dem Theaterfilm *Auch wenn sie uns vergessen, vergessen wir sie nicht*, mit dem Demenz Support Menschen mit Migrationsgeschichte auf das Thema Demenz aufmerksam machen möchte.
Foto: Demenz Support Stuttgart

70 Jahre deutsch-italienisches Anwerbeabkommen

„Wir sind die Generation, die ihren Eltern folgen musste“

Am 20. Dezember 2025 sind es genau 70 Jahre, dass das deutsch-italienische Abkommen zur Vermittlung italienischer Arbeitskräfte in die BRD in Rom unterzeichnet wurde. Aus Italien kamen seit diesem Zeitpunkt vier Millionen als „Gastarbeiter“ bezeichnete Arbeitskräfte – Männer und auch Frauen – unter anderem in die Region Stuttgart. Ihnen folgten nicht selten die Kinder.

Ankommen und bleiben?
70 Jahre deutsch-italienisches
Anwerbeabkommen
Ausstellung
27. November 2025
bis 30. Januar 2026
Hauptstaatsarchiv, S-Mitte
www.landesarhiv-bw.de

Bild:
Angelina Savarese stöbert
in ihren Erinnerungen

Foto:
Myriam Schäfer



Angelina Savarese und Mario Gattari waren in einem ganz ähnlichen Alter, als sie in Deutschland ankamen – sie 12, er 14 Jahre alt. Mario Gattari kam bereits im Jahr 1962, Angelina Savarese zehn Jahre später. Was die beiden verbindet: Sie sind Kinder von Vätern, die in der Bundesrepublik als sogenannte „Gastarbeiter“ arbeiteten, nachdem diese in den italienischen Städten Neapel und Verona durch einen deutsch-italienischen Ausschuss aus Arbeitgebervertretern, Gewerkschaft und Ärzteteam untersucht worden waren und ihnen damit der Weg offenstand – einen Arbeitsvertrag für die erste Arbeitsstelle und die Zusage für eine Wohnunterkunft bereits in der Tasche. Was die beiden verband: Das Gefühl eines Abstiegs, als sie sich mit ihren Familien in den für sie

„Mein altes Leben war im Vergleich dazu purer Luxus.“

gefundenen Wohnungen in einem fremden Land wiederfanden.

„Ich werde den Blick meiner Mutter nie vergessen“, erzählt Mario Gattari. „Als sie in unsere Wohnung in Echterdingen hineinkam, sagte sie, ‚ich will auf der Stelle wieder zurück‘.“ Er lacht. Geblieben ist sie mit den Kindern trotzdem, nachdem der Vater bereits zwei Jahre ohne Familie in Echterdingen ausgeharrt hat, einem Ort, in dem er gemeinsam mit seinen ehemaligen Angestellten aus Italien als Schreiner eine Anstellung gefunden hatte. Seine eigentliche Idee: Gemeinsam

in Deutschland ein paar Jahre arbeiten und dann in der italienischen Region Marken eine größere Schreinerei aufzubauen als die, die er bereits gegründet hatte. Doch ihm erging es wie anderen auch: Die eigentlichen Pläne einer raschen Rückkehr waren am Ende nicht mehr als Pläne. Die Realität eine andere. Es waren eben Menschen, die kamen und von denen 500.000 auch blieben. Und auch wenn es viele Parallelen in den Geschichten der sogenannten „Gastarbeiter“ und ihren Familien gibt: Jede Geschichte ist doch eine ganz eigene.

Angelina Savarese hat Fotos mitgebracht. Sie erzählt ihre Geschichte, die insofern nicht „typisch“ ist, als dass ihr Vater Enrico gleich gemeinsam mit seiner Familie 1972 in die Bundesrepublik, genauer nach Reichenbach/Fils kam. Aus gesundheitlichen Gründen hatte er seine Firma in der Nähe von Neapel aufgegeben und wollte nun dem Bruder folgen, dieser hatte für ihn bereits Arbeit und eine Wohnung besorgt. So fuhr er gemeinsam mit seiner Frau Maria und den vier Kindern auf der Rückbank in einem Fiat 1100 nach Deutschland. „Ich war die älteste mit zwölf Jahren, mein jüngster Bruder Mimmio war damals gerade mal dreieinhalb.“

Das Leben, in dem sich Angelina mit ihren zwölf Jahren wiederfand, war ein sehr anderes als das, das sie verlassen hatte. Die Familie lebte von nun an in einer Wohnung, die sie sich zu ihrer Überraschung noch mit zwei anderen Menschen teilen musste. Zu Anfang schliefen drei Kinder mit den Eltern im Schlafzimmer, Angelina als Älteste mit einer weiteren Arbeiterin aus Italien im eigentlichen Kinderzimmer, und im Wohnzimmer lebte ein Mann aus Jugoslawien. „Mein altes Leben war im Vergleich dazu pu-

rer Luxus“, erzählt sie heute. Bis dahin hatte die Familie in einem großen Haus gelebt, sie hatten zwei Autos und im Hof spielten die Kinder. Doch ein Zurück gab es nicht mehr.

Bald arbeitete nicht nur der Vater, sondern auch die Mutter – und Angelina, die Älteste, kümmerte sich nach der Schule um die Geschwister. „Ich habe wirklich gelitten“, erzählt sie. Da war das Zurücklassen der Freundinnen und Freunde, in der Schule die Sprachbarriere, die Bezeichnung als beliebte Nudelsorte – „Irgendwann habe ich dann ein paar Mädchen zu mir nach Hause eingeladen und habe einfach Spaghetti für sie gekocht“ – und nachmittags die Übernahme der Mutterrolle und die Sorge, es könnte irgendetwas passieren, während die Mamma in einer Holzfirma arbeitete. Angelina kochte die Nudeln, für die ihre Mutter am Abend zuvor schon die Soße vorbereitet hatte, ging mit ihrer Schwester einkaufen, wenn die Mutter es nicht schaffte. Zeit, um die deutsche Sprache besser zu lernen oder sie mit Freundinnen zu verbringen, gab es außerhalb der Schule kaum. Häufig stand ihre Schwester Erminia vor der Klassentür und wartete schon ungeduldig darauf, gemeinsam nach Hause zu gehen.

Und doch ist Angelina froh darüber, wie alles gekommen ist, denn ihre Mutter hatte dafür gesorgt, dass die Familie zusammenbleiben konnte, dass der Vater nicht allein nach Deutschland zum Arbeiten ging, sondern sie diesen Schritt gemeinsam machten.

Dass Angelina und ihre Geschwister trotz bürokratischer Hürden bereits nach einem halben Jahr eine Schule besuchen konnten, hatten sie dem Direktor der Reichenbacher Hauptschule zu verdanken. Er konnte Italienisch und sprach sie auf der Straße an. „Doch am Anfang habe ich in der Schule überhaupt nichts verstanden“, erzählt die heute 65-Jährige. „Manchmal wurden Arbeiten geschrieben und ich wusste nicht einmal, worum es geht. Irgendwann haben mich meine Freundinnen abschreiben lassen, doch das ist dann auch sofort an der fehlerfreien Sprache aufgefallen.“ Sie kämpfte sich in eine internationale Klasse und konnte somit endlich auch Deutsch lernen. Und zum Ende ihrer Schulzeit in Reichenbach wurde Angelina dann so unerwartet auf die Bühne gebeten, dass sie meinte, sich verhöhrt zu haben. Sie hatte ihren Abschluss mit Belobigung bestanden. Sie lächelt. „Ich habe mich so geschämt. Aber ich war glücklich.“ Dann half sie in der Holzfirma, in der bereits die Eltern arbeiteten, ging danach zu Bosch, wo auch ihr Bruder Giovanni arbeitete, leitete mit ihren Geschwistern mehrere Modeläden und betreibt heute mit ihrem Mann Rocco in Stuttgart einen italienischen Feinkostladen.

Mario Gattari hatte zehn Jahre zuvor gerade seinen Hauptschulabschluss in der Tasche, als er mit seiner Familie nach Echterdingen zog. „Mein Vater lebte eigentlich mit dem Koffer unter dem Bett, um jederzeit wieder nach Italien zurückzukehren, doch als der Familiennachzug möglich war, sind wir dann doch nach Deutschland gezogen.“ Und der 14-jährige Jugendliche fand sich wieder in einem Dorf. „Klein und links und rechts der Straße dampfende Misthaufen“, erzählt er und lacht. „So habe ich Echterdingen damals gesehen.“

Wie auch Angelina brauchte Mario lange, um die deutsche Sprache zu lernen. „Der Lehrer in der Berufsschule hat bei den Diktaten regelmäßig ein Auge zugezückt“, erzählt er. Was Angelina und Mario verbindet, ist das Glück, auf die



Bild:
Mario Gattari 1973
an der Druckmaschine.

Foto: privat

richtigen Menschen getroffen zu sein. Es waren die Menschen, die es den Ankommenden leichter machten: Sei es der engagierte Rektor, der Lehrer, der zur rechten Zeit ein Auge zudrückt, der Chef von Marios Vater, der die Familie zu Beginn sogar selbst zur Anmeldung nach Esslingen fährt.

Rasch nach seiner Ankunft begann Mario, in einer Druckerei zu arbeiten. „Mit 14 Jahren und vier Monaten habe ich das erste Mal in Deutschland Steuern bezahlt“, erzählt er; und als 18-Jähriger half er bereits im damaligen italienischen Zentrum in Stuttgart anderen beim Ausfüllen ihrer Einkommensteuererklärung. Die Arbeit als Drucker machte ihm Spaß, und wenn er nicht arbeitete, engagierte er sich politisch. Mit anderen Jugendlichen gründete Mario Gattari den ersten Ausländerausschuss in Echterdingen. „Mein Eindruck ist,

dass das Anwerbeabkommen vor 70 Jahren fortschrittlicher war, als es unsere heutige Einwanderungspolitik in Deutschland ist“, sagt er. Die Menschen kamen mit einer Perspektive, einem Arbeitsvertrag, hatten eine Beschäftigung – und doch gibt es einen Fehler, der damals wie heute gemacht wurde: „Sowohl die Menschen als auch die Politik geht davon aus, dass Einwanderung nur auf Zeit besteht, doch viele Menschen bleiben.“ Schon in den 70er-Jahren machte Mario Gattari sich dafür stark, dass Deutschland sich als Einwanderungsland anerkennt. Er fragt: „Was heißt italienisch, was heißt deutsch? – Migration gehört zu unserer Menschheitsgeschichte, sie lässt sich nicht stoppen, wenn Menschen dafür sogar ihr Leben aufs Spiel setzen.“ – „Daher lautet die Botschaft, die ich aus meiner Erfahrung auch jetzt noch vermitteln möchte: Einwanderung ist etwas normales und Integration gelingt besser, wenn Einwanderung als solche akzeptiert und anerkannt wird.“ Was ihm bis heute fehlt, ist die Anerkennung des Beitrags für die deutsche Gesellschaft und Wirtschaft, den die angeworbenen Arbeitskräfte geleistet haben. „Ich wünsche mir, dass die Menschen mit dem, was sie geleistet haben, anerkannt werden. Wie wäre zum Beispiel die deutsche

Es gibt sie nicht, die „eine“ Geschichte.

wird fortgesetzt auf Seite 26

Nachgefragt

Was wünschst du dir für das migrantische Leben in Stuttgart 2026?

Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu. Beim Thema Migration und vor allem in Bezug auf migrationspolitische Angelegenheiten kamen viele Fragen, Ängste und auch Sorgen auf. Stuttgarter Migrant*innenorganisationen ließen sich jedoch nicht beirren und machten sich durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten kulturelle Vielfalt einmal mehr sichtbar. Nun steht 2026 an – hier wollen wir Wünsche für das kommende Jahr Raum geben.

Raj Deshpande

Vorstandsmitglied Verein für brasilianische Kulturen Stuttgart e. V., Lehrer bei Arte Nacional Capoeira



Ich wünsche mir für das migrantische Leben in Stuttgart 2026, dass Vielfalt einfach normal ist. Als Halbinder weiß ich, wie schön es ist, mit mehreren Kulturen im Herzen zu leben und daraus Neues entstehen zu lassen. In der brasilianischen Kampfkunst Capoeira spielen Herkunft, Religion oder Lebensweise keine Rolle – nur der gemeinsame Rhythmus zählt. Jeder kann sich mitbringen, wenn wir uns im Capoeira-Spiel begegnen. Diese Haltung wünsche ich mir auch für Stuttgart: mehr Orte, an denen Menschen mit all ihrer Unterschiedlichkeit zusammenkommen – mit Respekt, Neugier und Offenheit, um gemeinsam Neues und Wertvolles für Stuttgart zu schaffen.



Milyon Hagos

Vereinsgründer und -vorsitzender von Herzschatz der Jugend e. V., Popping-Artist

Einen stärkeren Zusammenhalt, vor allem auch unter den Migrantinnen und Migranten – das wünsche ich mir für das migrantische Leben in Stuttgart 2026. Mehr finanzielle Mittel für migrantische Vereine finde ich ebenfalls ganz wichtig und damit einhergehend viel mehr kulturelle Events und Möglichkeiten, zusammenzukommen – gerne auch Events, die auch im Herbst und Winter ausgerichtet werden können. Mir liegt außerdem sehr am Herzen, dass der interkulturelle Austausch, den wir durch unsere Vereine ermöglichen, noch sichtbarer in unserer Stadt wird.

Damit SSS verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Rückblick 2025

In dieser Doppelausgabe des IN MAGAZINs werfen wir einen Blick zurück auf die wichtigsten ausländerrechtlichen Änderungen des Jahres 2025. Hier eine Auswahl:

01.01.2025:

Die **Asylbewerberleistungen** werden gekürzt. Sie sinken je nach Alter, Wohn- und Familiensituation um 13 bis 19 € pro Monat. Die Gehaltsschwellen für die Blaue Karte EU werden angepasst. Sie liegt nun bei Regelberufen bei einem Bruttojahresgehalt von 48.300 €. Bei Mangelberufen und bei Berufseinstieg liegt die Gehaltsschwelle jeweils bei 43.759,80 €, wenn die Bundesagentur für Arbeit der Beschäftigung zugestimmt hat.

23.01.2025:

Der Ständige Ausschuss des Landtags Baden-Württembergs befasst sich mit Anträgen zur freiwilligen **Rückkehr** von Geflüchteten, zur Verbesserung der **Aufnahmeeinrichtungen** und zur Einführung einer **Bezahlkarte** für Geflüchtete.

01.04.2025:

In Baden-Württemberg wird die **Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften** ins Leben gerufen. Unternehmen im Land können dort das beschleunigte Fachkräfteverfahren beantragen, um den Zuzug von qualifizierten Arbeitskräften zu erleichtern.

23.05.2025:

Das Verwaltungsgericht Karlsruhe entscheidet, dass in **Syrien** keine vorübergehend ungewisse Lage mehr besteht, weshalb das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge nicht mehr berechtigt ist, Entscheidungen über Asylanträge von Syrer*innen aufzuschieben.

15.07.2025:

Der EU-Rat verlängert den vorübergehenden Schutz für **ukrainische Geflüchtete** bis zum 04.03.2027.

24.07.2025:

Der **Familiennachzug** zu subsidiär Schutzberechtigten wird bis zum 23.07.2027 ausgesetzt. Ausnahmen sind nur in Härtefällen möglich.

03.09.2025:

Der Kabinettsentwurf für die Umsetzung der Reform des **Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS)** wird beschlossen. Die Umsetzung der GEAS-Reform wird voraussichtlich ab Juni 2026 in Kraft treten.

08.10.2025:

Der Bundestag stimmt für die Abschaffung der sogenannten „**Turbo-Einbürgerung**“ nach drei Jahren. Zukünftig gilt eine einheitliche Mindestfrist von fünf Jahren für die Einbürgerung.

12.10.2025:

Das **Europäische Entry-Exit-System (EES)** startet am Flughafen Düsseldorf. Mit dem EES werden Ein- und Ausreisen von Drittstaatsangehörigen zentral und digital erfasst.

31.12.2025:

Das **Chancenaufenthaltsrecht** nach § 104c AufenthG läuft aus.

Fachstelle Migration informiert

Aufenthaltsrechtliche Fragen beantworten gerne die Mitarbeiter*innen der Fachstelle Migration. Abteilung Integrationspolitik. Fachstelle Migration. Charlottenplatz 17. Tel. 216-575 75. migration@stuttgart.de

Gemeinsame Wege gehen im EkiZ

70 Jahre deutsch-italienisches Anwerbeabkommen

Fortsetzung von Seite 25

Gemeinsame Wege gehen

dienstags, 15-16 Uhr
EKiZ, Stuttgart-West
www.eltern-kind-zentrum.de

Seit September 2025 gibt es einen neuen Treff im EkiZ: immer dienstags von 15 bis 16 Uhr können sich Menschen mit Migrationsgeschichte mit engagierten Mitmenschen beim Projekt *Gemeinsame Wege gehen* treffen.

Das Projekt soll Begegnungen auf Augenhöhe ermöglichen und den Alltag erleichtern. In vielfältigen Angeboten erhalten Familien Unterstützung zu Themen wie Bildung, Kita, Schule und Gesundheit, begleitet von Expertinnen aus verschiedenen Einrichtungen. Der Tandem-Ansatz stärkt gegenseitiges Vertrauen und fördert neue Kontakte, Freundschaften und Orientierung im Stadtteil. Gemeinsame Aktivitäten wie Spielen, Basteln und Austausch schaffen Räume für Gemeinschaft und bauen Barrieren nachhaltig ab. vm

Staatsangehörigkeit als eine Art symbolisches Dankeschön?“

Fast 40 Jahre arbeitete Mario Gattari als Drucker und gelangte von dort als Betriebsrat zur Gewerkschaftsarbeit, über die er seit 2005 und auch heute noch mit einem Alter von 77 Jahren als Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung alle Menschen unabhängig ihrer Nationalität und vor allem Deutsche zu sozialen und Rentenfragen berät – zentral für ihn in seiner Arbeit war immer der soziale Aspekt.

Auch für Mario Gattari ist seine Geschichte nicht „typisch“: „Ich hatte unglaublich viel Glück“, sagt er. „Und ich bin sicherlich privilegiert, was meine Situation in Deutschland angeht.“ Es gibt sie eben nicht, die eine „Gastarbeitergeschichte“. Doch was die Geschichten der Kinder verbindet: „Wir sind die Generation, die ihren Eltern folgen musste“, sagt Mario Gattari. Sie sind die Generation, die dann auch mit und nach ihren Eltern die deutsche Wirtschaft stärkte und die Gesellschaft bereicherte. Und sie sind die Generation, die die Geschichten ihrer Eltern erzählt, da diese sie immer weniger selbst erzählen können – so wie Mario Gattari und Angelina Savarese.

Myriam Schäfer

Divers.Kritisch.Gut!

Das Förderprogramm *Divers.Kritisch.Gut!* förderte 2025 sieben Projekte, die diversitätssensibel gestaltet sind und sich kritisch mit Rassismus und seinen Auswirkungen auseinandersetzen. Im Januar wird im Rahmen einer Auftaktveranstaltung die nächste Phase des Projekts eingeläutet.

Die Förderung in Anspruch nahmen Künstler*innen, Kollektive, Initiativen und Vereine – unter ihnen der Verein *Migrant*innen machen Schule*, der mit seinem Projekt für „Außenstehende“ sichtbar gemacht hat, was Schüler*innen in Vorbereitungsklassen erarbeiten.

Mina Mangal Ruckert und Melek Keles schafften im Rahmen des Förderprogramms ein *M*Powerment*-Projekt unter dem Titel *Me Time is WeTime*, das intersektional rassistisch, diversitätssensibel und traumasensibel von Frauen für Frauen konzipiert wurde. Bereits im November fanden die ersten beiden Termine statt, am 6. und 14. Dezember werden noch zwei weitere folgen.

Auch das Kollektiv *Auf Cute* lädt im Dezember zu einer durch *Divers.Kritisch.Gut!* geförderten Veranstaltung ein. Alle Interessierten erwartet am 13. Dezember von 18 Uhr im Prisma, Bad

Cannstatt, bis in die Nacht Musik von den DJs *Immi Bakes*, *SABA*, *Sexarella* und *AfroPunk*, eine Art Exhibition und Kunstperformance sowie eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen der *Black Community Foundation* und *Migrantifa* zu Themen wie sichere Partykultur, das Clubsterben und die Erfahrungen junger migrantischer Männer im Nachtleben. *Auf Cute* versteht sich als eine soziale und kulturelle Bewegung, die sich für eine sichere, vielfältige und solidarische Partykultur einsetzt. Im Mittelpunkt stehen Community, Empowerment und der Schutz marginalisierter Gruppen vor Diskriminierung.

Bei *Divers.Kritisch.Gut!* hatten sich 28 Interessierte für eine Förderung beworben. Immer wieder gab es positive Rückmeldungen zum Thema der Ausschreibung, der Transparenz und der Besetzung der Jury, bei der fünf der

sechs Menschen *People of Colour* aus der Kulturbranche waren.

Das Förderprogramm ist eine Kooperation von KUBI-S (Netzwerk Kulturelle Bildung Stuttgart, Koordinierungsstelle der Landeshauptstadt Stuttgart) und dem Forum der Kulturen Stuttgart e. V. und findet im Rahmen des Projekts *Auf jetzt, Stuttgart! Für eine gerechtere Kulturlandschaft* statt. mys

Divers.Kritisch.Gut!



Auf Cute sucht Helfer*innen für die Veranstaltung am 13.12.25. Anmeldung auf Instagram: @auf.cute



Schinauri:
Die Botschaft der georgischen Küche

Asien trifft Europa

Liebe geht ja bekanntlich durch den Magen, Kultur anscheinend auch. Das wird im georgischen Restaurant **Schinauri** in Zuffenhausen so gelebt und vermittelt. Georgien, das kleine Land zwischen Schwarzem Meer und Kaukasus, hat nicht nur eine lange Weinbau-Tradition, sondern auch eine eigene, besonders feine Küche mit ausgewogenen Kräutermischungen und vielfältigen Zutaten aus Land und Meer.

Schinauri

Marbacher Str. 18, S-Zuffenhausen

Sa 15.00-23.00 Uhr

So 15.00-22.00 Uhr

Mo: Ruhetag

Di-Do 17.00-22.00 Uhr

Fr 17.00-23.00 Uhr

Salate: 10,90 €

Teigtaschen: 8,10 €

Grillgerichte: 13,90-14,90 €

Warme Gerichte: 13,90-14,90 €

Beilagen: € 4,90

Saucen: € 2,90

Desserts: € 5,90



Das **Schinauri** ist auf den ersten Eindruck hell und großzügig, mit viel Platz zwischen den bequemen Sitzmöbeln und Tischen. Freundlichst werden wir empfangen und sind trotz aller Vorbereitung auf die georgische Küche (Schlemmerparadies! Delikat!) bei der Auswahl überfordert. Nach Beratschlagung mit unserer sympathischen Tischfee bestellen wir aus jeder Rubrik, von Vorspeise bis Grillgericht. In Zweierpaaren kommen auf den Tisch: Salat aus Gurken, Tomaten, roten Zwiebeln, frischer Petersilie, Walnüssen und Gewürzen (*Tbilisuri*) sowie gebratene Kartoffelecken mit frischen Kräutern, Knoblauch und georgischen Gewürzen (*Svanuri Kartopili*); gegrilltes Putenfleisch mit feinen Zwiebelringen und Paprikasauce mit Tomaten und Gewürzen (*Adjuka*) nebst georgischem Brot (*Puri*); Teigtaschen mit Rinderhackfleisch (*Kalakuri*) und ein traditionelles Gericht aus Hähnchen, geschmort mit Tomaten, Zwiebeln und Gewürzen (*Chahohbili*), alles vom allerfeinsten. Besonders begeistert der Salat, dessen Sauce durch feingeriebene Walnüsse extrem sämig ist. Und der Hähncheneintopf, in dem eine Unmenge Zwiebeln wohl 24 Stunden vor sich hingeschmurgelt haben. Überhaupt gibt es zu fast allen Gerichten diese wunderbar feinen roten Zwiebeln. Convenience-Produkte scheint man eher vom Hörensagen zu kennen. Gerichte ohne Fleisch gibt es selbstverständlich auch.

Von den anderen Tischen ist zufriedene Unterhaltung zu hören. Der georgische Wein ist der Hammer, besonders der *Saperavi*-Rotwein. Über hundert verschiedene Traubensorten werden in Georgien angebaut, erzählt uns Lasha Mukbaniani, ehemals Diplomat und nun Botschafter in Sachen Gastronomie. Seit Mitte August bringt er im **Schinauri** Stuttgarter*innen Georgien und die georgische Küche, die er als Mischung aus Asien und Europa beschreibt, näher. Der Krieg brachte ihn und seine ukrainische Frau nach Stuttgart und uns das **Schinauri** – zu deutsch: „allen eine Heimat geben“.

Wer beim Namen **Schinauri** an die Musikband *The Shin* (die Georgien beim *Eurovision Song Contest 2014* vertreten hat) denkt, liegt ebenfalls richtig: deren Gitarrist und Komponist Zaza Miminoshvili sitzt am Nebentisch und plant Auftritte mit seiner Ziryab-Akademie. Wiederkommen lohnt sich!

Andrea Wöhr



Bild oben:

Paata Balanchivadze und

Lasha Mukbaniani

Bild unten:

Hähncheneintopf

Fotos: Andrea Wöhr

Humans of Stuttgart

Humans of Stuttgart porträtiert Menschen, die die Stadt prägen – alteingesessen oder neu angekommen, laut oder leise. Entstanden aus einem jungen Team aus Menschen mit Migrations- und Fluchtbiografien schafft das Projekt Raum für Zuhören, Begegnung und Solidarität in all ihrer Vielfalt. Erstmals erschienen sind die Porträts auf Instagram. Wir veröffentlichen in jeder Ausgabe eines davon.

Ich war schon immer von klassischer Musik besessen. Sie hat eine unglaubliche emotionale Kraft und vermittelt ohne Worte eine Message.

Meine musikalische Reise begann im Alter von vier Jahren mit musikalischer Früherziehung. Mit sechs Jahren bekam ich meinen ersten Klavierunterricht und kurz darauf nahm ich an meinem ersten Wettbewerb teil – den ich gewonnen habe. Die Stücke schnell zu lernen und über mich hinauszuwachsen, aber auch das Gefühl zu gewinnen, haben mir so viel Spaß gemacht, dass ich gleich zum nächsten Wettbewerb wollte. Mein Musikstudium habe ich an der Musikhochschule Stuttgart und in London absolviert.

Heute habe ich selbst einen Lehrauftrag an einer Musikhochschule, unterrichte privat Schüler*innen und gebe national und international Konzerte. Momentan toure ich mit einem Programm über vergessene Komponistinnen. Mich begeistern die unterschiedlichen Geschichten dieser Frauen: Manche wurden – entgegen der gängigen Meinung – von ihrem Umfeld in ihrer Tätigkeit als Komponistinnen unterstützt, andere waren gezwungen, ihre Werke unter männlichem Pseudonym zu veröffentlichen. Ich möchte sie einem breiten Publikum zugänglich machen. Die Resonanz ist überwiegend positiv. Im Sommer werde ich die Stücke in Italien aufnehmen. Ich freue mich, die Geschichten und Werke, die mich tief berühren, mit der Welt zu teilen.

Das Interview führte Eliza Mintcheva.



Das Foto stammt von Sandy Eichoue.

Humans of Stuttgart

Humans of Stuttgart ist ein Projekt von Literally Peace e. V. Instagram www.literallypeace.com

Der Beitrag ist erstmals am 15. Mai 2025 auf Instagram erschienen.

Ballet Revolución

Ab dem 14. Januar kehrt *Ballet Revolución* mit neuer Energie auf die Bühnen zurück. Die weltweit gefeierte Tanzsensation verbindet klassisches Ballett mit Streetdance, Contemporary und Latin Moves – voller Präzision, Dynamik und kubanischer Lebensfreude. Zu Hits von Lady Gaga, Bruno Mars, Dua Lipa, Sabrina Carpenter und aktuellen Chart-Songs präsentiert die Company atemberaubende neue Choreografen. Begleitet von einer kraftvollen siebenköpfigen Live-Band entfesseln die Tänzer*innen eine mitreißende Show, die Herz und Sinne gleichermaßen bewegt.

Ballet Revolución

14.-18. Januar.2026

Theaterhaus, S-Feuerbach

www.theaterhaus.com

Süße Winterfreuden aus aller Welt

Ab dem 9. November lädt Muse-O zur Ausstellung *Weihnachtsgebäck global – Süße Winterfreuden zwischen Grönland, Stuttgart und Neuseeland* ein. Über zwei Dutzend internationale Leckereien werden in Bildern und Texten vorgestellt, Rezepte gibt's per QR-Code direkt aufs Handy. Menschen mit Wurzeln in aller Welt haben Geschichten und Backtraditionen beigesteuert – von *Melomakarona* über *Joulutorttu* bis zu *Springerle*. An ausgewählten Tagen bieten Bäckerinnen Kostproben frisch aus dem Ofen an. Ergänzt wird die Schau durch historische Model, exotische Zutaten und liebevoll gestaltete Dosen.

vm

Brunch Global

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. lädt beim letzten *Brunch global des Jahres* einmal mehr zu einer genussvollen Entdeckungsreise ein.

In herzlicher und gemütlicher Atmosphäre können Besucher*innen Spezialitäten der Vereine *Art Music Georgia – Georgischer Musikverein Stuttgart e. V.* (Georgien), *Circulo Argentino Baden-Württemberg e. V.* (Argentinien), *Penya Blaugrana e. V.* (Spanien) und *Mozangola e. V.* (Mosambik und Angola) kosten und die kulinarische Vielfalt Stuttgarts erleben.

Umrahmt wird der Brunch von einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm: Die in der Dominikanischen Republik geborene Sängerin Bárbara Moreno verzaubert mit warmen, kraftvollen lateinamerikanischen und spanischen Liedern, unterstützt vom peruanischen Gitarristen Giancarlo Alemán. Flamenco des Vereins *Penya Blaugrana*, Salsa Cubana der Tanzschule *Clavisol* sowie Tänze aus Angola und Mosambik vom Verein *Mozangola* machen den Brunch global zu einem lebendigen Fest der Kulturen, das zum Genießen, Begegnen und gemeinsamen Feiern einlädt.

Brunch Global

So, 14. Dezember 2025, 11-15 Uhr

Bürgerzentrum West, S-West

Reservierung ab 5 Personen bis

spätestens Do, 11. Dezember 2025:

[anna.labrinakou@](mailto:anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de)

forum-der-kulturen.de

www.forum-der-kulturen.de

Weihnachtsgebäck global – Süße Winterfreuden zwischen Grönland, Stuttgart und Neuseeland

Muse-O, S-Gablenberg

9. November 2025 bis 1. März 2026

Sa, So 14-18 Uhr

Eröffnung mit Probiererte:

So, 9. November, 15 Uhr

vm

Montag, 1. Dezember

19.30 Uhr **Afrika Film Festival: Mein Sohn, der Soldat**
Regie: Mathieu Vadepied, Frankreich/Senegal, 2022, 100 Min., OmU.
Als ein 17-jähriger Senegalese von der französischen Armee zwangsrekrutiert wird, meldet sich sein Vater freiwillig zum Kriegsdienst. Die beiden werden von Afrika nach Europa gebracht, wo sie für die Kolonialmacht in die Schlacht ziehen müssen. Das eindringliche Kriegsdrama war der Eröffnungsfilm in Cannes und ein Millionenerfolg in Frankreich.
Theater am Olgaeck, S-Mitte



Dienstag, 2. Dezember

19.30 Uhr **Afrika Film Festival: Amazing Grace**
Regie: Sydney Pollack, USA, 2018, 89 Min., OmU.
1972 steht Aretha Franklin im Zenit ihrer Karriere. Doch nach 20 Studioalben, inklusive elf Nummer-eins-Hits, beschließt die Queen of Soul zu ihren musikalischen Wurzeln zurückzukehren. In der Missionary Baptist Church in Watts, Los Angeles, gibt sie zusammen mit dem Community Chor und der Gospellegende Reverend James Cleveland ein Konzert und lässt einen Mitschnitt für das Album aufnehmen. Erst 2019, 47 Jahre später, erstrahlte der Film erstmals auf der großen Leinwand.
Theater am Olgaeck, S-Mitte



Donnerstag, 4. Dezember

Filme

31. Filmschau Baden-Württemberg:
12.00 Uhr **Mission Abroad: Beyond Borders**
16.00 Uhr **Doku-Block 4**
20.00 Uhr **Dance Around the World – Brasilien**
Innenstadtkinos, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

19.00 Uhr **Masterplan**
Film und Gespräch.
Im November 2023 fand im Landhaus Adlon in Potsdam ein Treffen statt, dessen Inhalt nicht an die Öffentlichkeit gelangen sollte. Im Januar veröffentlichte *Correctiv* eine Recherche dazu und löste damit eine Protestwelle aus. Der Dokumentarfilm widmet sich den Ereignissen hinter den verschlossenen Türen dieser Konferenz.
Kommunales Kino, Esslingen

Lesungen

18.00 Uhr **Rilke in Prag**
Ein musikalisch-literarischer Abend mit dem Klavierduo Jost Costa. Eine Begegnung mit der Stadt Prag in Leben und Werk des Dichters Rainer Maria Rilke. Briefe, Gedichte und Prosatexte zeichnen ein Bild zwischen Kindheitserinnerungen und künstlerischer Selbstfindung, dazu am Klavier: Werke von Dvořák, Smetana und Satie.
Haus der Heimat, S-Mitte

19.00 Uhr **Die Rilke Promenade in Arco**
Mit Karin Franz. Ein literarischer Spaziergang am Fuße der Burg von Arco auf den Spuren von Rainer Maria Rilke, der in dem Südtiroler Kurort Inspiration für viele Werke fand. Zum 150. Jubiläum des Dichters.
Stadtteilbibliothek, S-Münster

19.30 Uhr **Can Dündar: Ich traf meinen Mörder**
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Konzerte

20.00 Uhr **Open Lune Stage: Weihnachtliche Winterreise durch Europa**
Eine musikalische Reise, die Charakteristik und weihnachtliche Stimmungen der einzelnen Regionen Europas einfängt und entfaltet. Mit Monika Schmitz (Mezzosopran, Geige) und Christoph Obert (Bass, Akkordeon, Klavier).
Theater La Lune, S-Ost

20.00 Uhr **Musikpause im Fruchtkasten: Yu Tashiro, Klavier, und Jonathan Paulsen, Bariton**
Fruchtkasten, S-Mitte

20.30 Uhr **Movin' and groovin'**
Mit Cemre Yilmaz. Unbändige Spielfreude und musikalische Energie – dafür steht *Movin'*

Donnerstag, 4. Dezember

31. Filmschau Baden-Württemberg:

12.00 Uhr **Mission Abroad: Beyond Borders**
Doku von Anna Lena Scholz.
Der Film vermittelt einen besonderen Einblick in das Leben in Gambia, und begleitet die Mission *Polizeiliche Auslandsätze*. Das Ziel: die dortige Polizei zu trainieren und auszustatten. Polizistin Serap Bahadir ist seit fast zwei Jahren vor Ort. Nicht selten stößt sie an Grenzen, die nur mit viel Improvisationsgeschick überwunden werden können.

16.00 Uhr **Doku-Block 4**
Gezeigt wird u. a. *Barça Barsak – Die Atlantische Route* von Leon Scheffold. Die atlantische Migrationsroute führt von der westafrikanischen Küste zu den Kanarischen Inseln und ist eine der gefährlichsten Überfahrt ist eine der gefährlichsten Migrationsrouten der Welt. Nach Angaben von NGOs könnten im Jahr 2024 über 10.000 Menschen ihr Leben verloren haben, obwohl die offizielle Zahl etwa zehnmal niedriger ist. Der Film zeigt sowohl die westafrikanische, als auch die europäische Perspektive auf die atlantische Route.

20.00 Uhr **Dance Around the World – Brasilien**
Premiere. Regie: Andreas Ammer. Mit Eric Gauthier.



Innenstadtkinos, S-Mitte

and groovin'. Diese fulminante Band widmet sich dem Spirit und Sound groovebetonter Musik und bringt Funk, Soul, Jazz und Elemente urbaner Beatkultur auf die Bühne – inspiriert von Acts wie D'Angelo, Snarky Puppy oder John Scofield.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

17.00 Uhr **Ratschlag Demokratie: Wie können wir Grundwerte und Rechtsstaat verteidigen?**
Impulse von Prof. Dr. Norbert Lammert, Bundestagspräsident a. D., und Fritz Kuhn, OBM a. D. Mit anschließendem Podiumsgespräch. Alle Bürger*innen, staatlichen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Kräfte in unserem Land sind aufgefordert, die Demokratie und den Rechtsstaat zu verteidigen und für sie zu streiten. Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft und Politik beratschlagen, was man tun kann und muss.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Tanz/Theater

19.30 Uhr **The Art of Laughter**
Von und mit Jos Houben. Mit dem Witz, dem Humor und der Präzision eines erfahrenen Clowns erkundet der Belgier Jos Houben in einem leichtverständlichen Sprachgemisch aus Englisch, Deutsch und Französisch die Tiefen und Untiefen der Komik und die paradoxe Frage, warum wir lachen, mit Liebe zum menschlichen Makel.
Wilhelma-Theater, S-Bad Cannstatt

Donnerstag, 4. Dezember

19.30 Uhr **Lesung: Can Dündar: Ich traf meinen Mörder**
Ein Journalist und die dunkle Seite der Macht. Ausgehend von einem spektakulären Fall politischer Verfolgung erzählt Dündar die wahre Geschichte eines Anschlags auf sein eigenes Leben. Nachdem er über geheime türkische Waffenlieferungen an islamistische Gruppen berichtet hatte, wurde er in der Türkei zu 27 Jahren Haft verurteilt. Als ehemaliger Chefredakteur der Zeitung *Cumhuriyet* wurde er für seine investigative Arbeit mehrfach ausgezeichnet. Im Exil in Deutschland setzt er sich mit unermüdlischem Engagement für Pressefreiheit und demokratische Werte ein.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
Mitveranst.: Deutsch-Türkisches Forum



19.00 Uhr **Reihe: Enchanté Un mot, une rencontre – L'art**
Mit C. Sylvia Weber (Würth Gruppe) im Gespräch mit den jungen Freundinnen des Institut français Stuttgart Anaëlle Lequeux und Thais Lupetti. Anmeldung erforderlich unter: info.stuttgart@institutfrancais.de. Mit anschließender Champagnerprobe mit dem französischen Experten Sylvain Daffy.
Institut français, S-Mitte

Sonstiges

19.00 Uhr **4. Stuttgart Story Jam: Licht-Geschichten**
Werkstatthaus, S-Ost (siehe Tipp, Kasten)

Freitag, 5. Dezember

Filme

19.00 Uhr **Carla**
Ein Film von Emanuele Imbucci (OF, 2021). Das außergewöhnliche Leben von Carla Fracci, der größten italienischen Ballerina aller Zeiten, erzählt von ihren ersten Schritten an der Accademia del Teatro alla Scala in Mailand bis hin zu den Bühnen der renommiertesten internationalen Theater, vorbei an kontroversen Entscheidungen, mühsamen Verzicht und wichtigen Erfolgen, die ihren Aufstieg geprägt haben.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

20.00 Uhr **31. Filmschau Baden-Württemberg: Dolby Atmos**
Regie: Felix Golenko.
Die Doku porträtiert drei Klimaaktivisten im Südpazifik, die wenige Tage vor dem Stuttgarter Screening in Stockholm mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet werden und bei der Filmschau mit dem Publikum diskutieren wollen. Nach sechs Jahren Kampagne endete ihr Einsatz 2025 mit einem wegweisenden Gutachten des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag. Das Urteil markiert einen historischen Wendepunkt im Völkerrecht.
Innenstadtkinos, Gloria, S-Mitte

Konzerte

117.00 Uhr **Klingende Stille**
Nikolauskonzert mit Reni und Boka. In ungarischer Sprache.

Donnerstag, 4. Dezember

19.00 Uhr **4. Stuttgart Story Jam: Licht-Geschichten**
Ein offenes Format für alle Erzähler*innen und Storyteller, Bühnenpoet*innen und Spoken Word Artistas. Passend zur Jahreszeit widmet sich der *4. Stuttgart Story Jam* Licht-Geschichten. Wenn es draußen dunkel wird, muss es in unseren Gemütern um so heller strahlen. Alle, die möchten, können ihre Licht-Geschichten mit anderen teilen.
Werkstatthaus, S-Ost
Veranstalter: Ars Narrandi e. V.



Was passiert, wenn eine Klarinettenistin, die eigentlich zeitgenössische und experimentelle Musik spielt, auf einen rhythmusverliebten Weltreisenden mit brasilianischem Groove trifft? Es funk – und zwar musikalisch! Reni und Boka vertonen ihre Geschichten seit 2022 mal mit improvisatorischen Elementen, mal mit mehrstimmigen Melodien.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

19.00 Uhr **Rashad Becker: This light was used to blind a village**
Rashad Becker ist ein deutsch-syrischer Komponist, Klangkünstler und Mastering Engineer, der durch seine präzisen, synthetisch erzeugten Klangwelten bekannt wurde. Seine Arbeiten erforschen fiktive akustische Ökosysteme, in denen sich imaginäre Klangwesen begegnen und kommunizieren. Becker gilt als Schlüsselfigur der europäischen experimentellen Musikszene. Hinweis: Der Besuch ist auf maximal drei Personen gleichzeitig begrenzt, eine Anmeldung unter info@ito-raum.de ist erforderlich.
ITO, S-Bad Cannstatt

19.00 Uhr **Hubert Dorigatti und Laura Willeit**
From the Dolomites to Nashville. Die Klänge ihrer Musik vermischen die Atmosphäre von Mississippi mit der der schroffen Gipfel der Dolomiten. Mit rauer, ausdrucksstarker Stimme und meisterhaftem Gitarrenspiel nimmt Hubert Dorigatti sein Publikum mit auf eine musikalische Reise von den Dolomiten bis nach Nashville. Begleitet wird er von der Sängerin Laura Willeit, mit der er im Duo feinste Akustik-Blues- und Americana-Klänge präsentiert.
Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach

19.30 Uhr **Goldmund Quartett mit Mona Asuka**
3. Kammermusikabend. Das Goldmund Quartett ist bekannt für seine tief empfundene Musikalität. Mit der deutsch-japanischen Pianistin Mona Asuka als Gastin.
Liederhalle, S-Mitte

20.00 Uhr **Fatcat: Live Tour 2025**
Funk, Soul und Disco-Pop in Hochform – mitreißend und energiegelad.

den. Was *Fatcat* live auszeichnet, ist die perfekte Mischung aus musikalischem Können, kollektivem Flow und purer Spielfreude.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

20.30 Uhr **Triosence: Stories of Life**
Stories of Life ist ein musikalischer Ausdruck zu der Erkenntnis, dass im Leben alles miteinander verwoben ist. Und so vereint *Triosence* Jazz, Pop, Folk, Latin und World Music zu unverwechselbaren Klanggemälden – mit Melodien, die gleichermaßen berühren und im Ohr bleiben.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Kinder

16.30 Uhr **Erzählstunde**
Raconte-moi une histoire. Die Illustratorin und Designerin Marion Friot-Guitton liest Kindern ab 4 Jahren Bilderbücher und Kamishibai aus der Bibliothek des Institut français vor. Dabei lädt sie zu zauberhaften Reisen ein.
Institut français, S-Mitte

Samstag, 6. Dezember

Filme

31. Filmschau Baden-Württemberg:
15.00 Uhr **Light of Aisha**
16.00 Uhr **Doku-Block 10**
Innenstadtkinos, Cinema, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Konzerte

19.00 Uhr **Fäden des Lebens**
Musikalischer Erzählabend mit dem Tandem *Schengülüm*. Hamid Saneiy (Aserbajdschan) webt am Webrahmen und bringt die Märchen mit der Rahmentrommel in Form, Silvia Freund (Österreich) singt und erzählt mit Hamid im Tandem. Zwei Sprachen verschmelzen zu einem Klangteppich, reales Leben und Geschichten ergänzen sich.
Linden-Museum, S-Mitte
Mitveranstalter: Ars Narrandi e. V.

19.00 Uhr **werkstatt festival: Studio Neue Musik**
Mit Tamara Kurkiewicz am Schlagzeug, Jaeduk Kim, Yukun Zhang, Selim Can Kılıçaslan, Jakob Riecke, Jasper Seibert, Vincent Welz, Agata Zubeł, Ronan Whittern und Christof M Löser.
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte

19.30 Uhr **Khatia Buniatishvili: Liebe zur Musik und zur Freiheit**
„Ich möchte meine Liebe zur klassischen Musik teilen. Das ist meine Botschaft“, sagt die georgisch-französische Pianistin Khatia Buniatishvili. Sie dirigiert mit, wiegt sich im Rhythmus, lässt Schmerz und Freude als Spiegel ihrer inneren Regungen auf dem Gesicht aufscheinen und kommt so ihrem Publikum nah.
Liederhalle, S-Mitte

Montag, 1. Dezember

Konzerte

18.00 Uhr **Aufs Podium!: Athina Bardakou, Klavier**
Klasse Prof. Moritz Winkelmann. Ein Abend begleitet von Stücken von Bach, Beethoven, Liszt, Gouri, Prokofiev und Chopin.
Ratskeller, S-Mitte

19.30 Uhr **Rotterdams Philharmonisch Orkest: 2. Meisterkonzert**
Mit Lahav Shani, Dirigent, und Patricia Kopatchinskaja, Violine. Das Rotterdams Philharmonisch Orkest unter der Leitung von Lahav Shani präsentiert ein mitreißendes Programm voller Leidenschaft und Virtuosität.
Liederhalle, S-Mitte

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Afrika Film Festival: Mein Sohn, der Soldat**
Theater am Olgaeck, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

14.00 Uhr **Studium Generale**
Die EU im Jahr 2025 – business as usual oder auf einmal alles anders?
Treffpunkt Rotebühlplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte

20.15 Uhr **Hanna Arendt – Versteheren ist Heimat**
Porträt-Theater von und mit Eunike Engelkind. Zum 50. Todestag von Hannah Arendt. Lis ist eine junge Weltverbesserin. Im Dialog mit dem Publikum beginnt sie Fragen über den Sinn des Lebens zu stellen. „Ich will verstehen“ tippt sie in den Browser und da taucht Hannah Arendt auf! Nun wird Hannah sie begleiten und ihre philosophischen Gedanken werden auch für das Publikum greifbar...
Theaterhaus, S-Feuerbach

Dienstag, 2. Dezember

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Afrika Film Festival: Amazing Grace**
Theater am Olgaeck, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

10.00 Uhr **Memories of Uncle Sam**
Das deutsch-amerikanische Verhältnis seit 1945, Teil 2. Mit Holger Starzmann.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Sonstiges

11.00 Uhr **Sprachwerkstatt**
Deutsch im Dialog: Zur Sprachwerkstatt sind alle eingeladen, die gerade Deutsch lernen. Im Mittelpunkt stehen dabei einfache und kreative Methoden, um die Sprachfreude anzuregen.
Stadtteilbibliothek, S-Botnang

Mittwoch, 3. Dezember

Filme

20.30 Uhr **Jour fixe du cinéma: L'Étranger**
Film von François Ozon nach dem gleichnamigen Roman von Albert Camus. Im Algerien der 1930er Jahre lebt der Franzose Meursault ohne erkennbare Bindung an seine Umwelt. Gleichgültig gegenüber gesellschaftlichen Erwartungen und persönlichen Beziehungen, bleibt er selbst angesichts einschneidender Ereignisse distanziert. Eine impulsive Handlung endet tödlich – es folgt ein Prozess, der seine Haltung zum Leben ins Zentrum rückt.
Delphi-Kino, S-Mitte

Mittwoch, 3. Dezember

20.00 Uhr **Tanz: Akram Khan's Turning of Bones**
Ein Stück zum Thema Erinnerung in Zusammenarbeit mit der Gauthier Dance Company. Der Titel des Programms *Turning of Bones* spielt nicht nur auf ein hauptsächlich in Madagaskar praktiziertes Ritual der Erinnerung an – Famadihana, bei dem die Menschen die eingehüllten Überreste der Vorfahren aus den Gräbern holen, um sich neu mit ihren Ahnen und ihrem Erbe zu verbinden. Famadihana könnte tatsächlich auch die Herangehensweise an diese Produktion bezeichnen, bei der Akram Khan in die Geschichte seiner eigenen Werke eintaucht.
Theaterhaus, S-Feuerbach

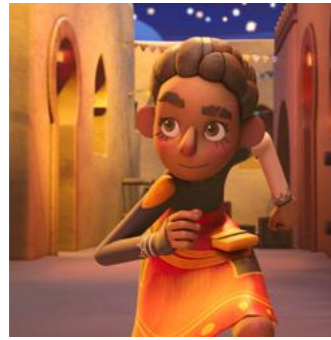


Samstag, 6. Dezember

31. Filmschau Baden-Württemberg:

15.00 Uhr **Light of Aisha** Animationspiel film.

Regie: Shadi Adib. Die 14-jährige Aisha lebt im Königreich Al-Andalus des 11. Jahrhunderts, wo Feuerwerke ein beliebtes Spektakel sind. Sie träumt davon, Pyrotechnikerin zu werden, ihr Vater Ahmad jedoch besteht darauf, dass sie sich der Kalligrafie widmet. Als der Alchemist Txawir Aisha dazu verleitet, ein gefährliches Buch zu stehlen, wird Ahmad zu Unrecht inhaftiert. Aisha startet in ein Abenteuer, um das Buch zurückzuholen und ihren Vater zu befreien.



Innenstadtkinos, Cinema, S-Mitte

16.00 Uhr **Doku-Block 10**

Gezeigt wird u. a. *From Ecuador With Love* von Jonathan Brunner. Aus der Perspektive der Pflanzen beobachtet der Film die Prozesse auf einer ecuadorianischen Rosenfarm. Dicht gepresst und nach Makellosigkeit sortiert, werden die Blumen für den Transport in den globalen Norden vorbereitet. Doch nicht nur die Rosen, auch die Arbeiter*innen, sind Teil eines Systems. Ein morbider Blick auf die Rosenproduktion und den Kontrast zwischen eng getakteter Arbeit und Schönheit.

Innenstadtkinos, EM, S-Mitte

Samstag, 6. Dezember

19.00 Uhr **Theater: DICKES BLUT**

Eine Familienfeier mit dem *Citizen.KANE.Kollektiv*. Für diesen Abend haben die sechs Kollektivmitglieder, deren Eltern alle Migrationsbiografien besitzen, etwas gewagt: Sie haben ihre Eltern getauscht. Sie haben mit den Müttern und Vätern der anderen gesprochen: über Herkunft und Entfremdung, über Schweigen, Ideologien, Zärtlichkeit und das Älterwerden. Entstanden ist eine Performance zwischen Essen, Emotion und Eskalation. (Siehe Bericht S. 12)

Naturfreundehaus Steinberg, S-Killesberg

Weiterer Termin: 14.12.



Samstag, 6. Dezember

11.00 Uhr **Erzählwanderung in den Hohenheimer Gärten**

In den Hohenheimer Gärten wird die Natur im Herbst noch einmal besonders schön. Alte und neue, packende, augenzwinkernde und nachdenkliche Geschichten von Luft, Wasser, Erde, von Geistern, Trolle und Feen, von den Sternen, von Mond und Sonne, von Bäumen, Pflanzen, Tieren und von Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben, all das erwartet das Publikum. Treffpunkt: Eingang Hohenheimer Gärten, Garbenstraße, gegenüber dem Restaurant Die Garbe.

Hohenheimer Gärten, S-Hohenheim

Veranstalter: Ars Narrandi e. V.



20.00 Uhr **Matria**

Was *Matria* genau bedeutet, ist offen – egal ob ukrainisch, allgäurisch oder andersherum. Was bleibt, ist das Versprechen von Hoffnung, Glauben an eine bessere Zukunft und vor allem musikalischer Spaß auf der Bühne. Das Duo *Matria* vereint die ukrainische Sängerin, Pianistin und Komponistin Tamara Lukasheva mit dem Allgäuer Trompeter und Multi-instrumentalisten Matthias Schriefl, beides Meister*innen ihres Fachs.

Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt

20.00 Uhr

Tommy Mammels Nachtausgabe

Mit seiner Band *Nachtausgabe* und als Solokünstler begeistert Tommy Mammel sein Publikum mit bilderreichen, kraftvollen und poetischen Liedern in überwiegend deutscher, aber auch französischer, italienischer und englischer Sprache.

Theater La Lune, S-Ost

20.30 Uhr

A Sophisticated Evening with Linda Kyei and Richard Herfeld

Ein Abend gewidmet den berühmten Gesang-Duos des Jazz. Wer kennt sie nicht, die berühmten Gesangspaare der Jazzgeschichte – allen voran Ella Fitzgerald und Luis Armstrong. Und auch Fred Astaire und Ginger Rogers haben in ihrer langen gemeinsamen Karriere, neben unglaublichen Tanzchoreografien wundervolle unterhaltsame Duette gesungen. An diesem Abend sind nun Linda Kyei und Richard Herfeld zu Gast beim *Sophisticated Orchestra*, um einige der schönsten Duo-Songs der 1930er bis 1950er zu präsentieren.

Tanz/Theater

19.00 Uhr **DICKES BLUT**

Naturfreundehaus Steinberg, S-Killesberg

(siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr

Akram Khan's Turning of Bones

Theaterhaus, S-Feuerbach

(siehe 3.12.)

Kinder

11.00 Uhr **Erzählwanderung in den Hohenheimer Gärten**

Hohenheimer Gärten, S-Hohenheim

(siehe Tipp, Kasten)

15.00 Uhr **Robin Hood**

The NEAT Christmas Panto 2025. In englischer Sprache.

Während King Richard in Europa auf Tour geht, macht der Sheriff von Nottingham zuhause mit seinen Steuern und schlechten Witzen den Menschen das Leben zur Hölle. Und Robin und seine Merry Men haben die Nase voll! Als der Sheriff die schöne Marian zwingen will, ihn zu heiraten, beschließen Robin und seine Freunde, den Sheriff für immer los zu werden. Für Kinder und wohl-erzogene Erwachsene aller Altersgruppen.

Kulturwerk, S-Ost

Sonntag, 7. Dezember

18.30 Uhr **Konzert: Open World Music Jam mit der Ziryab-Akademie** Willkommen sind versierte Musiker*innen, die ihr musikalisches Spektrum um Rhythmen und Klänge aus allen Weltregionen erweitern wollen. Ergebnis ist die Vereinigung von weltmusikalischen Traditionen in einer neuen, gemeinsamen Sprache der Musik. Es entstehen facettenreiche Konzertabende mit dem Sound einer neuen Generation – „Open World Music“ zwischen Klassik, Jazz, Flamenco, Latin und Orient.



Sonntag, 7. Dezember

Feste

11.30 Uhr **Jónak lenni jó. Együtt jónak lenni még jobb**

Benefizveranstaltung der ungarischen Organisationen in Baden-Württemberg mit Musik, Kultur und gemeinsamem Kochen. *Gut zu sein ist gut. Gemeinsam noch besser* – Unter diesem Motto schließen sich mehrere ungarische Organisationen der Benefizinitiative der ungarischen Fernsehanstalt MTVA an. Ziel ist es, auf die Arbeit gemeinnütziger Einrichtungen aufmerksam zu machen und Spenden zu sammeln.

Bruder Klaus Kirche, S-Ost

Mitveranstalter: Liszt-Institut Stuttgart – Ungarisches Kulturzentrum

Lesungen

10.00 Uhr **Erzählakademie: Die Weberin des Lebens – Weben als Widerstand**

Präsentation und Gespräch mit Patricia Illanes Wilhelm. Die Bedeutung des Webens in einem Land mit großer kultureller Vielfalt wie Bolivien: Das Publikum hört Auszüge aus dem Roman *Die ewige Wanderin* des Schriftstellers Manuel Vargas Severiche. Die Protagonistin, Tochter einer Aymara-Mutter und eines Uru-Vaters, erzählt von ihrem Lebensweg und eröffnet uns neue Perspektiven.

Linden-Museum, S-Mitte

Mitveranstalter: Ars Narrandi e. V.

Konzerte

18.30 Uhr **Open World Music Jam mit der Ziryab-Akademie**

Laboratorium, S-Ost

(siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr

Tommy Mammels Nachtausgabe

Theater La Lune, S-Ost

(siehe 6.12.)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **And now Hanau**

Dokumentartheater. Von Tuğsal

Moğul

Wie geht es weiter nach dem rassistisch motivierten Terroranschlag vom 19. Februar 2020 in Hanau, der sich in das kollektive Gedächtnis der Bundesrepublik eingetragenen hat? Zusammen mit der Betroffenen-Initiative 19. Februar greift Tuğsal Moğul die Ereignisse rund um die Mordnacht auf.

Theaterhaus, S-Feuerbach

Montag, 8. Dezember

19.30 Uhr *heimaten Festival für die plurale Demokratie: Tradwifes auf Heimatsuche: Die Geschichte einer Radikalisierung* Lesung und Gespräch mit Hannah Lühmann und Mithu Sanyal. Moderation: Vatán Ukaj.

Die Journalistin und Schriftstellerin Hannah Lühmann mit ihrem neuen Roman *Heimat* (die Geschichte der Radikalisierung einer liberalen jungen, großstädtisch geprägten Mutter hin zur *Tradwife*) im Gespräch mit der Schriftstellerin und Wissenschaftlerin Mithu Sanyal (Bild). Sie untersucht sowohl in ihrer Literatur als auch in ihren wissenschaftlichen Texten klug und originell Weiblichkeitsbilder, Formen sexualisierter Gewalt, Alltagsrassismus und Postkolonialismus.

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
Mitveranstalter: Black Community Foundation Stuttgart e. V., Deutsch-Kurdisches Forum e. V.

Montag, 8. Dezember

Lesungen

19.30 Uhr *heimaten Festival für die plurale Demokratie: Tradwifes auf Heimatsuche: Die Geschichte einer Radikalisierung*

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

14.00 Uhr **Chinesische Unternehmen zwischen Innovation und Tradition**

Vortrag von Dr. Matthias Niefenführ. **Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**
Mitveranstalter: China Netzwerk Baden-Württemberg e. V.

14.00 Uhr **Studium Generale**

Die EU im Jahr 2025 – business as usual oder auf einmal alles anders? **Treffpunkt Rotebühlplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte**

Dienstag, 9. Dezember

Filme

20.00 Uhr **Die Möllner Briefe**

Kommunales Kino, Weinstadt (siehe Tipp, Kasten)

Dienstag, 9. Dezember

20.00 Uhr **Dokumentarfilm: Die Möllner Briefe**

Deutschland 2025, 96 Minuten Deutsch/Türkisch mit UT. Regie: Martina Priessner. Im November 1992 zerstörte rassistische Brandanschläge in Mölln das Leben von Ibrahim Arslan und seiner Familie. Der 7-jährige Junge überlebte das Feuer, verlor aber auf tragische Weise seine Schwester, seine Cousine und seine Großmutter. In der Folgezeit erhielt die Stadt Hunderte von Solidaritätsschreiben, die archiviert wurden und fast drei Jahrzehnte lang in Vergessenheit gerieten. Verbunden mit Ibrahim erregender Erinnerungsreise und seinen Begegnungen mit drei Briefschreiberinnen, bilden diese längst vergessenen Botschaften eine eindrucksvolle visuelle Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.



Kommunales Kino, Weinstadt
Mitveranstalter: Amnesty International, Gruppe Waiblingen

Montag, 8. Dezember

Donnerstag, 11. Dezember

19.30 Uhr **Die Ermittlung** Zwischen Dezember 1963 und August 1965 fand in Frankfurt am Main der erste Auschwitz-Prozess statt, in dem die für das Funktionieren der Vernichtungsmaschinerie Verantwortlichen vor Gericht standen. Peter Weiss hat in seinem dokumentarischen Theaterstück diesen Prozess dargestellt und zu einem „Oratorium“ verdichtet. In elf Gesängen treten Zeug*innen, Angeklagte, Richter und Verteidiger auf, die das, was in Auschwitz geschah, schildern.

Rathaus Stuttgart, S-Mitte

Vorträge

10.00 Uhr **Kein Geld mehr für die Armen?**

Ein kritischer Blick auf die Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit. Mit Dr. Alexander Gaus. **Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**

Kinder

10.30 Uhr **Der Weihnachtskoffer**

Ein Liederspiel mit von Vladislav und Christof Altmann. Zum Mitmachen, Mitsingen, Zuschauen und Nachdenken. **Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt**

Sonstiges

11.00 Uhr **Sprachwerkstatt**

Stadtbibliothek, S-Botnang (siehe 2.12.)

17.00 Uhr **Ein Gentleman auf Schlesien-Reise**

Ausstellungsführung mit Kurator Dr. Mate Eichenseher: Vom amerikanischen Reisebericht zum schlesischen Kerzenleuchter. Die Konzeption der Ausstellung. **Haus der Heimat, S-Mitte**

Mittwoch, 10. Dezember

Filme

18.30 Uhr **Ach! Hannah Arendt: Hannah Arendt – die Denkerin**

Von der Unheimlichkeit der Welt. Lesung und Gespräch. Hannah Arendt ist die Denkerin des 20. Jahrhunderts. In ihren Schriften spiegeln sich die tiefgreifenden Erschütterungen dieser Zeit: Aufstieg und Fall totalitärer Regimes, Flucht- und Fremdheitserfahrungen, aber auch hoffnungsvolle Neuanfänge.

20.15 Uhr **Hannah Arendt – Eine Jüdin im Pariser Exil**

Dokumentation von Christian Bettges, ARTE/ZDF 2025, 52 Min. Mit der NS-Herrschaft begann für die Jüdin Hannah Arendt ein Leben im Exil, das in Paris seinen Anfang nahm. Dort entwickelte sie inmitten von Emigrant*innen erste Thesen ihres Hauptwerkes *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft*. **Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte**

19.30 Uhr **War and Justice**

Filmvorführung. Im Anschluss Gespräch mit Regisseur Ewald Bartl, Rechtsanwalt, Stuttgart.

Donnerstag, 11. Dezember

20.00 Uhr **Konzert: Heimweh nach der Ferne** Schwungvoll vagabundiert das Trio Bluesette musikalisch durch die Welt. Jede Melodie ist ein Genuss, eine Erinnerung an Reisen, Geschichten, Feste und Hochzeiten aus den Traditionen verschiedenster Landschaften und Kulturen. **Theater La Lune, S-Ost**



Im Laufe des Films bekommt ein komplexes juristisches Verfahren ein Gesicht und es wird klar, warum Angriffskriege kaum vor Gericht gebracht werden können, wenn die größten Weltmächte – China, Russland, Indien und die Vereinigten Staaten – den Internationalen Strafgerichtshof nicht als globalen Gerichtshof anerkennen. Der Film ist Ben Ferencik gewidmet, dem jüngsten Chefankläger bei den Nürnberger Prozessen.

20.00 Uhr **Nikita Miller: Es war einmal im Nirgendwo**

„In der Sowjetunion waren wir die Deutschen, in Deutschland sind wir die Russen“ – diese Worte seiner Großmutter haben sich in Nikita Millers Gedächtnis eingeprent wie ein sowjetischer Stempel in einen Deportationsbefehl. Seine Oma würde heute noch schwören, dass man mit einem Gläschen Vodka mit Pfeffer alle Probleme lösen kann – vom Schnupfen bis zur Identitätskrise. Aber ganz so einfach ist es dann doch nicht ... **Scala, Ludwigsburg**

Sonstiges

15.00 Uhr **This is tomorrow: Neu-präsentation der Sammlung des 20. / 21. Jahrhunderts**
Staatgalerie, S-Mitte (siehe 3.12.)

Donnerstag, 11. Dezember

Konzerte

18.00 Uhr **Das 9. SWR2 Jazz College**

Mit dem brasilianischen Musiker Mateus do Carmo. Turnusgemäß ist die HMDK Stuttgart wieder Gastgeber dieser einzigartigen Kooperation des SWR mit den drei Jazzstudiengängen im Sendegebiet: Mannheim, Mainz und Stuttgart. Drei vielversprechende junge Bands stellen sich in kurzen Sets vor. Mit dabei ist Mateus do Carmo aus Brasilien am Schlagzeug.

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte

Tanz/Theater

19.30 Uhr **PerpetuoMobileTeatro: MoMo – Die Entdeckung der Zeit**

Gastspiel mit Sara Bocchini, Kenneth Philip George, Ettore Chiummo, Martina Sosio. Regie und Dramaturgie: Marco Cupellari. Der 1973 erschienene, fantastische Roman *Momo* von Michael Ende handelt von dem Abenteuer eines mutigen und entschlossenen kleinen Mädchens, das dazu berufen ist, die Menschheit vor dem größten Betrug zu retten, der je an ihr verübt wurde. Eines Tages tauchen Zeitagenten auf, die ihre ahnungslosen Kunden dazu animieren Minuten, Stunden, Tage und Jahre zu sparen ... Auch für Kinder ab 8 Jahre. **Forum-Theater, S-Mitte**

12.30 Uhr **Musikpause im Fruchtkasten: Saeko Yamanishi, Klavier**

Klasse Alexander Reitenbach. **Fruchtkasten, S-Mitte**

19.00 Uhr **Rashad Becker: This light was used to blind a village**

ITO, S-Bad Cannstatt (siehe 5.12.)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **PerpetuoMobileTeatro: MoMo – Die Entdeckung der Zeit**

Forum-Theater, S-Mitte (siehe 11.12.)

Freitag, 12. Dezember

Konzerte

Vorträge

18.30 Uhr **Myanmar nach dem Ende der Demokratisierung – ein gescheiterter Staat?**

Vortrag von Dr. Georg Noack, Linden-Museum Stuttgart. 2014/15 zeigte das Linden-Museum die Ausstellung *Myanmar: Das Goldene Land* und 2019 ein *LindenLAB*, das mit Vertreter*innen indigener Minderheiten aus Myanmar neue Formen der Zusammenarbeit erprobte. Beide Projekte waren getragen von der Hoffnung auf eine bessere Zukunft in einem sich demokratisierenden Staat. Heute versinkt das Land in einem Krieg des Militärs gegen bewaffnete Widerstandsgruppen.

Linden-Museum, S-Mitte

Mitveranstalter: Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde e. V.

Sonstiges

19.00 Uhr **Weingenuss aus Eger**

Der Weinkeller Korózs der Weinregion Eger stellt sich vor. Mit Weinverkostung. Die Plätze sind begrenzt. Verbindliche Anmeldung auf culture.hu/de/stuttgart beim Programm oder: uki-s@uki-s.de. **Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte**

Samstag, 13. Dezember

Konzerte

20.00 Uhr **PariCiel**

Swing et Pop à la française: Songs von Zaz, aber nicht nur das... Auch englisch-sprachige. Titel oder französische Versionen. Alles eher akustisch als elektrisch, eher leise als laut, und eher swingend als rockig... **Theater La Lune, S-Ost**

Tanz/Theater

19.30 Uhr **PerpetuoMobileTeatro: MoMo – Die Entdeckung der Zeit Forum-Theater, S-Mitte** (siehe 1112.)

20.00 Uhr **Django Asül: Rückspiegel 2025 – Ein satirischer Jahresrückblick**

Mit bissigem Blick, urkomischen Wortwitz und wie immer energiegeladen nimmt Django Asül die Ereignisse der letzten zwölf Monate ins Visier. Ob Highlights oder Riesenflops, ob Politik, Gesellschaft oder Sport – nichts wird ausgelassen, aber garniert mit den ungläublichsten Kuriositäten des Jahres. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

Sonstiges

15.00 Uhr **Katharina Grosse: Катарина Гроссе. Спрыснутый дорогуша** Führung durch die Ausstellung in russischer Sprache. **Staatsgalerie, S-Mitte**

16.00 Uhr **Demokratie-Fitness** Konstruktiv streiten, Zuhören ler-

nen, Kompromisse finden. Demokratie-Fitness ist ein Trainingskonzept, dass das traditionelle Verständnis von Demokratie herausfordert. Denn Demokratie ist weit mehr als nur eine Staatsform. Demokratie wird jeden Tag erlebt: im Verein, bei der Arbeit, am Küchentisch. Wegen begrenzter Plätze wird um Anmeldung per E-Mail oder Telefon 0711/216-809 20 gebeten. **Stadtteilbibliothek, S-Bad Cannstatt**

18.00 Uhr **House is black babe! auf cute x lowkey loud**

Mit dabei: DJs Immi Bakes, SABA, Šexerella und AfroPunk, Art Exhibition und die Kunsperformance Love Notes von Ludjg Porto. Alle Interessierten erwartet bis 2 Uhr nachts unter anderem eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen von *Black Community Foundation* und *Migrantifa* zu Themen wie sichere Partykultur, das Clubsterben und die Erfahrungen junger migrantischer Männer im Nachtleben. Es gibt die Möglichkeit, durchzuatmen, sich zu vernetzen, Workshop, Quiz und Dance Session. Das Ganze mit Awareness Team, damit sich alle wohlfühlen können. (siehe Bericht zu *Divers.Kritisch.Gut*, siehe S. 27) **Prisma, S-Bad Cannstatt**

Veranstalter: Projekt Auf Cüte

20.00 Uhr **Internationaler Abend mit Rebell-Party**

Kennenlernen von Menschen über Ländergrenzen hinweg. Danach Rebell-Party mit internationaler Musik, Völkerfreundschaft ist hier Programm. Mitbringen: Neugier und Hunger auf internationale Gerichte. **ABZ Arbeiterbildungszentrum Süd e. V., S-Untertürkheim**

20.00 Uhr **Soirée Karaoke**

On fait la Boum. Nach dem erfolgreichen Auftakt im Sommer, laden die *Jungen Freunde des Institut français Stuttgart* zu einem weiteren Karaoke-Abend ein. Französische Lieblingslieder, gute Laune, Chansons und Chips sorgen für einen unvergesslichen Abend. **Institut français, S-Mitte**

Mitveranstalter: FifAlumni e. V. Stuttgart – Bordeaux

Sonntag, 14. Dezember

15.00 Uhr **Konzert: Junior Jam der Ziryab-Akademie**

Die Jamsession für die „großen Kleinen“ ist ein Angebot der Ziryab-Akademie, das junge Talente aus Stuttgart und der Region fördert und ihnen ermöglicht, in verschiedenen Besetzungen professionelle Bühnenluft zu schnuppern. Bei der *Junior Music Jam* musizieren die jungen Künstler*innen mit Altersgenoss*innen und renommierten Musiker*innen der Ziryab-Akademie. **Laboratorium, S-Ost**
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



Sonntag, 14. Dezember

Konzerte

15.00 Uhr **Junior Jam der Ziryab-Akademie Laboratorium, S-Ost** (siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **Swingin' until Christmas – with a Wunder**

Ein exklusiv zusammengestelltes Orchester unter der Leitung von Christiaan van Hemert, mit dem brillanten Gismo Graf Trio sowie der charismatischen Sängerin Cheyenne. Gemeinsam erschaffen sie ein musikalisches Erlebnis, das zwischen Swing, Storytelling und weihnachtlichem Zauber changiert **Wagenhallen, S-Nord**

Tanz/Theater

18.00 Uhr **PerpetuoMobileTeatro: MoMo – Die Entdeckung der Zeit Forum-Theater, S-Mitte** (siehe 1112.)

19.00 Uhr **Dickes Blut Naturfreundehaus Steinberg, S-Killesberg** (siehe 612.)

Vorträge

15.00 Uhr **Die Rolle der Märtyrer im Judentum**

Dr. Ulrike Offenberg, Rabbinerin der liberalen jüdischen Gemeinde in Hamel, sowie der egalitären Gruppe der IRGW. An drei Studiennachmittagen werden die Ursprünge, Bedeutungen und Wandlungen des Begriffs beleuchtet. Dabei geht es um die Frage, wie Märtyrer in den Religionen Islam, Judentum und Christentum erinnert, verehrt und gedeutet werden – zwischen Glaubenstreue, Leidensbereitschaft und politischer Instrumentalisierung. **Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, S-West**

Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg e. V.

Kinder

15.00 Uhr **Leben von und mit der Natur**

Familienführung ab 6 Jahren im

Veranstaltungskalender Dezember 2025

Montag, 15. Dezember

Filme

20.15 Uhr **Auf dem Landweg nach New York – Leavinghomefunktion**

Live-Foto und Filmshow. Im ständigen Kampf gegen Wind, Wetter, sibirische Tigermücken, kasachische Gewitter und russische Technik machen sich die fünf Absolvent*innen europäischer Kunsthochschulen in ihren *Ural 650* mit Seitenwägen auf den langen Weg. Das Projekt *Leavinghomefunktion* wurde 2014 von Johannes Foetsch (geb. 1984) Elisabeth Oertel (geb.1985), Efy Zeniou (geb.1987) und Anne Knödler (geb. 1985) gegründet. Kaupo Holmberg (geb. 1985) aus Estland stieß 2015 dazu. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

Sonstiges

11.00 Uhr **Brunch Global Bürgerzentrum West, S-West** (siehe Tipp, Kasten)

17.00 Uhr **Stuttgarter Friedenspreis**

Friedensgala der *AnStifter* 2025. Ein großartiger Abend für großartige Menschen: Verleihung des Friedenspreis 2025 an Anne Brorhiller, Oberstaatsanwältin a. D., Cum-Ex-Ermittlerin. Die Laudatio hält Prof. Dr. Rudolf Hickel. Der *Jugendpreis der AnStifter* 2025 geht an *Fridays for Future*, Stuttgart. Die Laudatio hält Muhterem Aras, Landtagspräsidentin. Eine musikalische Untermauerung erfolgt vom *Ensemble Neue Vocalsolisten (Musik der Jahrhunderte)*. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

Lesungen

19.30 Uhr **Ein Abend zu László Krasznahorkai**

Lesung und Gespräch mit Heike Flemming und Lothar Müller. „Jedes meiner Bücher soll die literarische Landkarte verschieben“, sagt László Krasznahorkai, dem in diesem Herbst der Nobelpreis für Literatur zuerkannt wurde. Gemeinsam mit dem Autor und Redakteur der Süddeutschen Zeitung, Lothar

Sonntag, 14. Dezember

11.00 Uhr **Brunch Global** Ein festlicher Brunch für alle Sinne ab 11 Uhr mit internationalen Spezialitäten, Musik, Tanz und Geschichten aus aller Welt. Köstlichkeiten gibt es von *Art Music Georgia* (Georgien), *Circulo Argentino Baden-Württemberg* (Argentinien), *Penya Blaugrana* (Spanien) und *Mozangola* (Mosambik und Angola). Auf der Bühne begeistern Bárbara Moreno (Dominikanische Republik) und Giancarlo Alemán (Peru) mit lateinamerikanischen Liedern, dazu gibt es Flamenco von *Penya Blaugrana e. V.* und Salsa Cubana von der *Tanzschule Clavisol*. **Bürgerzentrum West, S-West**
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



Sonntag, 14. Dezember

16.30 Uhr **Kinder: Navajo Highways**

Puppen-Mini-Serie für die ganze Familie von Pete Sands in engl. Sprache. Der Regisseur (selbst Diné/Navajo) wird online zum Gespräch dazugeschaltet. *Navajo Highways* schafft eine Plattform für die jüngere Generation der Navajo-Kinder, auf der sie ihre Sprache und Kultur lernen können. Die unterhaltensamen Episoden im Stile einer Show werden von Puppen geleitet, die gemeinsam mit dem jungen Publikum lernen. **Linden-Museum, S-Mitte**



Veranstaltungskalender Dezember 2025

Montag, 15. Dezember

19.00 Uhr **Neujahrskonzert mit der Budapest Ragtime Band** Die *Budapest Ragtime Band*: eine altbewährte Formation, die seit ihrer Gründung im Jahr 1980 zu den Säulen der ungarischen Jazz-Szene zählt. Acht erstklassige Musiker präsentieren ein Programm aus Ragtime, Dixieland, Jazz, Swing, Evergreens, Solos und Showmusik. Weiteres Highlight: Ein Programmteil bestehend aus amerikanischer Musik, europäischer Klassik und ungarischer Folklore, die in frechen, witzigen und originellen Arrangements verschmelzen. **Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte**



Müller, stellt die Literaturübersetzerin Heike Flemming in Lesung und Gespräch sein Werk vor, das punktl. zum Veranstaltungstermin um seinen neuen Roman *Zsömle ist weg* erweitert wird. **Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte**
Mitveranstalter: Liszt Institut – Ungarisches Kulturzentrum

Konzerte

19.00 Uhr **Neujahrskonzert mit der Budapest Ragtime Band Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

14.00 Uhr **Studium Generale** Die EU im Jahr 2025 – business as usual oder auf einmal alles anders? **Treffpunkt Rotebühnplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte**

Dienstag, 16. Dezember

Tanz/Theater

20.15 Uhr **71023 Ernst Konarek** Der 710.2023 markiert eine einmalige Wegmarke in der Geschichte Israels und Palästinas. Bis heute gibt es scheinbar keinen Ausweg aus der Gewaltspirale. Daher geht es gegen das Wegschauen und gegen das Vergessen. Aber auch und vor allem um das Erinnern und Gedenken. Ein Requiem. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

Sonstiges

11.00 Uhr **Sprachwerkstatt Stadtteilbibliothek, S-Botnang** (siehe 212.)

17.30 Uhr **Ein Gentleman auf Schlesien-Reise** (siehe 912.) Ausstellungsführung **Haus der Heimat, S-Mitte**

Mittwoch, 17. Dezember

Lesungen

19.30 Uhr **Verena Lueken: Alte Frauen** Moderation: Lena Gorelik.

Weise, kühn und frei – das ist das Alter. Und das zeigen Frauen wie Vivian Gornick, Jane Campbell, Carmen Herrera, Lucinda Childs oder Ulrike Edschmid. Feministinnen, Liebende, Kämpfende, Unangepasste, oft auch Spätentdeckte. Verena Lueken zeichnet inspirierende Lebensentwürfe nach, in all ihrer Leidenschaft und Vitalität. **Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte**

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Famiglia Dimitri: Cabaret Sorelle Forelle Forum-Theater, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten)

Sonstiges

15.00 Uhr **This is tomorrow: Neupräsentation der Sammlung des 20. / 21. Jahrhunderts.** Führung **Staatsgalerie, S-Mitte** (siehe 312.)

Donnerstag, 18. Dezember

Konzerte

19.00 Uhr **Luminosity** Festkonzert mit dem Connect Trio. Der Titel des Konzerts bezieht sich auf ein Stück des zeitgenössischen polnischen Komponisten Thomas Golinski, welches gleichzeitig ein wichtiges Element des Programms darstellt. So wollen die Künstlerinnen das Licht auf zeitgenössische

Mittwoch, 17. Dezember

19.30 Uhr **Famiglia Dimitri: Cabaret Sorelle Forelle** Gastspiel mit Masha Dimitri, Nina Dimitri und Silvana Gargiulo. Viele Jahre begeisterten sie im Ensemble *Dimitrigenerations*. Nun sind sie mit einer kleineren Formation zurück! Drei Frauen – drei Clowns – ein Abend voller Widersprüche und Wunder. Schön, stark, mutig... und manchmal gefährlich! Mit viel Humor, Musik und einer guten Portion Verrücktheit zeigen diese drei außergewöhnlichen Künstlerinnen ein Cabaret der besonderen Art. **Forum-Theater, S-Mitte**



Donnerstag, 18. Dezember

20.00 Uhr **Konzert: Olga Voichenko** Kiew – Stuttgart.

Das neue Sextett widmet sich auch ukrainischer Folklore, die in den Arrangements von Eberhard Budziat in ein neues Gewand gehüllt werden und damit das weite Feld von Jazz und Weltmusik betreten. Das Ensemble verspricht ein abwechslungsreiches Klangerlebnis mit filigranem Ausdruck und mitreißenden Grooves. **Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach**

20.00 Uhr **Open Lune Stage: Refik Güngör Quintett feat. Evi Weber**

Inspiriert von Legenden wie Wes Montgomery, Miles Davis oder Herbie Hancock, bietet die Band eine Mischung aus Modern-Jazz, Latin, Bebop und Blues. Mit energiegeladenen Soli, swingenden Rhythmen und der Sängerin Evi Weber bringt das Quintett brasilianisches und kubanisches Flair nach Gablenberg. **Theater La Lune, S-Ost**

20.00 Uhr **Olga Voichenko Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach** (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Famiglia Dimitri: Cabaret Sorelle Forelle Forum-Theater, S-Mitte** (siehe 1712.)

Kinder

16.00 Uhr **Die weiße Jaranga** Märchen aus Tschukotka (Ost-Sibirien). Säken gelingt es, in die obere Tundra zu gelangen und die schöne Tochter Tanaigins zu seinen Eltern zu bringen. Doch durch zwei böse Nachbarn geraten die jungen Brautleute in die untere Tundra. Aber am Ende leben sie glücklich mit den beiden Alten in der weißen Jaranga, die groß wie ein Schneeberg ist. (Jaranga = Wohnzelt der sibirischen Nomaden). **Theater am Faden, S-Süd**

Freitag, 19. Dezember

Konzerte

12.30 Uhr **Jiyoung Kim, Klavier (Klasse Prof. Nicolas Hodges) Fruchtkasten, S-Mitte**

19.00 Uhr **Rashad Becker: This light was used to blind a village ITO, S-Bad Cannstatt** (siehe 512.)

20.00 Uhr **Konzert: Olga Voichenko** Kiew – Stuttgart.

Das neue Sextett widmet sich auch ukrainischer Folklore, die in den Arrangements von Eberhard Budziat in ein neues Gewand gehüllt werden und damit das weite Feld von Jazz und Weltmusik betreten. Das Ensemble verspricht ein abwechslungsreiches Klangerlebnis mit filigranem Ausdruck und mitreißenden Grooves. **Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach**



20.30 Uhr **Roman Spilek and Band Bix-Jazzclub, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Famiglia Dimitri: Cabaret Sorelle Forelle Forum-Theater, S-Mitte** (siehe 1712.)

19.30 Uhr **Die Ermittlung** (siehe 912.)

Landgericht Stuttgart, S-Mitte

Konzerte

20.00 Uhr **Wintersonnwendfeier mit Musikuu Theater La Lune, S-Ost** (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Vorträge

19.00 Uhr **Giornata dello Spazio: L'Italia nello spazio** Der italienische Beitrag zur Weltraumforschung: Wichtige Momente und Persönlichkeiten Begegnung mit Prof. Andrea Santangelo. Im Dezember 1964 wurde der italienische Satellit *San Marco 1* ins All befördert. Zusammen mit dem Leiter

Freitag, 19. Dezember

20.30 Uhr **Konzert: Roman Spilek and Band** Roman Spilek steht für ehrliche, leidenschaftliche Gitarren-Musik, die sich ihrer Wurzeln im Blues bewusst wird, ohne sich darauf zu beschränken. Geprägt von französischem *savoir-vivre* seitens der Mutter und dem Temperament slowenischer Winzer seitens des Vaters, wuchs Roman Spilek im Schwabenland auf. Vielfalt, Zusammengehörigkeit und Grenzenlosigkeit sind die Themen seiner Musik. Auf seinem neuen Album *Peace Of Mind*, das im Herbst 2023 erschien, besticht seine Band durch mitreißenden Groove und pure Spielfreude. **Bix-Jazzclub, S-Mitte**



Samstag, 20. Dezember

20.00 Uhr **Konzert: Wintersonnenfeier mit Uusikuu**
Einziger Abend mit „Vintage Sounds of Finland“.

Das finnische Kleinstorchester *Uusikuu* feiert mit uns die Wintersonnenwende. Mit viel Musik vom finnischen Tango bis zum Humppe, vom zärtlich-verträumten Walzer bis zum eleganten Swing. Leidenschaft, Verückung, Romantik und Drama – wo gibt es das schon? Natürlich in Finnland! Und an diesem Abend im Theater La Lune in Stuttgart, moderiert von der Sängerin Laura Ryhänen. Tervetulo!

Theater La Lune, S-Ost



Samstag, 20. Dezember

20.00 Uhr **Konzert: Nordic Christmas Tour 2025**

Mit Sängerin Helene Blum und Geiger Harald Haugaard. Helene Blum und Harald Haugaard gehören zu den fragtesten dänischen Namen des Modern Nordic Folk. In diesem Jahr ist das Ensemble internationaler denn je und ein langgehegter Traum geht in Erfüllung: Zum ersten Mal wird eine norwegische Hardangerfiddlerin Teil des Ensembles sein – Geigen-Virtuosin und Sängerin Tiril Eirunn Einarsdóttir. Aus Schweden kommt einer der großen Namen der nordischen Folkszene: Oskar Reuter, Gitarrist. Komplettiert wird das Line-Up durch die dänische Cellistin Kirstine Elise Pedersen und Sune Rahbek am Schlagwerk.

Theaterhaus, S-Feuerbach



Konzept und Choreografie: Nanine Linning. Musik: Johannes Brahms und Yannis Kyriakides.

Anima Obscura ist ein riesiges Gesamtkunstwerk, in dem sich Bewegung, modernste 3-D-Computersimulation, Hologramme und aufregende skulpturale Kostüme ergänzen. Alte Renaissancebilder treffen auf digitale Techniken, das Deutsche Requiem von Johannes Brahms begegnet seiner elektronischen Re-Komposition von Yannis Kyriakides.

Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

19.30 Uhr **Famiglia Dimitri: Cabaret Sorelle Forelle**
Forum-Theater, S-Mitte (siehe 17.12.)

19.30 Uhr **Die Ermittlung**
(siehe 9.12.)
Landgericht Stuttgart, S-Mitte

20.00 Uhr **Quatsch Comedy Club SpardaWelt Eventcenter, S-Mitte**
(siehe 19.12.)

Sonntag, 21. Dezember

Tanz/Theater

18.00 Uhr **Famiglia Dimitri: Cabaret Sorelle Forelle**
Forum-Theater, S-Mitte
(siehe 17.12.)

ohne Konsultation der lokalen Bevölkerung durchsetzen wollte. Das Land steht auf der UN-Liste der Non-Self-Governing Territories. Sein Entkolonialisierungsprozess ist – bereits seit dem umstrittenen Referendum von 2021 – ins Stocken geraten. Das von sozialen Ungleichheiten geprägte Land geht einer unsicheren Zukunft entgegen.

Linden-Museum, S-Mitte
Mitveranstalter: Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde e. V.

Donnerstag, 25. Dezember

Tanz/Theater

20.00 Uhr **Die Luan Comedy Show**
3.0 Weihnachtsspecial.

Luans Weihnachts-Solo lädt das Publikum ein, den Alltag für einen Abend vergessen. Zusammen mit Überraschungsgäst*innen gibt er einen aufregenden und lustigen Einblick in echte Geschichten, wie sie nur das Leben schreiben kann. Und es wird auch emotional: Insbesondere dann, wenn Luan von seinen ersten Schritten in Deutschland erzählt oder sich an Erlebnisse seiner Kindheit erinnert. Das ist mindestens ebenso mitreißend, wie die Stories aus seinem Berufsalltag als Polizist.

Theaterhaus, S-Feuerbach

Kinder

16.00 Uhr **Die weiße Jaranga**
Theater am Faden, S-Süd
(siehe 18.12.)

Freitag, 26. Dezember

Tanz/Theater

20.15 Uhr **Ein ganz gewöhnlicher Jude**
Monolog einer Abrechnung von Charles Lewinsky.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Samstag, 27. Dezember

Tanz/Theater

20.15 Uhr **Ich werde nicht hassen**
Von Izzeldin Abuelaiash. In einer Monologfassung für die Bühne. „Ich werde nicht hassen“, sagt der palästinensische Arzt Izzeldin Abuelaiash. Nachdem drei seiner Töchter und seine Nichte 2009 durch einen israelischen Angriff in Gaza ums Leben kamen.

Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonstiges

14.30 Uhr **I quadri piú famosi – Highlights der italienischen Sammlung**
Ausstellungsführung.
Staatgalerie, S-Mitte

Sonntag, 28. Dezember

Kinder

15.00 Uhr **In den Weiten des Ozeans**
Familienführung ab 6 Jahren in der Ausstellung *Ozeanien – Kontinent der Inseln*.

In Ozeanien gibt es sehr unterschiedliche Lebenswelten zu entdecken. Das Publikum begleitet magische Schöpfungswesen in Form von Krokodilen in Papua-Neuguinea und folgt dem Halbgott Maui durch die polynesischen Inselwelt.
Linden-Museum, S-Mitte

Montag, 29. Dezember

Konzerte

20.00 Uhr **Django 3000**
Django 3000, die Chiemgauer Desperados, laden zu einem Konzert der besonderen Art: Mit haarsträubenden Anekdoten aus dem Leben einer bayerischen Gypsyband und jeder Menge Rhythmus im Blut kommt der Django 3000 Caravan in intimer Atmosphäre völlig ohne Verstärker.
Rosenau, S-West

Dienstag, 30. Dezember

Lesungen

20.15 Uhr **Christian Blanck feat. Parallel: Der italienische Patient**
Eine musikalische Lesung.

Nach einem Tiefschlag suchte der Autor für sich eine andere Art der Krisenbewältigung: Anstelle des Wanderwegs wählte er den Asphalt und kaufte sich in Südtalien einen 53 Jahre alten Fiat 500, um mit diesem eine abenteuerliche Reise quer durch Italien zu wagen. Das Stuttgarter Musikduo *Parallel* um Koray Cinar und Francesco Caruso nimmt hier, schon lange vor dem Start in Italien, einen besonderen Platz in seinem Herzen ein.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Mittwoch, 31. Dezember

Tanz/Theater

18.30 Uhr **FireWorks. Celebrating 40 Years of Theaterhaus Stuttgart**

Inspiriert von der großartigen Tradition des Theaterhauses als Konzertspielstätte, zündet *The Fireworks Project* im ersten Teil des Abends zehn bunte Tanz-Raketen. Mit Choreografen u. a. von Barak Marshall, Mauro Bigonzetti, Dominique Brunelle, Andonis Foniadakis, Ho-fesh Shechter und Eric Gauthier. Der zweite Teil blickt, passend zum Jubiläum, zurück auf wichtige Stationen der Theaterhaus-Company.
Theaterhaus, S-Feuerbach

19.15 Uhr

Die deutsche Aysé

Drei türkische Frauen aus der ersten Einwanderergeneration: Sie kommen in ein fremdes Land, das so ganz anders ist, als ihre Vorstellungen davon waren. Sie wollen nicht lange bleiben, und stehen doch vor der Herausforderung, sich mit ihrer neuen Heimat anzufreunden. Wie schwer ist es, sich in ein anderes Land zu integrieren? Und was tut dieses Land dafür?

Theaterhaus, S-Feuerbach

Donnerstag, 1. Januar

Konzerte

16.00 Uhr **Neujahrskonzert**
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg
(siehe Tipp, Kasten)

Freitag, 2. Januar

Konzerte

16.00 Uhr **Kyiv Classic Ballet: Schwanensee**
Musik: P.I. Tschaikowsky. Künstlerische Leitung: Tatjana Goliakova. Das 2008 in Kyiv, Ukraine, gegründete Ensemble ist berühmt für seine Leichtigkeit, Musikalität und subtile

Donnerstag, 1. Januar

16.00 Uhr **Konzert: Neujahrskonzert**
U. a. mit Belén Cabanes (Kastagnetten), Eduardo Aladrén (Tenor). Mit einem spanischen Feuerwerk von Arien aus Zarzuelas und Opern sowie temperamentvollen Kastagnetten-Klängen wird das neue Jahr eröffnet. Untrennbar verbunden mit Musik und Tanz, zählen die Kastagnetten zu den ältesten Perkussions-Instrumenten überhaupt. Mit Werken von Manuel de Falla, Amadeu Vives i Roig, Isaac Albéniz, Gerónimo Giménez y Bellido, Johann Strauß und anderen.

Forum am Schlosspark, Ludwigsburg



Technik. Die Aufführungen spiegeln eindrucksvoll das reiche kulturelle Erbe der klassischen ukrainischen Ballettraditionen wider.

Liederhalle, S-Mitte

Samstag, 3. Januar

Tanz/Theater

20.00 Uhr **Toxische Pommes: Wunschlos unglücklich Renitentztheater, S-Mitte**
(siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr

FireWorks. Celebrating 40 Years of Theaterhaus Stuttgart Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 31.12.)

Sonntag, 4. Januar

Konzerte

16.00 Uhr

Carmina Burana und Boléro

U. a. mit dem Prague Royal Philharmonic, Bryndis Guðjónsdóttir, Sopran, Gustavo Martín Sánchez, Tenor, und Paul Gukhoe Song, Bariton. Auf dem Programm stehen Ravels elektrisierender *Boléro* und Orffs großartige *Carmina Burana*. Die musikalische Reise durch Spanien und in das mittelalterliche Benediktbeuern beginnt übrigens mit Borodins *Polowetzer Tänze aus Fürst Igor*.
Liederhalle, S-Mitte

Tanz/Theater

14.30 Uhr **FireWorks. Celebrating 40 Years of Theaterhaus Stuttgart Theaterhaus, S-Feuerbach**
(siehe 31.12.)

Montag, 5. Januar

Konzerte

20.30 Uhr **Urban Beats Collective feat. GALV und Classic der Dicke**
Klassische Hip-Hop-Tunes treffen auf Originale, Jazz, Urban Beats und Freestyles, die Oldschool mit Next-

Samstag, 10. Januar

20.00 Uhr **Konzert: Eddin** 23:59-Tour.

Eddins Songs sind emotional, direkt und haben eine ganz eigene Atmosphäre. Sie handeln von Liebe, Verlust und der Suche nach dem eigenen Weg – Themen, die jeder kennt und die der deutsche Rapper und Sänger bosnischer Herkunft auf seine ganz eigene Weise verpackt. Mit eingängigen Melodien und Texten, die im Kopf bleiben, trifft er den Nerv der Zeit.

Im Wizemann, S-Bad Cannstatt



Level verbinden. Mit dabei: GALV, Rapper aus Rottweil mit italienischen Wurzeln, ist bekannt für seinen Flow, seine Mischung aus Funk, Jazz und klassischem Boom-Bap sowie seine Freestyle-Skills. Classic der Dicke, Rapper und Produzent steht seit fast zwei Jahrzehnten für authentischen, handgemachten Hip-Hop.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Tanz/Theater

20.00 Uhr **FireWorks. Celebrating 40 Years of Theaterhaus Stuttgart Theaterhaus, S-Feuerbach**
(siehe 31.12.)

Freitag, 9. Januar

Tanz/Theater

20.00 Uhr **GIRRRRLS Kulturhaus Schwanen, Waiblingen**
(siehe Tipp, Kasten)

Samstag, 10. Januar

Lesungen

19 Uhr **Wladimir Kaminer: Das geheime Leben der Deutschen**
Wladimir Kaminer, Autor der *Russendisko* und Kolumnist, präsentiert sein neues Programm.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Samstag, 3. Januar

20.00 Uhr **Kabarett: Toxische Pommes: Wunschlos unglücklich**
Wunschlos unglücklich ist ein komisches Theaterstück von einem Menschen, der nichts von Theater versteht, für Menschen, die nichts von Theater halten. Toxische Pommes wurde im heutigen Kroatien, das zum ehemaligen Jugoslawien gehört, geboren. Ihr bürgerlicher Vorname lautet Irina, ihr Nachname ist unbekannt. Sie ist eine österreichische Kabarettistin, Satirikerin, TikTokerin und Schriftstellerin. Ihr Debütroman *Ein schönes Ausländerkind* erschien 2024.

Renitentztheater, S-Mitte



Freitag, 9. Januar

20.00 Uhr **Theater: GIRRRRLS** Theater der Freien Bühne Stuttgart. *GIRRRRLS* machen Mut. In dem Theaterstück nehmen die 3 jungen Schauspieler*in mit Down-Syndrom das Publikum mit in ihre Welt: Kindsein, Erwachsen werden – was bedeutet das für die jungen Frauen, die gesellschaftlich in die Außenseiterrolle gedrängt werden und um ihre Gleichberechtigung kämpfen?

Mit Anne Bechtle, Mila Neuffer, Lin Schell. Weitere Mitwirkende: Jule Reiff, Anastasia Alexandrowa, David Elmy, Vitiko Liija Schell.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen



Samstag, 10. Januar

20.00 Uhr **Konzert: Lorenzo Masotto**

Between Silence and Sound-Tour. Der italienische Pianist und Komponist Lorenzo Masotto präsentiert sein neues Live-Programm *Between Silence and Sound* – eine klinglich dichte, atmosphärisch durchdrungene Reise durch über zehn Jahre musikalischer Forschung. Masottos aktuelles Album *Earde* (2025, Whitelabres UK) ist stark von seinen Reisen geprägt: Island, Dolomiten, Lessinia – Landschaften, die in seinen Kompositionen zu akustischen Erzählungen werden.

Kulturhaus Schwanen, Waiblingen



Samstag, 10. Januar

20.00 Uhr **Puppentheater: Jolanta**
Lyrische Oper von P. I. Tschaikowski mit zwölf Puppen und einer Sängerin. Puppenspielerin und Sängerin: Natalia Barannikova. Regie: Ilya Epelbaum, *Theater Tjen* (Moskau/Freiburg).

Die Spielerin bespielt virtuos ihre zwölf Puppen, besingt alle Rollen von Bass bis Sopran und weist die Figuren als selbst die größte Kritikerin in ihre Schranken.

Theater am Faden, S-Süd
Weiterer Termin: 11.1.



Sonntag, 11. Januar 2026

Tanz/Theater

19.30 Uhr **And now Hanau Theaterhaus, S-Feuerbach**
(siehe 7.12.)

Kinder

17.00 Uhr **Jolanta Theater am Faden, S-Süd**
(siehe 10.1.)

Mittwoch, 14. Januar 2026

Konzerte

20.30 Uhr **The Jesse Davis Quartett**
Ein Quartett an der Spitze des Mainstream- und Post-Bop-Jazz, mit treibender Swing-Energie. Jesse Davis (geb. 1965) ist einer der angesehens-ten Musiker aus New Orleans. Jesse wird von einigen der besten Europas begleitet: dem in Österreich lebenden Pianisten Oliver Kent und dem Schlagzeuger Mario Gonzi sowie dem deutschen Bassisten Martin Zenker.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Ballet Revolución Theaterhaus, S-Feuerbach**
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Mittwoch, 14. Januar 2026

19.30 Uhr **Tanz: Ballet Revolución**
Energiegeladen, leidenschaftlich und voller Rhythmus – *Ballet Revolución* begeistert weltweit mit einer explosiven Mischung aus klassischem Ballett, Streetdance, Contemporary Dance und lateinamerikanischen Einflüssen. (Bericht S. 29) **Theaterhaus, S-Feuerbach** Weitere Termine: 15.–18.1.



Sonstiges

17.00 Uhr **Ein Gentleman auf Schlesien-Reise**
Ausstellungsführung mit Lisa Kepner: Im Epochenwechsel – John Quincy Adams als Romantiker?
Haus der Heimat, S-Mitte

Donnerstag, 15. Januar

Konzerte

20.00 Uhr **Stephen Waarts und das Bundesjugendorchester**
Ins Reich der Märchen und Sagen führt das Konzert des Bundesjugendorchesters unter Leitung der estnischen Dirigentin Anu Tali: zu nordischen Runengesängen mit Jean Sibelius' geheimnisvoller sinfonischer Dichtung *Pohjolas Tochter* und zu einer alttestamentlichen Tragödie mit Felix Mendelssohn Bartholdys *Ouverture zu Athalia* sowie zum russischen Märchen vom *Feuervogel*, der Zauberer und Dämonen besiegen hilft.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Ballet Revolución Theaterhaus, S-Feuerbach** (siehe 14.1.)

Freitag, 16. Januar

Tanz/Theater

18.30 Uhr **Petit Pays – Kleines Land**
Erinnerung an eine vom Krieg geraubte Kindheit im Paradies. In deutscher und französischer Sprache. Wunderbares Erzähltheater in einer Bühnenfassung des preisgekrönten Romans von Gaël Faye. Mit Anna Kaess/Theresa Kempf, Houédo Dieudonné Parfait Dossa und Julianna Herzberg. Regie und Dramaturgie: Robert Atzinger und Boglárka Pap.
Theater La Lune, S-Ost

Sonstiges

19.00 Uhr **Kein Kampf darf mehr alleine stehen**
Bericht von der Internationalen Automobilarbeiterkonferenz in Puna/Indien im November 2025. Mercedes-Kolleg*innen aus der Region berichten. Veranstaltung auch mit kulturellen und kulinarischen Eindrücken aus Indien.
ABZ Arbeiterbildungszentrum Süd, S-Untertürkheim

19.00 Uhr **Aaron Antes: Kopfbilder – was können wir wahrnehmen?**
Vernissage.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Samstag, 17. Januar

20.30 Uhr **Konzert: Jasmin Tabatabai**
Sie ist eine der großen deutschen Fernseh- und Kinostars. Doch auch als Sängerin weiß die wandelbare Mimmi zu begeistern. Keine stilistische Grenze, die nicht gesprengt, kein Genre, das nicht erforscht wird. Der CD-Titeltrack *Shekare Aho* (Deutsch: *Jagd auf Rehe*), den die in Teheran geborene Tabatabai auf Persisch singt, hat durch die vor allem von Frauen getragenen Proteste im Iran eine brennende Aktualität.
Bix-Jazzclub, S-Mitte



Samstag, 17. Januar

19.00 Uhr **Tanz: Ballet BC Vancouver**
Die Kompanie setzt auf neue Werke, seit 2020 wird sie von Medhi Walerski geleitet. Sein *Sway* ist ein Stück über Optimismus und die Unzerstörbarkeit der Hoffnung. Ein unheimliches, ja mystisches Werk ist *Frontier* der Kanadierin Crystal Pite. Schwarze, gesichtslose Schatten huschen über die Bühne, manipulieren die Menschen, bringen ihnen zu mächtigem Choralgesang Angst oder Freude. Shahar Binyaminis *Bolero X* zeigt die sinnliche Dynamik, die rauschhafte Musik innerhalb einer Gemeinschaft freisetzt.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg Weitere Termine: 18.1.



Samstag, 17. Januar

Konzerte

20.30 Uhr **Jasmin Tabatabai: Jagd auf Rehe' Tournee 2026**
Bix-Jazzclub, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

14.30 Uhr **Ballet Revolución Theaterhaus, S-Feuerbach** (siehe 14.1.)

19.00 Uhr **Ballet BC Vancouver Forum am Schlosspark, Ludwigsburg** (siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr **Negah Amiri: Schön laut**
Negah spricht über Themen, bei denen andere betreten schweigen: Schönheitsdruck, Selfcare-Stress und die zwischenmenschlichen Missverständnisse im Alltag. Ihr Leben ist ein Tanz auf dem Drahtseil mit all den Erwartungen an eine junge Frau in der heutigen Zeit. Und Negah macht das einzig Richtige: Sie verfolgt ihre eigene Agenda und macht ihr Ding.
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt

Donnerstag, 22. Januar

20.00 Uhr **Lesung: Güner Yasemin Balci: Heimatland**
Zähne zeigen gegen die Feinde der Demokratie. Als türkische „Gastarbeiter*innen“ kamen Güner Balci Eltern nach Berlin ins Neuköllner Rollbergviertel, einer Großsiedlung mit achteckigen Betonklötzen. Güner Balci erzählt von Selbstbehauptung und Scheitern, von Freundschaft und Verlust in einem Viertel, das zu ihrer Lebensschule wurde. Eine leidenschaftliche Liebeserklärung an ihr Heimatland.
Manufaktur, Schorndorf



Mittwoch, 21. Januar

Konzerte

20.30 Uhr **Bubu's French Night feat. Pierre Lapprand: Génération Top 50, Volume 3**
Heute gibt's Vibe, heute gibt's Musik, heute gibt's Tanz. Unter diesem Motto lädt der französische Bassist Nicolas Buvat einige befreundete Musiker*innen der Stuttgarter Jazzszene und den einzigartigen französischen Saxophonisten, Pierre Lapprand, auf die Bühne ein.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Donnerstag, 22. Januar

Lesungen

20.00 Uhr **Güner Yasemin Balci: Heimatland Manufaktur, Schorndorf** (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20.30 Uhr **Via Con Te: A Swinging Tribute to Paolo Conte**
In Paolo Contes Stimme erklingen Blues und Jazz. Seine Lieder erzählen Geschichten von Liebe, Jazz, Frauen, die ihn verlassen und wiederkehren, Sternen, Tango, fernen Ländern, Wellen und vielem mehr. Wenn sich diese fünf internationalen Musiker von *Via Con Te* treffen, teilen sie Contes Geschichten, eignen sich das Werk eines internationalen Künstlers auf brillante Weise an und bringen ihre gefühlbetonte Handschrift ein, um dem Publikum seine vielen Gesichter näher zu bringen.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Vorträge

19.00 Uhr **Deutsch-Französischer Tag**
U. a. mit Corine Defrance (Historikerin), Frédéric Petit (Franz. Abgeordnete), Felix Heidenreich (Universität Stuttgart). In diesem Jahr sprechen die Gäst*innen über die großen Herausforderungen, die die deutsch-französische Zusammenarbeit aktuell zu bewältigen hat. Der Krieg in der Ukraine ist eine Zerreißprobe für Europa. Der Wiedereinzug von Donald Trump ins Weiße Haus stellt die Frage nach der Neuordnung der Verteidigung Europas. Anmeldung erforderlich unter: info.stuttgart@institutfrancais.de.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Institut français Stuttgart

Sonstiges

19.00 Uhr **„Die Acht“ und die Aktivisten aus der Sammlung Antal-Lusztig**
Ausstellungseröffnung mit musikalischer Umrahmung. Im Rahmen des Tags der ungarischen Kultur.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

Freitag, 23. Januar

Konzerte

20.30 Uhr **Vincent Peirani: Living Being**
Mit *Living Being IV: Time Reflections* präsentieren Vincent Peirani und sein Quintett ein Werk, das tief in der musikalischen Reflexion und Erforschung der Zeit verwurzelt ist. Peiranis Zusammenarbeit mit Künstler*innen aus verschiedenen Bereichen verleiht seiner Musik eine intertextuelle Dimension. In diesem Album zeigen sich die Einflüsse des beninischen Gitarristen Lionel Loueke und des deutschen Pianisten Michael Wolny deutlich in zwei Titeln, die ihnen speziell gewidmet sind.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Tanz/Theater

20.15 Uhr **Die deutsche Ayeş Theaterhaus, S-Feuerbach** (siehe 31.12.)

Sonstiges

19.30 Uhr **Stuttgart Pride**
CSD-Neujahrsempfang 2026. Mit dem CSD-Neujahrsempfang startet die *Stuttgart Pride* in die Saison 2026. Dieses Mal wird gemeinsam mit der queeren Community und den Allies nicht nur auf die anstehende Pride-Saison geblickt, sondern auch das 25-jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Es gibt politische Beiträge, Grußworte, Acts – und die Vorstellung der Schirmperson für 2026.
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt

Samstag, 24. Januar

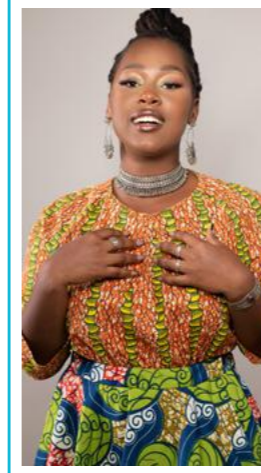
Lesungen

16.00 Uhr **Der wilde Westen Portugals: Unterwegs auf dem Fischerweg**
Reisebericht und Buchpräsentation.
Theater La Lune, S-Ost

Konzerte

19.00 Uhr **Elida Almeida: Di Lonji**
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg (siehe Tipp, Kasten)

Samstag, 24. Januar



19.00 Uhr **Konzert: Elida Almeida: Di Lonji**
Von der Newcomerin aus einfachen Verhältnissen zur wichtigsten Musikbotschafterin ihrer Heimat: Elida Almeida ist heute ein Superstar auf den Kapverden. Mit modernen Songs in traditionellen Stilen wie Coladeira und Batuque führt sie die neue Generation kapverdischer Künstler*innen an. Ihr Programm *Di Lonji* bedeutet so viel wie *von weit her* in kapverdischem Kreol: „Es geht darum, wer ich bin, wo ich herkomme, wo ich bin und wo ich hinwill“. Für ihren Erfolg hat sie allen Widerständen zum Trotz einen weiten Weg zurückgelegt. (Siehe Bericht S. 8)
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

Sonstiges

15.00 Uhr **Gedenktag zur Vertreibung der Ungarndeutschen aus Ungarn**
Mit hochkarätigen Gäst*innen und einem bunten Kulturprogramm. 2026 jährt sich zum 80. Mal die Vertreibung von mehr als 200.000 Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg aus Ungarn. Die Einführung eines offiziellen Gedenktags am 19. Januar für die vertriebenen Ungarndeutschen wird als eine wohlwollende Geste der Versöhnung in Europa angesehen. Anmeldung auf culture.hu/de/stuttgart oder: uki-s@uki-s.de.
Kursaal, S-Bad Cannstatt
Mitveranstalter: Liszt-Institut Stuttgart – Ungarisches Kulturzentrum

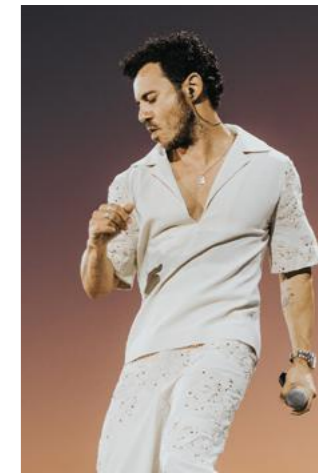
Montag, 26. Januar

Sonstiges

19.00 Uhr **Haus Abraham bittet zu Tisch**
Das Haus Abraham lädt Mitglieder, Freund*innen und auch Neugierige, ob Jung oder Alt – einfach alle, die nicht nur nebeneinanderher leben, sondern miteinander in Kontakt kommen wollen – ein zum gemeinsamen Kochen ab 17 Uhr und zum gemeinsamen Essen, Begegnung und Gespräch um 19 Uhr. Anmeldung per E-Mail an info@haus-abraham.de bis spätestens 20. Januar 2026.
Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, S-West

Mittwoch, 28. Januar 2026

20.30 Uhr **Konzert: Buray: 10-Tour**
Seit seinem Durchbruch vor acht Jahren mit dem Debütalbum *Bir Şiçe Aşk* begeistert Buray Fans mit seiner einzigartigen Stimme und seinem unverwechselbaren Stil. Mit den Erfolgsalben *Sahiden*, *Kehanet* und *Başka Hikayeler* brach er zahlreiche Rekorde und festigte seinen Platz in der türkischen Popszene. 2023 folgte das Album *Al Senin Olsun Dünya*.
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt



Mittwoch, 28. Januar

Konzerte

20.00 Uhr **Kauta**
Tagebuch-Tour 2026. Kauta ist eine deutsch-marokkanische Sängerin, die mit ihrer einzigartigen Mischung aus Urban Pop, arabischen Einflüssen und emotionalem Storytelling eine der spannendsten Stimmen der neuen Generation ist. Mit Lyrics auf Deutsch, Französisch und Arabisch, einem unverwechselbaren Vibe zwischen Tradition und Zeitgeist und ihrer offenen, empowernden Art hat sich die Bonner Künstlerin in kürzester Zeit einen festen Platz in der deutschsprachigen Musikszene erobert.
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt

20.30 Uhr **Buray: 10-Tour**
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt (siehe Tipp, Kasten)

Sonstiges

17.00 Uhr **Ein Gentleman auf Schlesien-Reise**
Ausstellungsführung mit Kurator Dr. Mate Eichenseher: Hinter den Vitrienen. Die Entstehung der Ausstellung.
Haus der Heimat, S-Mitte

Donnerstag, 29. Januar

Konzerte

19.00 Uhr **Unité Saxophonquartett und Sängerin Luca Csörgő**
Neujahrskonzert. Auf dem Programm dieses stimmungsvollen Neujahrskonzertes stehen klassische Opernausschnitte und beliebte Melodien aus Musicals – präsentiert in einer außergewöhnlichen Besetzung aus Saxophonquartett und Gesang.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

Freitag, 30. Januar

Vorträge

19.00 Uhr **Wer nicht kämpft, hat schon verloren**
Willi Bleicher: Widerstandskämpfer und Arbeiterführer. Hermann G. Abmayr zeigt seinen Film und berichtet, wie Willi Bleicher die Wochen vor und nach dem 30. Januar 1933 erlebt hat. Er stellt anlässlich des Jahrestags der Machtübertragung an Hitler und die NSDAP das Buch *Willi Bleicher, Texte eines Widerständigen – Briefe aus dem KZ, Reden und Interviews* vor.
ABZ Arbeiterbildungszentrum Süd e.V., S-Untertürkheim

20.15 Uhr **Ein ganz gewöhnlicher Jude**
Monolog einer Abrechnung von Charles Lewinsky.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Samstag, 31. Januar

Konzerte

19.30 Uhr **Im Fokus – Kammermusik!**
In einem Kammermusikensemble setzen sich Musiker*innen verschiedenster Herkunft mit unterschiedlichen Arbeitsweisen und Erfahrungen auseinander. Dabei üben sie einen respektvollen Umgang miteinander ein und lernen, musikalische Kompromisse einzugehen sowie gegenseitige Kritik am Spiel konstruktiv zu äußern und auch anzunehmen.
Institut français, S-Mitte

Tanz/Theater

20.00 Uhr **Der Tod ist ein mühseliges Geschäft**
Drei Geschwister begeben sich inmitten des syrischen Krieges auf eine gefährliche Reise, um ihrem verstorbenen Vater den letzten Wunsch zu erfüllen. Die Regisseurin Yvonne Racine greift das Grotteske und die Poetik des Romans auf und gibt zusammen mit den Schauspieler*innen Mhd Wahid Albarzawi und Nina Birringer einen bewegenden Einblick in das Leben der Geschwister.
Theater La Lune, S-Ost

Das gesamte Magazin

Veranstaltungskalender

jetzt auch Online

Reportagen

Ausstellungen

Hintergrundberichte

Buchbesprechungen

Filmtipps

Neue CDs

www.inmagazin-stuttgart.de/

Ausstellungen



Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart: Von Wurzeln und Flügeln

Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart, S-Mitte Von Wurzeln und Flügeln

Gezeigt werden Werke von Künstler*innen aus Stuttgart, von der Initiative PASAJ Istanbul sowie aus dem DTF-Netzwerk, mit Fokus auf künstlerische Positionen mit Migrationshintergrund oder eigener Migrationserfahrung. Die ausgestellten Arbeiten – aus Bereichen wie Malerei, Fotografie, Zeichnung, Mixed Media und Textil – greifen Themen wie Ankommen, Verurzeln, Weitergehen und Verändern auf. Ausdrucksvoll, vielschichtig und voller Emotionen zeigen sie individuelle wie kollektive Perspektiven auf Zugehörigkeit und Transformation.
bis 8. Dezember 2025
Mo–Fr 10–16 Uhr

Hauptstaatsarchiv Stuttgart, S-Mitte

Ankommen und bleiben? 70 Jahre deutsch-italienisches Anwerbeabkommen

Aus Anlass des 70-Jahr-Jubiläums widmet das Hauptstaatsarchiv Stuttgart den Italiener*innen, die sich von den 1950er bis in die 1970er-Jahre auf den Weg nach Baden-Württemberg machten, eine Ausstellung. Einführend werden die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Hintergründe des Anwerbeabkommens beleuchtet. Anschließend werden die Reisewege, die Wohnverhältnisse, die Arbeitsbedingungen und das sozia-

le Umfeld in den ersten Jahren nach der Ankunft behandelt. Abschließend stehen der Einfluss auf und die Beziehungen der italienischen Gemeinschaft zur baden-württembergischen Gesellschaft im Fokus. Film- und Audiomaterial, Fotografien, Dokumente und Objekte, die vornehmlich aus den Beständen des Hauptstaatsarchivs stammen, veranschaulichen diese Themen schlaglichtartig.

bis 30. Januar 2026
Mo–Mi 8.30–17 Uhr,
Do 8.30–19 Uhr, Fr 8.30–16 Uhr
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Haus der Heimat, S-Mitte Ein Gentleman auf Schlesien-Reise

Im Jahr 1800 bricht der spätere amerikanische Präsident John Quincy Adams in Berlin zu einer Reise ins unbekanntes Schlesien auf. Seine englischsprachigen Beschreibungen, ursprünglich verfasst für seinen Bruder, werden schon ein Jahr später publiziert, später auch übersetzt. Die Ausstellung im Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg folgt seiner Reiseroute: Das Hirschberger Tal, die Schneekoppe, Breslau – die Orte sind heute auch von touristischem Interesse. Die Beschreibungen des John Quincy Adams zeigen die subjektive Perspektive, die kulturelle Bedingtheit des Blickes eines Reisenden auf das Fremde, egal ob damals unterwegs

in der Pferdekutsche oder heute auf Weltreise zu Fotospots.
bis 2. April 2026
Mo, Di, Do 9–15.30 Uhr,
Mi 9–18 Uhr. An Feiertagen und vom 22.12.2025 bis zum 6.1.2026 geschlossen

Institut français, S-Mitte Wasser – Bis zum Horizont und weiter

Das Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Es bestimmt das Klima unseres Planeten Erde. Seit Urzeiten fasziniert das Element den Menschen und hat sich auch in seinem Kunstschaffen niedergeschlagen. Die Ausstellung folgt einigen interessanten Strategien, die Künstlerinnen und Künstler entwickelt haben, um die Welt des fließenden, stets bewegten Elements sichtbar zu machen.

bis 12. Dezember 2025
Mo–Do 10–18 Uhr, Fr 10–16 Uhr

Kunstmuseum, S-Mitte Prägungen und Entfaltungen – Rolf Nesch, Nadira Husain, Ahmed Umar

Das Kunstmuseum Stuttgart zeigt erstmals seit rund 60 Jahren seltene Druckgrafiken und Reliefs von Rolf Nesch. Diese treten in Dialog mit Werken von Nadira Husain und Ahmed Umar, die sich mit Themen wie Migration, kultureller Identität und Zugehörigkeit auseinandersetzen. Die Ausstellung beleuchtet, wie Flucht- und Migrationserfahrungen künstlerische Ausdrucksformen prägen von Neschs Exil in Norwegen ab 1933 über Husains postmigrantisches Exil als Tochter einer französisch-indischen Familie bis zu Umars queerer Identität und Flucht aus dem Sudan.

bis 12. April 2026
Di–So 10–18 Uhr, Fr 10–21 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte Celebrating Womanhood: Kulturelles vom Kilimandscharo

Im Linden-Museum befinden sich rund 450 Gegenstände aus dem Kulturerbe der Chagga, die in Nordtansania an den Hängen des Kilimandscharo leben. Die Sammlung kam während der deutschen Kolonialzeit zwischen 1885 und 1918 hauptsächlich durch Mitglieder der „Schutztruppe“ und durch Forscher nach Stuttgart. Ein ungewöhnlich hoher Anteil der Objekte steht im Zusammenhang mit wichtigen Momenten im Leben eines Mädchens oder einer Frau: Kindheit, Initiation, Heirat und das Leben als Ehefrau, Mutter und Mitglied der Gemeinschaft. Auf dem Weg nach Deutschland ging viel Wissen zu diesen Gegenständen verloren. Es wird nun in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Gemeinschaft wiederhergestellt und in Bezug zur Gegenwart gesetzt. Die Perspektiven in dieser Ausstellung sind unterschiedlich und manchmal auch widersprüchlich. In ihrer Vielfalt spiegeln sie die Bedeutung wider, die das über 100-jährige Kulturerbe heute noch für die Chagga



Liszt-Institut Stuttgart: Von Nagybánya zur Neuen Sachlichkeit

hat. In der männlich dominierten Geschichtsschreibung der Kolonialzeit sind weibliche Stimmen kaum sichtbar. Auch gibt es Geheimnisse, die nur eingeweihten Frauen zugänglich sind. Als zentrale Pfeiler des sozialen Zusammenhalts und als Trägerinnen kulturellen Wissens haben Frauen jedoch einen großen Anteil an der Würdigung ihres Kulturgutes.

bis 7. Juni 2026
Di bis Sa 10–17 Uhr
So und Feiertage 10–18 Uhr
Mitveranstalter: Chagga Community

Linden-Museum, S-Mitte Ayeeyo: Großmutter / Ogbuoja: Die Geschichte eines Flötenspieler-Interventionen von Kausar Qasim und Sett Ofili

Das Depot des Linden-Museum Stuttgart ist nicht nur ein Ort der Lagerung, sondern auch ein potenzieller Raum für Geschichten, Erinnerungen und kreative Erfahrungen. Zwei Mitglieder der Black Community in Stuttgart besuchten das Depot, erkundeten die Afrika-Sammlung und ließen sich zur Intervention in der Dauerausstellung *Wo ist Afrika?* inspirieren. Kausar Qasim erforscht ihre Familiengeschichte in Somalia und verbindet sie mit Objekten wie Mörser und Stößel, die Symbole für Fürsorge werden. Sett Ofili erzählt in einer Soundinstallation die Geschichte eines Flötenspielers, die die Zuhörer*innen auf eine vielschichtige Reise mitnimmt. Diese persönlichen und künstlerischen Beiträge zeigen die Vielfalt der Perspektiven, die durch einen sensiblen Umgang mit Museumssammlungen entstehen können.

bis 7. Juni 2026



Linden-Museum, S-Mitte: Celebrating Womanhood

Di bis Sa 10–17 Uhr,
So und Feiertage 10–18 Uhr

Liszt-Institut Stuttgart, S-Mitte Von Nagybánya zur Neuen Sachlichkeit

Die bereits in der dritten Generation fortgeführte Privatsammlung des in Großwardein (Nagyvárad/Oradea) geborenen Arztes und Sammlers Dr. József Böhm Junior geht auf seinen ebenfalls als Mediziner tätigen Vater, den verstorbenen Dr. József Böhm, zurück, der diese systematisch aufgebaut hat. Besonderes Merkmal dieser Ausstellung ist die regionale Verankerung einiger präsentierter Künstler*innen: Mehrere von ihnen stehen in enger Verbindung zu verschiedenen Orten in Baden-Württemberg. Zum Kernbestand der Sammlung gehören bedeutende Arbeiten von János Mattis Teutsch, Noémi Ferenczy, Vilmos Perltrott-Csaba, Sándor Ziffer, Karl Hübner und Henrik Neugeboren.

bis 15. Januar 2026
Mo–Fr 10–14 Uhr

Liszt-Institut Stuttgart, S-Mitte „Die Acht“ und die Aktivisten aus der Sammlung Antal-Lusztig

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts (1909–1919) trat die Avantgardegruppe *Die Acht* auf den Plan, deren Mitglieder (Róbert Berény, Dezső Czigány, Béla Czöbel, Károly Kernstok, Ödön Márffy, Dezső Orbán, Bertalan Pór, Lajos Tihanyi) nach neuen Ausdrucksformen suchten, die eng mit den modernen europäischen Trends verbunden waren. Die Aktivist*innen um Lajos Kassák hatten ebenfalls neue künstlerische Ideen, vertraten jedoch ein sehr viel radikaleres Programm. In dieser



VHS-Photogalerie im Treffpunkt Rotebühlplatz: Take a close(r) look

Ausstellung werden Werke von Lajos Kassák und seinen Weggefährten, wie Sándor Bortnyik, Béla Uitz, József Nemes Lampérth, János Kmetty und János Mattis Teutsch, gezeigt.
22. Januar bis 5. April 2026
Mo, Di, Do 10–16 Uhr, Mi 9–16 Uhr, Fr 10–14 Uhr
Mitveranstalter: Stadt Debrecen

Muse-O, S-Ost Süße Winterfreuden aus aller Welt

Menschen mit Wurzeln in aller Welt haben sich an dem Projekt beteiligt, haben Geschichten und Backanleitungen in den Stuttgarter Osten geschickt. Und hier werden sie nun vorgestellt, die Kanga Waru, die Melomakarona und die Joulutorttu, aber auch die Printen, die Lebkuchen

und die Springerle. Geplant ist außerdem, dass Bäcker*innen an bestimmten Tagen die Gebäcke ihrer Heimat frisch aus dem Ofen zur Verkostung anbieten und von ihren Weihnachtsbräuchen erzählen.
bis 1. März 2026
Sa, So 14–18 Uhr

Staatsgalerie, S-Mitte Playlist – Ein fotografisches Mixtape von Studierenden der Merz Akademie und der ABK Stuttgart

Die Ausstellung präsentiert Arbeiten von 30 Studierenden der beiden großen Stuttgarter Kunsthochschulen. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Community, Identität, Alltagserfahrungen, gesellschaftliche Prägung. Die Studierenden analysieren die eigene emotionale Verfassung in

Zeiten des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Die Werke bewegen sich zwischen angewandter, dokumentarischer und künstlerischer Fotografie und werden von den Professorinnen für Fotografie, Ulrike Myzirk und Anja Weber, ausgestellt. Dazu verschafft eine Playlist für wechselnde Atmosphären, die das Publikum einlädt in die einzelnen Projekte einzutauchen. Werke werden von Elvin Ayanoglu, Laura Benner, Leonie Bucher, Nele David, Semiha Degremenci, Ilya Netyosov und vielen weiteren ausgestellt.

18. Oktober 2025
bis 11. Januar 2026
Di–So 10–17 Uhr

StadtPalais, S-Mitte Stuttgart Hatırası

Stuttgart Hatırası – sind Deutsch-Türkische Erinnerungsfotos aus Stuttgart. Die Bilder erzählen die Geschichte der Stadt und der Menschen, die zwischen den 1960er und 1990er Jahren aus der Türkei hier angekommen sind. Sie sind Anlass, um darüber zu sprechen, was früher einmal war und was heute ist und welche ganz persönlichen Geschichten dazwischen stehen. Sie dokumentieren den historischen Anfang einer engen Verbindung zwischen Stadt und Familie, und ihre Fortsetzung im Hier und Jetzt.

bis 14. Dezember 2025
Mo–Mi, Sa, So 10–18 Uhr,
Fr 10–21 Uhr

Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

Stadtbibliothek, S-Mitte Le jardin

Die Ausstellung von Studierenden und Absolvent*innen der Villa Arson, École supérieure d'art in Nizza, umfasst Auseinandersetzungen rund um das Thema Garten und spannt den Bogen von klassischen Vorstellungen bis hin zu experimentelleren Interpretationen. Die Videos beleuchten unterschiedliche Facetten des Gartens: von geheimen Gärten (Jardin Secret), die als persönliche Rückzugsorte dienen, bis zu innovativen Darstellungen, in denen Bewegung und Bild zu einer neuen Erfahrung verschmelzen.

Eröffnung: Donnerstag, 8. Januar 2026, 19 Uhr
8. Januar bis 1. März 2026
Mo–Sa 9–21 Uhr

Stadtbibliothek, S-Degerloch Hope in Darkness

Während Frauen in Afghanistan unterdrückt werden, zeigt die Ausstellung ihre Perspektiven, Erfahrungen, Hoffnungen und Forderungen in Bildern und Texten.

bis 1. Dezember 2025
Di, Do, Fr 14–19 Uhr,
Mi, Do, Sa 10–13 Uhr

Veranstalter: Terre des Hommes Stuttgart

VHS-Photogalerie im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Take a close(r) look – Northern UK Coastlines

Die Künstlerinnen Marcella Müller und Jacky Longstaff setzen sich fotografisch mit den Küsten Großbritanniens auseinander und deren Veränderungen durch Mensch und Natur.

bis 15. Februar 2026
Mo–Sa 7.30–22 Uhr,
So 8.30–18 Uhr

Württembergischer Kunstverein, S-Mitte

Dominique Hurth: Privathandtaschen dürfen zum Außendienst nicht mitgetragen werden

Die Künstlerin Dominique Hurth hat für die Räume des Württembergischen Kunstvereins eine neue Präsentation ihres langjährigen künstlerischen Forschungsprojekts zur weiblichen NS-Täterschaft entwickelt. Ausgangspunkt ist dabei die Figur der Aufseherin im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück. Der Titel geht auf eine Anordnung des Lagerkommandanten Max Koegel aus dem Jahr 1942 zurück.

bis 25. Januar 2026
Di, Do–So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr

Forschungsprojekt

Kamerunische Kulturgüter in deutschen Museen

Das Linden-Museum Stuttgart und das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste (DZK) hat am 1. November 2025 ein wegweisendes Forschungsprojekt zur Provenienz kamerunischer Kulturgüter in Deutschland gestartet.

Beteiligt sind die fünf größten ethnografischen Museen des Landes – Stuttgart, Berlin, Leipzig, Dresden und das MARKK Hamburg. Im Fokus stehen Objekte der Bakoko, Bamum, Duala und Maka, die während der deutschen Kolonialzeit (1884–1919) in deutsche Sammlungen gelangten.

Ziel ist es, kulturell zusammengehörige Bestände zu identifizieren, ihre Geschichte aufzuarbeiten und Grundlagen für mögliche Rückgaben zu schaffen. Über drei Jahre und mit einer Förderung von fast 1 Mio.

Euro werden rund 500 Machten und Herrschaftsobjekte erforscht. Diese Symbole politischer Autorität waren den Herkunftsgemeinschaften gewaltsam entzogen worden.

Die Perspektiven und die Erzählungen der Menschen in Kamerun spielen dabei eine wichtige Rolle: In „Community Hubs“, also lokalen Treffpunkten in Duala, Fumban, Edea und Atok, sollen feste Orte des Dialogs etabliert werden, damit auch Nachkommen nicht-königlicher Familien zu Wort kommen. Zum Abschluss des Projektes sollen die

Ergebnisse zudem nicht in Stuttgart, sondern in Kamerun selbst präsentiert werden, um Menschen vor Ort den Zugang zu ermöglichen.

Dieser communityorientierte Ansatz geht nicht vom Handeln der (europäischen) „Sammler“, sondern von den Herkunftsgemeinschaften aus und stellt deren Erfahrungen in den Mittelpunkt. Aus dem Projekt sollen eine fotografische Datenbank und ein mehrsprachiges Begleitbuch zu den Objekten entstehen.

Weitere Informationen: www.lindenmuseum.de

Regelmäßige Treffs

Adelitas Tapatias und Charros

Mexikanische Tanzgruppe
Samstags, 10–14 Uhr
Tel. 0176/81 05 76 94
info@adelitas.de, www.adelitas.de

Amnesty International Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

- Asylberatung**
Nach Terminvereinbarung
- Hochschulgruppe**
Montags, 14-tägig, 19.30 Uhr
- Regelmäßige Gruppentreffen**
Gruppe Stuttgart: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte
www.amnesty-stuttgart.de

Arbeitskreis Asyl Stuttgart

- Öffentliches Plenum mit Schwerpunktthema**
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Gutenbergstr. 16, S-West oder online
- Bürozeiten und Sprechstunde:**
Mo–Fr, 9–12 Uhr
Christophstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/20 70 96-29
ak.asyl-stuttgart@elkw.de
www.ak-asyl-stuttgart.de

Arces e. V.

- Boccia für Familien**
Samstags, 10–18 Uhr
Centro Arces, Lohäckerstr. 11, S-Möh-ringen, Tel. 0711/99 73 48 10
arces-stuttgart@t-online.de

Asien-Haus e. V.

Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Bürgerzentrum Ost (in der AWO-Begegnungsstätte)
Ostendstr. 83, 3. Stock, S-Ost
info@asien-haus.com

Asociación Ecuatoriana e. V.

In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr, Bürgerzentrum West
Bebelstr. 22, S-West,
Tel. 0711/60 44 06

Asociación Peruana Los Inkas

- Blitz-Fussballturnier**
Samstags, 18 Uhr
TSV Steinhaldenfeld
Schmollerstr. 185, S-Cannstatt
Anmeldung : Tel. 0152/02 82 53 91
hurtado.rolando@hotmail.com

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Süd

- Griechische Tänze**
Dienstags, 17–18 Uhr
- Internationales Café**
Freitags, 16.30–21 Uhr
- Internationale Tänze**
Mittwochs, 15–18 Uhr
- Qigong** Freitags, 10.30–11.30 Uhr
Altes Feuerwehrhaus
Möhringer Str. 56, S-Süd
Tel. 0711/649 89 94

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Hallschlag

- Café Kreativ**
Einmal im Monat mittwochs, 15–16.30 Uhr

- Frauengymnastik und Gedächtnistraining in türkischer Sprache**
Montags, 14–16 Uhr
- Generationenfrühstück**
Jeden letzten Donnerstag im Monat, 9–10.30 Uhr
- Hr. Jörder und seine Gitarre**
Jeden 1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr
- Junan Taiso,** Donnerstags, 9–10 Uhr
- Konversation und Smalltalk auf Englisch,** Dienstags, 10–11.30 Uhr
- Qigong**
Donnerstags, 10.30–11.30 Uhr
- Yoga auf dem Stuhl**
Freitags, 10–10.45 Uhr
Am Römerkastell 69, S-Nord
sth.hallschlag@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Bürgerhaus Hedelfingen
Spielend Deutsch Sprechen – internationaler Spielertreff in deutscher Sprache
Dienstags, 14.30 Uhr
Hedelfinger Str. 163, S-Hedelfingen
Tel. 0711/310 26 76
bgs.hedelfingen@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzäcker

- Sprachcafé Deutsch**
Dienstags, 14.30–16 Uhr
- Familienzeit mit Kinderspielgruppe und Eltern-Sprachcafé**
Mittwochs, 15–17 Uhr
- Gemeinsames Frühstück**
- Café International**
Jeweils einmal im Monat (Termine jeweils siehe Website)
Widmaierstr. 137, S-Möhringen
Tel. 0711/69 39 68 62
bgs.salzaecker@awo-stuttgart.de

AWO Stadtteilhaus am Ostendplatz

Interkulturelle Termine:

- Café Merkwert**
Montags, 13–16 Uhr und donnerstags, 13.30–16.30 Uhr
- Deutsch Kommunikationskurs**
Donnerstags, 14-tägig, 10 Uhr
- Deutschkurs für den Alltag**
Donnerstags, 18.30 Uhr
- Englisch für Anfänger*innen**
Mittwochs, 10 Uhr
- Fit ins Wochenende**
Freitags, 15.30 Uhr
- Offene Hausaufgabebetreuung für Grundschüler*innen**
Montags, 15 Uhr
- Schachschule für Kinder und Jugendliche**
Dienstags, 16.30 Uhr und freitags, 15.30 Uhr
Ostendstr. 83, S-Ost,
Tel. 0711/286 83 99
- Waldfische-Treffen**
Kindergruppe, Mittwochs, 9.45 Uhr
- Waldmäuse-Treffen**
Krabbelgruppe, Montags, 9.45 Uhr
Piratenschiff, Waldebene Ost
Tel. 0711/286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein

- Englisch Mittelstufe**

Mittwochs, 15.30–17 Uhr

- Spielnachmittag**
Dienstags, 14.30–16 Uhr
Widdersteinstr. 22, S-Untertürkheim
Tel. 0711/33 20 58

bhz Stuttgart e. V., Freiwilligenzentrum Caleidoskop

- Frauen-Sprach-Café Perle**
Freitag, 12.12., 9–11 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Fasanen-hof, Fasanenhofstr. 171, S-Fasanenhof
Tel. 0711/21 32 16 84
lruecker@caritas-stuttgart.de
www.caleidoskop-stuttgart.de

Caritasverband für Stuttgart e. V.

- Frauencafé** Jeden 1. Montag im Monat, 17.30–20 Uhr
Spreuergasse 47, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/55 05 91 10
mig-cannstatt@caritas-stuttgart.de
- Englisch für Anfänger*innen und Wiedereinsteiger**
14-tägig, jede ungerade Kalender-woche, donnerstags, 11–12 Uhr
- Russische Gruppe Schiwvy Potok**
Samstags, 12–15 Uhr
- Russische Spielgruppe Game not over**
Samstags, 15–18 Uhr
Haus St. Ulrich,
Steinbuttstr. 25, S-Mühlhausen

Connect Ludwigsburg

- Interkulturelle Kochabende, Austausch, Live-Musik**
Dienstags und donnerstags, 16–20 Uhr
Tel. 07141/910 41 26
connect@ludwigsburg.de
Weitere Infos auf Instagram:
@connectludwigsburg

Deutsch-albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavaresia e. V.

- Albanische Folklore für Kinder bis 13 Jahre** Samstags, 11 Uhr
- für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren**
Donnerstags, 18 Uhr
Gebrüder-Schmid-Zentrum
Gebrüder-Schmid-Weg 13
S-Heslach, bakiu65@yahoo.de
Baki Mustafa, Tel. 0179/741 44 56

Deutsch-Amerikanisches Zentrum

- Quilting Bee: The Baltimore Beauties**
Freitag, 12.12., 9.30 Uhr
Anmeldung: pmiko@web.de
- Let’s Read!**
Donnerstag, 15.1., 19 Uhr
Online: anmeldung@daz.org
- Writers in Stuttgart**
Samstag, 13.12., 10.1., 10 Uhr
anmeldung@daz.org
- Talking Books**
Samstag, 10.12., 18.30 Uhr
anmeldung@daz.org
- DAZ, Charlottenplatz 17, S-Mitte**
Tel. 0711/286 83 99
- Waldfische-Treffen**
Kindergruppe, Mittwochs, 9.45 Uhr
- Waldmäuse-Treffen**
Krabbelgruppe, Montags, 9.45 Uhr
Piratenschiff, Waldebene Ost
Tel. 0711/286 83 99

Deutsch-australische Freundschaft e. V.

- Offener Stammtisch**
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, Ort auf der Webseite
info@deutsch-australische-

freundschaft.de, www.deutsch-australische-freundschaft.de

Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.

- Offener Stammtisch**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19 Uhr, außer an Feiertagen
www.dif-bw.de

Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.

- Offener Stammtisch**
Jeden 1. Dienstag im Monat, ab 18.30 Uhr
Kurose, Rotebühlstr. 50, S-West
www.djg-bw.de

Deutsch-Türkisches Forum

- Literaturkreis**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)
Hirschstr. 36 (3. Stock), S-Mitte
- Kulüp DTF**
19 Uhr, Termine auf der Website
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 0711/248 44 41
www.dtf-stuttgart.de

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.

Jeden 3. Mittwoch, 19 Uhr
Bistro Astoria, Jakob-Holzinger-Passage am Ostendplatz, S-Ost
Tel. 0711/615 28 36

Ekiz Eltern-Kind-Zentrum e. V.

- Französische Spielgruppe**
Freitags, 16–17 Uhr
- Italienische Krabbelgruppe**
Mittwochs, 15.30–17 Uhr
- Japanische Frauen Gruppe**
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15–17 Uhr
- Offener Treff für Familien**
Mittwochs, 10–11.30 Uhr
mit Kindersingen, 11 Uhr
- Qigong-Idogo**
Dienstags, 8.30–9 Uhr
- Russische Sing- und Spielgruppe von 13 bis 20 Jahren**
Freitags, 15.30–17 Uhr
- Türkisches Babycafé**
Donnerstags, 14.30–16 Uhr
Ludwigstr. 41–34, S-West
www.eltern-kind-zentrum.de

Elternseminar Stadt Stuttgart

- CaféTeeChai**
Montags, 9.30–11.30 Uhr
Marienplatz 3, S-Süd
Tel. 0711/216-803 44
elternseminar@stuttgart.de

Jugendwerk der AWO Württemberg

- Active Culture oder Spracheteria**
Jeden Donnerstag wöchentlich
wechselsnd, 18.30–20.30 Uhr
Olgastr. 71, S-Mitte
info@jugendwerk24.de

Familienzentrum Weinstadt

- Internationaler Nähreff**
Montags, 9–11.30 Uhr
Nelkenstr. 39, Weinstadt
www.familienzentrum-weinstadt.de

Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba

- Monatlicher Gruppenabend**
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Waldheim Gaisburg
Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 0711/53 40 22
www.waldheim-gaisburg.de

Haus der Familie Stuttgart e. V.

- Arabischunterricht für Kinder und Jugendliche (Muttersprachler*innen)**

Regelmäßige Treffs

- Internationaler Frauentreff**
- Internationaler Nähreff**
- Regenbogenfamilien-Treff**
- Russisch/ukrainisch-, brasilianisch- oder spanisch-sprachige Spielgruppe**
- Spielgruppe für Kids of Color**
Elwertstr. 4, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/220 70 90
info@hdf-stuttgart.de
www.hdf-stuttgart.de

Indonesischer Kulturverein Kridha Budaya Sari e. V.

- Javanisches Gamelan-Orchester**
- Traditionelle indonesische Tänze**
Freies Musikzentrum (FMZ)
Stuttgarter Str. 15, S-Feuerbach
Tel. 0711/687 44 06
mail@gamelan-stuttgart.de
www.gamelan-stuttgart.de

Institut français

- Jour fixe du cinéma français**
i. d. R. jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.40 Uhr
Tel. 0711/239 25-0
Delphi Kino, Tübinger Str. 6, S-Mitte
- Club de lecture**
Freitag, 24.1., 17 Uhr
Institut français
mediathek.stuttgart@institutfrancais.de
Schlossstr. 51, S-Mitte
www.institutfrancais.de

Jugendkulturverein Mladost

- Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
Kinder: montags, 18–19 Uhr
Jugendliche/Erwachsene: Montags, 19–21 Uhr
Altes Feuerwehrhaus
Möhringer Str. 56, S-Heslach
- Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
Freitags, 19–21 Uhr, Jugendrotkreuz
Ehrlichweg 35c, S-Möhringen
Tel. 0711/735 63 61
www.mladost-stuttgart.de

Jugend-Kultur- und Freundschafts-verein Stuttgart e. V.

- Resim Kursu: Malwerkstatt für Kinder**
Jeden ersten und letzten Donnerstag im Monat, 17–19 Uhr
Marktstr. 61a, S-Bad Cannstatt
jkfv-stuttgart@gmx.de

Jugendwerk der AWO Württemberg

- Active Culture oder Spracheteria**
Jeden Donnerstag wöchentlich
wechselsnd, 18.30–20.30 Uhr
Olgastr. 71, S-Mitte
info@jugendwerk24.de

Kulturkabinett

- BIPoC Kreativ Space**
Dienstags, 16–18.30 Uhr
Kissingenstr. 66, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/56 30 34
ousman@kkt-stuttgart.de
www.kkt-stuttgart.de

Kulturzentrum Dieselstraße

- Internationales Frühstück**
Jeden 3. Sonntag im Monat, 11 Uhr
Dieselstr. 26, Esslingen,
Tel. 0711/38 84 52
- Kadampa Meditationszentrum Stuttgart e. V.**

Regelmäßige Treffs / Workshops

- Buddhist. Studienprogramm**
Montags, 18.30 Uhr
- Meditation & Moderner Buddhismus**
Mittwochs, 19.30 Uhr
- Meditieren lernen für Einsteiger**
Freitags, 18–19 Uhr
Senefeldstr. 37, S-West
Tel. 0711/887 41 28
www.meditation-stuttgart.de

Kultur für Ostafrika e. V.

- Kultur-und Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche**
Khorasan Kulturverein e. V.
Glockenstr. 6, S-Bad Cannstatt
Ali Qasim, aqasim3@yahoo.com
Tel. 01 76/41 27 44 83

Metropolitan Club

- International club for cultural and educational events for young and active people from all walks of life**
Zwei- oder dreimal im Monat
info@met-club.de, www.metclub.de

Pakistan-German Cultural Society

- Monattstreffen**
Jeden 2. Samstag im Monat, 15 Uhr
Schillerstr. 35, Leonberg

Schwedischer Schulverein e. V.

Mittwochs, 16.15–18 Uhr
Ameisenbergschule, S-Mitte
www.skolan-i-stuttgart.de

Stadtteilhaus Mitte

- Begegnung- und Sprachcafé**
Montags, 17–19 Uhr
- Deutsch im Alltag und Beruf**
2. und 4. Donnerstag im Monat, 10.30–12 Uhr
- Internationale Tanzgruppe für Frauen**
Montags, 19–20 Uhr
- Integrationskurs für Geflüchtete**
Montag bis Donnerstag, 9–13 Uhr
- Tango Argentino**
Mittwochs, 14-tägig, 19–21 Uhr
- Treff im Quartier**
Mittwochs, 10.30–12.30 Uhr
Christophstr. 34, S-Mitte
Tel. 0711/607 92 47
info@stadtteilhaus-mitte.de
www.stadtteilhaus-mitte.de

Stuttgarter Lehrhaus

- Tora-Lernkreis**
Dienstags, 17.30–19 Uhr
Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergstr. 192, S-West
www.stuttgarter-lehrhaus.de

Stuttcat e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart

- Kindertreff** info@stuttcat.org

Susie Q`s Round Dance Club e. V.

- Wöchentliche Tanzabende**
Donnerstags, 19–22 Uhr
Schwabengalerie (Rudi-Häussler-Saal), Schwabenplatz 3, S-Vaihingen
club@susie-qs.de, www.susie-qs.de

Terre des Hommes

- Arbeitsgruppe Stuttgart**
Jeden 2. Do. im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, Tel. 0711/76 46 20
www.tdh-ag.de/stuttgart

Tibet-Initiative Deutschland e. V.

- Regionalgruppe Stuttgart**

- Mahnwachen**
Jeden 1. Samstag im Monat, 13 Uhr
Stauffenbergplatz, S-Mitte
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

- Treffpunkt 50plus**
Freitag, 12.12.,30.1., 18–22 Uhr
- EVA – Latinoamerikanische Frauen**
Freitag, 5.12.,9.1., 15–19 Uhr
- Tanzcafé mit orientalischer Musik**
Sonntag, 14.12.,11.1., 15–17 Uhr
- Türkischer Frauentreff**
Donnerstag, 18.12., 22.1., 14.30–16.30 Uhr
- Türkische Sport- und Tanzgruppe (Fit für die Zukunft):**
Jeden Montag, 14–17.30 Uhr
Treffpunkt 50plus, www.tp50plus.de
Rotebühlplatz 28, S-Mitte

- Trockene Alkoholiker*innen**
- Meetings in englischer Sprache**

- Arbeitsgruppe Stuttgart**
Jeden 2. Do. im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, Tel. 0711/76 46 20
www.tdh-ag.de/stuttgart

- Tibet-Initiative Deutschland e. V.**
Regionalgruppe Stuttgart

- Mahnwachen**
Jeden 1. Samstag im Monat, 13 Uhr
Stauffenbergplatz, S-Mitte
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

- Treffpunkt 50plus**
Freitag, 12.12.,30.1., 18–22 Uhr
- EVA – Latinoamerikanische Frauen**
Freitag, 5.12.,9.1., 15–19 Uhr
- Tanzcafé mit orientalischer Musik**
Sonntag, 14.12.,11.1., 15–17 Uhr
- Türkischer Frauentreff**
Donnerstag, 18.12., 22.1., 14.30–16.30 Uhr
- Türkische Sport- und Tanzgruppe (Fit für die Zukunft):**
Jeden Montag, 14–17.30 Uhr
Treffpunkt 50plus, www.tp50plus.de
Rotebühlplatz 28, S-Mitte

- Trockene Alkoholiker*innen**
- Meetings in englischer Sprache**

- Arbeitsgruppe Stuttgart**
Jeden 2. Do. im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, Tel. 0711/76 46 20
www.tdh-ag.de/stuttgart

- Tibet-Initiative Deutschland e. V.**
Regionalgruppe Stuttgart

- Mahnwachen**
Jeden 1. Samstag im Monat, 13 Uhr
Stauffenbergplatz, S-Mitte
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

- Treffpunkt 50plus**
Freitag, 12.12.,30.1., 18–22 Uhr
- EVA – Latinoamerikanische Frauen**
Freitag, 5.12.,9.1., 15–19 Uhr
- Tanzcafé mit orientalischer Musik**
Sonntag, 14.12.,11.1., 15–17 Uhr
- Türkischer Frauentreff**
Donnerstag, 18.12., 22.1., 14.30–16.30 Uhr
- Türkische Sport- und Tanzgruppe (Fit für die Zukunft):**
Jeden Montag, 14–17.30 Uhr
Treffpunkt 50plus, www.tp50plus.de
Rotebühlplatz 28, S-Mitte

- Trockene Alkoholiker*innen**
- Meetings in englischer Sprache**

- Arbeitsgruppe Stuttgart**
Jeden 2. Do. im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, Tel. 0711/76 46 20
www.tdh-ag.de/stuttgart

- Tibet-Initiative Deutschland e. V.**
Regionalgruppe Stuttgart

- Mahnwachen**
Jeden 1. Samstag im Monat, 13 Uhr
Stauffenbergplatz, S-Mitte
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

- Treffpunkt 50plus**
Freitag, 12.12.,30.1., 18–22 Uhr
- EVA – Latinoamerikanische Frauen**
Freitag, 5.12.,9.1., 15–19 Uhr
- Tanzcafé mit orientalischer Musik**
Sonntag, 14.12.,11.1., 15–17 Uhr
- Türkischer Frauentreff**
Donnerstag, 18.12., 22.1., 14.30–16.30 Uhr
- Türkische Sport- und Tanzgruppe (Fit für die Zukunft):**
Jeden Montag, 14–17.30 Uhr
Treffpunkt 50plus, www.tp50plus.de
Rotebühlplatz 28, S-Mitte

- Trockene Alkoholiker*innen**
- Meetings in englischer Sprache**

- Arbeitsgruppe Stuttgart**
Jeden 2. Do. im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, Tel. 0711/76 46 20
www.tdh-ag.de/stuttgart

- Tibet-Initiative Deutschland e. V.**
Regionalgruppe Stuttgart

- Mahnwachen**
Jeden 1. Samstag im Monat, 13 Uhr
Stauffenbergplatz, S-Mitte
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

- Treffpunkt 50plus**
Freitag, 12.12.,30.1., 18–22 Uhr
- EVA – Latinoamerikanische Frauen**
Freitag, 5.12.,9.1., 15–19 Uhr
- Tanzcafé mit orientalischer Musik**
Sonntag, 14.12.,11.1., 15–17 Uhr
- Türkischer Frauentreff**
Donnerstag, 18.12., 22.1., 14.30–16.30 Uhr
- Türkische Sport- und Tanzgruppe (Fit für die Zukunft):**
Jeden Montag, 14–17.30 Uhr
Treffpunkt 50plus, www.tp50plus.de
Rotebühlplatz 28, S-Mitte

- Trockene Alkoholiker*innen**
- Meetings in englischer Sprache**

- Arbeitsgruppe Stuttgart**
Jeden 2. Do. im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, Tel. 0711/76 46 20
www.tdh-ag.de/stuttgart

- Tibet-Initiative Deutschland e. V.**
Regionalgruppe Stuttgart

- Mahnwachen**
Jeden 1. Samstag im Monat, 13 Uhr
Stauffenbergplatz, S-Mitte
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

- Treffpunkt 50plus**
Freitag, 12.12.,30.1., 18–22 Uhr
- EVA – Latinoamerikanische Frauen**
Freitag, 5.12.,9.1., 15–19 Uhr
- Tanzcafé mit orientalischer Musik**
Sonntag, 14.12.,11.1., 15–17 Uhr
- Türkischer Frauentreff**
Donnerstag, 18.12., 22.1., 14.30–16.30 Uhr
- Türkische Sport- und Tanzgruppe (Fit für die Zukunft):**
Jeden Montag, 14–17.30 Uhr
Treffpunkt 50plus, www.tp50plus.de
Rotebühlplatz 28, S-Mitte

- Trockene Alkoholiker*innen**
- Meetings in englischer Sprache**

- Arbeitsgruppe Stuttgart**
Jeden 2. Do. im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, Tel. 0711/76 46 20
www.tdh-ag.de/stuttgart

- Tibet-Initiative Deutschland e. V.**

Musik- und Tanzunterricht

Musik
<p>Kentye – afrikanisches Trommeln/Tanzen Fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops, Unterricht auch in Schulen, Workshops in Ghana Otoo Annan, Starenweg 16, Winnenden Tel. 07195/62 41</p>
<p>Afrikanisches Trommeln (Djembe, Basstrommeln), Brasilianische Percussion Unterricht, Workshops. Herman Kathan, Tel. 07964/30 00 34 info@kathan-zauberhaus.de www.kathan-zauberhaus.de</p>

Kongolesische Musik, traditionell und modern mit Hif Anga Workshops, Kurse, Einzelunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Tel. 0711/614 35 52, 0152/18 58 78 64
hif@afro-soleil.de, www.afro-soleil.de

Freie Musik-Improvisation
Wöchentliche Musik-Impro-Gruppe am Mittwoch
Trommelei, Zentrum für Trommeln und Tanz, Weil der Stadt
info@trommelei.de
www.trommelei.de

Djembe, Kora, Balafon
Unterrichtsort: Tübingen
Ursula Branscheid-Diebaté und Mamadi Kouyaté,
Tel. 07071/320 62
info@djembe-kora.de

Trommeln mit Lamp Fall Rythm (Senegal)
Kurse und Workshops, spirituelles Singen
Jeden Mittwoch 19–21 Uhr
Tel. 0178/575 67 73, 0176/22 96 10 72
lampfall_rythm@yahoo.de
www.lampfallrythm.com

Trommeln auf der Djembé und Basstrommel mit Bakary Koné
Künstler einer Griot-Familie unterrichtet Rhythmen und Lieder aus Westafrika.
Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Einzelunterricht auf Anfrage
Tel. 0162/192 87 26
bakary.kone@web.de

Afrikanisch Trommeln und Tanzen mit Thomas A. Eyison
Kurse für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren in Gruppen- und Einzelunterricht
Tel. 07151/133 14 60
info@eyison.de, www.eyison.de

Afrikanische Tanz- und Trommelkurse mit Okas aus Guinea (Westafrika)
Bianca Sylla,
Tel. 0711/253 56 19

Native American Flute
Intuitives, meditatives Flöten auf den großen pentatonischen Native Flutes für Anfänger*innen und Fortgeschrittene ohne musik-theoretisches Vorwissen und ohne Noten.
Leihinstrumente vorhanden
Einzel- und Gruppenunterricht mit Erik Friedling,
Tel. 0152/27 74 38 25

Sitar- und Tabla-Unterricht
Bimal Sarkar,
Tel. 07127/506 33

Saz-Unterricht
Saz-Akademie, Colmarer Str. 10, S-Zuffenhausen, u hazard@yahoo.de
Tel. 0152/18 93 59 43

Kora- und Djembe-Unterricht (afrikanische Harfe)
Unterrichtsort: Tübingen-Kusterdingen, Kandara Diebaté,
Tel. 01 52/24 59 37 16, www.diebate.com
korakumakan@gmail.com

Bouzouki-, Saz-, Oud-, Mandolinen- und Gitarrenunterricht
Georgios Karagiorgos
Tel. 07154/17 46 13
info@karagiorgos.de

Didgeridoo
Unterricht, Workshops, Konzerte
Ilja Sibbor,
Tel. 0163/288 09 47
ilja@sibbor.de, www.sibbor.de

Kastagnetten
Unterricht, Ensemble. Auftritte
Internationale Gesellschaft für Kastagnettenspiel e. V.
Planckstr. 5, Vaihingen (Enz)
Tel. 07042/122 57
c.boob@kastagnetten.com
www.kastagnetten.com

Tanz
Afrikanischer Tanz

African Dance mit Belowi Anga Workshops, Kurse, Einzelunterricht
Saulgauer Str. 18, S-Wangen
Tel. 0711/614 35 52, 0152/185 878 64
hif@afro-soleil.de, www.afro-soleil.de

Afrikanischer Tanz/Fitness
Tanzkurse für Erwachsene und Kinder
Sonnenbergstr. 11, S-Mitte
Aranya:
Tel. 0703/693 91 64
info@trommelei.de
www.trommelei.com

Afrikanischer Tanz, Afrodance, Sabar
Bamba Gueye,
Tel. 0033/769 905 090
bambinogueye@gmail.com

Tanzen zu Live Afro-Percussion Workshops, Kurse und Einzelunterricht
Daimlerstr. 6, Weil der Stadt
Aranya:
Tel. 0703/693 91 64
info@trommelei.de
www.trommelei.de

Indischer Tanz

Bombay Dance Club
Bollywood- und Indische Tänze (modern und traditionell)
Osterbronnstr. 64a, S-Vaihingen

Musik- und Tanzunterricht

in Stuttgart und Ludwigsburg
Studio 32, Weißenburgstr. 21, S-Mitte
Tel. 0163/815 32 31
silke_streicher@yahoo.de
www.stuttgart-flamenco.de

Lateinamerikanische Tänze

ABC Salsa Company
Salsa, Bachata, Hip-Hop, Ballett und Modern mit Workshops und Schnupperkursen
Tel. 0174/233 27 42
info@salsa-company.de
www.salsa-company.de

Abseitz.Tanzen.
Paartanz Standard und Latein
Stadtteilhaus S-Mitte
tanzen@abseitz.de

Café Tango
Tango argentino und mehr
Schwabstraße 74, S-West
Tel. 0711/410 09 15
www.cafe-tango.com

Arte Flamenco
Kurse und Workshops, alle Niveaus
La Elisha, Balinger Str. 15, S-Süd
Tel. 0711/722 79 66, tafiy@mail.de
www.qigongundtanz.com

Flamenco
Offenes Flamencotraining für alle Niveaus mit live Gitarrenbegleitung
Dienstags, 18.30–21.30 Uhr und mittwochs, 19–20.30 Uhr
Tunnelstr. 16, S-Feuerbach
Tel. 0172/731 90 35
info@flamencomora.de
www.flamencomora.de

Flamenco und mehr Workshops, Kurse und Einzelunterricht; Schwerpunkt: Tanz und Flamencotherapie
Irene Madureira,
Tel. 0170/529 21 26
irene.madureira@t-online.de
www.flamenco-musiktherapie.de

Flamenco
Mit Ina Rojas in Stuttgart-Vaihingen
flamenco-ina@gmx.de
Tel. 0711/782 45 34, www.ina-rojas.de

Flamenco
Mit Violeta Simaro und Gitarrenbegleitung. Fortlaufende Kurse und Workshops für Kinder und Erwachsene.
Tanzimpuls, Hermann-Hagenmeyer-Str. 1, Ludwigsburg, Valeriya Mayer,
Tel. 07141/92 09 19
www.tanz-im-puls.de

Internationale Gesellschaft für künstlerisches Kastagnettenspiel
Kastagnetten Unterricht, Ensemble und Auftritte
Planckstrasse 5, Vaihingen/ Enz
Tel. 07042/12257
c.boob@kastagnetten.com
www.kastagnetten.com

Kulturhaus Schwanen
Salsa- und Tango- Kurse und Workshops für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Winnender Str. 4, S-Waiblingen
Tango:
Tel. 0711/262 53 78
Salsa:
Tel. 0176/201 012 12
www.tanzen-im-schwanen.de

Lalotango – Tango Argentino
Kurse, Workshops und Milonga
Böblinger Str. 32a, S-Süd, Liane Schieferstein,
Tel. 0177/840 42 69
info@lalotango.de
www.lalotango-stuttgart.de

Tanzunterricht

La República del Tango
Tango, Milonga, Vals. Fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Kurse speziell für Kinder und Jugendliche
Stotzstr. 10, S-Ost,
Tel. 0711/806 75 37
info@tangorepublica.de
www.tangorepublica.de

Tango (Daniel Canuti)
Tango, Vals und Milonga. Fortlaufende Kurse, Privatstunden, Workshops für alle Stufen
Unterricht in: Stuttgart, Esslingen, Heilbronn, Tübingen,
Tel. 0175/710 03 57
info@abrazosbooks.com
www.abrazosbooks.com

Tango Tango Stuttgart – tangoloft
Tango Argentino, Tango-Vals, Milonga. Kurse und Workshops mit Kenneth und Sieglinde Fraser
Hackstr. 77, S-Ost,
Tel. 0711/887 86 77
www.tangostuttgart.de

Tango Ocho – Vera & Leonardo
Tango Argentino, Milonga, Vals Privatstunden, Kurse, Workshops
Innerer Nordbahnhof 1 (Wagenhallen), S-Nord
Tel. 0171/822 50 29, 0151/240 723 29
info@ocho.de, www.ocho.de

Tanzschule MonRo
Salsa, Tango Argentino. Einsteigerkurse und Tanzkreise für Paare oder Singles
Tel. 07141/97 84 00
Friedenstr. 88, Ludwigsburg
info@tanzschule-monro.de

Tanzschule Salsamor
Salsa, Merengue, Bachata, Disco-fox. Kurse und Privatunterricht
Tel. 07191/836 03
info@tanzschule-salsamor.com

Tanzschule Salsa y Ritmo (Calixto Alvarado)
Salsa Kuba Style, Merengue, Bachata, Cha Cha Cha, Rueda de Casino. Kurse für Anfänger*innen, Mittelstufe, Fortgeschrittene, Wochenendkurse, Privatunterricht
Tanzschule Move Me!
Carl-Benz-Str. 15, Ludwigsburg
Tel. 0176/31 74 29 84 (ab 17 Uhr)

viaDanza Salsa-Tanzschule
Salsa und alle kubanischen Tänze, Bachata, Kizomba, Paar- und Solo-Kurse
Eberhard-Bauer-Str. 32, Esslingen
Tel. 0172/822 62 03
info@viadanza-tanzschule.de
www.viadanza-tanzschule.de
info@viadanza-tanzschule.de

Orientalischer Tanz

Amouna (Tanzkademie Minkov Winnenden)
Orientalischer Tanz und Bollywood
Tel. 0160/781 75 50

Artemis
Orientalischer Tanz, Oriental Pop, Modern Oriental Style. Kurse, Workshops.
Tel. 0162/153 52 77
evi@artemis-tanz.de
www.artemis-events.de

Serail
Orientalischer Tanz Einzelstunden und Coaching
Tel. 0711/687 26 37

Shalima
Orientalischer Tanz
Eugenstraße 32, Filderstadt
Tel. 0711/70 57 61, www.b-koenig.de
shalima@b-koenig.de

Show Dance Academy
Oriental Bellydance. Burlesque Tanz, Muscial, Twerk und High Heels Dance, Ballett
Landhausstr. 178, S-Ost
Tel. 0176/552 317 87
info@show-academy.de
www.show-academy.de

Valeriya Konrad
Tribal Fusion und Gothic Bellydance. Von Anfänger*innen bis Showgruppe
Riedstr. 12, Freiberg a. N.
Tel. 0173/702 49 29
tanzimpuls@aol.com
www.tanz-im-puls.de

Zayanna
Orientalischer Tanz, klassischer und moderner Stil, Tanz mit Zimbeln, Schleier und Stock
Tel. 0174/183 54 73
zayanna@gmx.de
www.zayanna-tanz.de

Osteuropäische Tänze

Bulgarische Tänze
Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Kindergruppen
Am 1., 3. und 4. Montag des Monats, 19–21.30 Uhr
Bürgerzentrum, Bebelstr. 22, S-West
www.martenitsa.de

Tanzschule Natalie
Klassisches Ballett (Bolschoi Theater), Charaktertanz, russischer Tanz, Kindertanz, Modern, Jazz
Hackstr. 9, S-Ost
Tel. 0711/53 13 10, 0152/06 05 53 23

Deutsch-russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Tanz (russischer Volkstanz, Standard, Jazz, Hip-Hop, Breakdance) und Theater für Kinder und Erwachsene, Kinderchor, musikalische Früherziehung, Musikunterricht, Kunstschule, Mutter-Kind-Gruppe
Jugendhaus Makrelenweg 9a, S-Freiberg
Valentina Berg,
Tel. 0178/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

Ballettschule Khinganskiy
Russische Tänze, Ballett, Modern, Contemporary, Tanzmix, Steptanz, Hip-Hop, Ballett-Vorausbildung, Workshops und Tanzlaboratorium
Niemöllerstr: 4 und 6, Ostfildern
Tel. 0711/34 55 88 88
www.ballettschule-khinganskiy.de

Förderverein für Kinder- und Jugendtanz e. V.
Ungarische Folklore, Ballett,

Modern, Jazz Dance, Hip-Hop, Step, Akrobatik, Musical
Stuttgart und Vaihingen/Enz
Tel. 07042/95 02 78
info@ballettschule.com
www.ballettschule.com

Sonstiges/Vermischtes

Abada Capoeira
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Fortlaufende Kurse für Kinder, Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Instructora Manu:
Tel. 0172/857 87 16
Professor Estácio:
Tel. 0172/857 87 32
info@abada-capoeira.eu
www.abada-capoeira.eu

Arte Nacional Capoeira
Capoeira-Unterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, keine Vorkenntnisse notwendig
Trainingszeiten für Erwachsene:
Montags, 20–21.30 Uhr
Wagenburgstr. 30, S-Ost
Donnerstags, 20:15–21:45 Uhr
Pflasterackerstr. 25, S-Ost
Probetraining jederzeit kostenlos möglich!,
Tel. 0176/60 00 79 36
lotta_4@web.de, www.artenacional.de

Capoeira für Kinder und Erwachsene
Brasilianische Kampfkunst, keine Kenntnisse erforderlich, für jedes Alter
Montag, Mittwoch, 20:15–21:45 Uhr
Sporthalle der Kaufmännischen Schule Süd, Zellerstr. 37, S-Süd
info@capoeira-stuttgart.org
www.capoeira-stuttgart.org

Balhaus e. V.
Traditionelle westeuropäische Tänze mit Livemusik
www.balhaus.de

Ekiz
Spanische Folklore, Flamenco
Generationenhaus West
Ludwigstr. 41–43, S-West
Tel. 0711/50 53 68 30

Halpin School of Irish Dance
Irischer Tanzunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Unterricht: S-Degerloch, Vaihingen
aine@danceirish.de
www.danceirish.de

Israeliische Tänze (Avi Palvari)
Kurse und Workshops für Anfänger*innen, Kinder und Fortgeschrittene
Tel. 0711/286 42 14, 0157/39 60 97 49
avipalvari@gmail.com
avipalvari.bplaced.net

Kadampa Meditationszentrum
Tägliche Meditationskurse
Senefelder Str. 37, S-West
info@meditation-stuttgart.de
www.meditation-stuttgart.de

Kathak Tanz
Für Anfänger*innen
Fauzia Maria Beg,
Tel. 07121/388 80 66
fauzia_beg@yahoo.com
www.fauzia.de

Ori und Pehe Tahiti
Tahiti-Tanz- und Trommelworkshops
Tel. 0711/257 24 82, 0173/447 50 70
kelekia.degen@googlemail.com

Tanzen querbeet
Traditionelle Tänze, interkulturell und im Kreis: Kurse, Tanzabende und Events
Brigitte Heidebrecht, Thuner Str. 28, Ludwigsburg
Tel. 07141/92 57 94
email@brigitteheidebrecht.de
www.tanzen-querbeet.de

Tanz- und Theaterwerkstatt e. V.
Workshops und fortlaufende Kurse in Flamenco, Salsa, Bachata, afrikanischem, orientalischem, indischem und rituellem Tanz, Perkussion u. v. m.
Kunstzentrum Karlskaserne
Hindenburgstr. 29, Ludwigsburg
Tel. 07141/788 91 40
www.tanzundtheaterwerkstatt.de
info@tanzundtheaterwerkstatt.de

Tanzschule Dance Like Crazy
Ballett, Breakdance, Hip-Hop Kindertanz, Flamenco, Paartanz
Planckstrasse 5, Vaihingen/ Enz
Tel. 0170/821 33 82
tanzen@tanzschooledlc.de
www.tanzschooledlc.de

Türkische Volkstänze
Aus 15 verschiedenen Provinzen der Türkei, Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Kindergruppe
Türkisches Volkstanzensemble
Tel. 0179/95 47 24 8
aykut_dalgic@yahoo.com
www.turkhalkoyunlari.de

Forum 3
Gitarrenunterricht, DjembeTrommeln, West Coast Swing, Standard- und Lateintänze, Comic/Manga/Anime, Zeichnen, Schauspielimpro, Wochenendworkshops, Theater, Meditation
Gymnasiumstr. 21, S-Mitte
Tel. 0711/440 07 49 77
kursbuero@forum3.de
www.forum3.de

Verein für Sport, Ernährung, Entspannung und Gesundheitsförderung e. V.
Deutsch-russischer und türkischer Volkstanz
Gesundheitszentrum
Forststr. 58, S-West
Tel. 0711/248 76 22

Schauspielunterricht

CreArte – Internationale Schauspielakademie
Schauspielkurse und Sprech-coaching für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
Camera Acting, Moderation, Gesang und Einzelunterricht
Stotzstraße 10, S-Ost
Tel. 0711/806 75 37
schauspielcrearte@gmx.de
www.schauspielcrearte.de

Deutsch als Fremdsprache

Öffentlich geförderte Sprachkursanbieter

Wer in Stuttgart Deutsch als Fremdsprache lernen will, hat eine Vielzahl von Angeboten. Öffentlich gefördert wird folgendes: Integrationskurse und Orientierungskurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert, die Teilnehmenden bezahlen maximal 1,95 Euro pro Unterrichtsstunde. Wer von der Ausländerbehörde oder vom Jobcenter zu einem Kurs verpflichtet ist, zahlt nichts. Die Kurse haben in der Regel 600 Unterrichtsstunden, der Orientierungskurs umfasst 100 Stunden. Es gibt auch Kurse für spezielle Zielgruppen.

Welcome Center Stuttgart
Personen, die neu in Stuttgart sind und keine Leistungen des Jobcenters oder der Agentur für Arbeit beziehen, berät und informiert das Welcome Center Stuttgart zu den Sprachkursangeboten
Charlottenplatz 17, S-Mitte
info@welcome-center-stuttgart.de
Öffnungszeiten: Mo und Fr 8.30–13 Uhr, Di und Do 14–18 Uhr
Tel. 0711/76 16 46 40

Clearingstelle sprachliche Integration
Die Clearingstelle berät und informiert Personen, die schon länger als drei Jahre in Deutschland leben, als Geflüchtete in Stuttgart sind und Personen, die Leistungen vom Jobcenter oder der Agentur für Arbeit beziehen
Sozialamt, Eberhardstr. 33, S-Mitte, 3. Stock, Tel. 0711/216 590-90, -31
www.welcome-stuttgart.de/clearingstelle, clearingstelle@stuttgart.de
Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–13 Uhr, Do 14–18 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr, Terminvereinbarung erwünscht.

Weitere Anbieter:

Grundbildungs- und Alphabetisierungs-Mentoring
Gebrüder-Schmid-Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Patricia Sadoun
wirwerkstatt@outlook.de

Berufsbezogene Sprachkurse

Deutsche Angestellten-Akademie
Arnulf-Klett-Platz 3, S-Mitte
Tel. 0711/90 71 38 12
esbamf.stuttgart@daa.de

Deutsch-/Integrationskurse Integrationskurse bis B1; Alphabetisierungskurse; B2, B2 Pflege und C1 Kurse; „Mama lernt Deutsch“-Kurse
Willy-Brandt-Str. 50, S-Mitte
Vij, Tel. 0711/239 41 39
sprachkurse@vij-wuerttemberg.de

Deutsch-/Integrationskurse
Kursorte Vaihingen/Enz und Enz-weihingen: Bundesintegrationskurse Deutsch (mit kostenloser Kinderbetreuung), Alphabetisierungskurse-, Orientierungskurse-, Frauen- und Kommunikationskurse.
Kursorte Vaihingen/Enz und Backnang: Griechischkurs. Dialog e. V. Frau Salapata, Tel. 07042/27 67 15, 0176/20 52 25 89
sprachschule-dialog@gmx.net

Deutsch-/Integrationskurse Integrationskurse (Grundstufe A1–A2), Mittel-/Oberstufe (B2–C1), Berufssprachkurse und TestDaF
Sprachakademie Stuttgart, S-Mitte
Tel. 0711/74 51 53 44
info@sprachakademie-stuttgart.com
www.sprachakademie-stuttgart.com

Deutschkolleg Stuttgart
Deutschkurse für Studierende und Akademiker*innen, Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Uni Stuttgart – Campus Vaihingen, S-Vaihingen, Tel. 0711/68 70 68 18
www.deutschkurs-stuttgart.de

Private Anbieter:

Deutsch als Fremdsprache und Türkisch
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Esma Soydan, staatl. gepr. Dolmetscherin, Grazer Str. 46, S-Feuerbach
Tel. 0711/85 61 23

Deutsch als Fremdsprache
Praktische Phonetik der deutschen Sprache, Sprechziehung für Ausländer.
Tel. 0711/882 68 88
info@foninstitut.de
www.foninstitut.de

Sprachen

Arabisch-Schule Stuttgart
Arabischer Sprachunterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik
Dr. El-Bastawisy, Tel. 0711/607 56 32
www.arabicounsel.de

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht. Irene Madureira
Tel. 0170/529 21 26
imflamenca@yahoo.com.br

Bulgarischer Unterricht
Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger*innen, Fortgeschrittene, Kinder. Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V., www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht
Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West. Kurse für Erwachsene
Zettachring 12a, S-Möhringen
Tel. 0711/78 78 18 83
info@institut-fuer-chinesisch.de
www.institut-fuer-chinesisch.de

Englisch-Unterricht
Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen
Susanne Walter, Tel. 0711/58 62 07

Englisch-Unterricht im DAZ
Auffrischungs-, Konversations-Schüler*innenkurse und Prüfungsvorbereitung.
Gruppen- und Einzelunterricht
Deutsch-Amerikanisches Zentrum Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 0711/22 81 80, www.daz.org

Englisch-Unterricht
Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum
Anglo-German Institute Friedrichstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht
Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. AWO-Zentrum Ostend, Ostendstr. 83, S-Ost
aloiseder@arcor.de
Esperanto-Stuttgart e. V.

Französischunterricht im Institut Français
Alle Stufen, online und Präsenz Für Kinder, Schüler, Erwachsene und Firmen. Schlosstr. 51, S-Mitte
Tel. 0711/239 25 12
kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse
Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach
Anita Härle, Tel. 0711/722 73 02

Griechischer Schulunterricht
Alle Klassen der griechischen Grundschule 1–6, Kinder mit muttersprachlichem Bezug, auch Kinder, die wenig Griechisch sprechen
Dienstags, Klassen 1–3: 14.30–16 Uhr; Klassen 4–6: 16–17.30 Uhr
Stavros Stathopoulos:
Tel. 0176/24 39 74 19
Kostas Kachrimanidis
Tel. 0172/959 79 11
Kachrimanidis@googlemail.com

Hebräisch-/Ivritunterricht
Avi Palvari, Tel. 0157/39 60 97 49
avipalvari@gmail.com
avipalvari.bplaced.net

Italienischunterricht im Istituto di Cultura
Kolbstraße 6, S-Süd
Tel. 0711/162 81-20
corslin.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht
Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfänger*innenkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt).
Arces e. V., Carmela Coggi,
Tel. 0711/997 648 10, 0151/29 10 51 88

Polnischer Sprachunterricht
Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin
j_golabek@yahoo.de
Justyna Golabek, Tel. 07071/129 59 24

Portugiesischer Sprachunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen
Tel. 0175/679 83 04

Russischer Einzelunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit oder ohne russischsprachige Elternteile
Tel. 0176/40 20 72 09

Business-Russisch
Tel. 0176/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren
Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmenden und

zu flexiblen Zeiten
Tel. 0176/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachhoase
Almut Fischer-Villafañe
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache
Tel. 0152/04 71 40 82
sprachhoase@aol.com

Spanisch
Für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler*innen in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen
Tel. 0711/620 63 93

Spanisch
Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Tel. 0160/96 52 70 16

Spanisch im El Pasito
Spanisch bei muttersprachlichen Pädagog*innen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Sprachcafé Español: Spanisch sprechen in lockerer Atmosphäre, betreut von Pädagog*innen.
Stöckachstr. 16, S-Ost
Tel. 0711/26 46 57, www.elpasito.de
sprachen@elpasito.de

Wola – Spanischschule
Spanischunterricht mit kostenlosen Konversationsstunden. Online-, Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch für Spanischsprechende, Intensivkurse und Einzelunterricht. Qualifizierte muttersprachliche Lehrer*innen.
Tel. 0711/12 26 52 11
kurse@hola-spanischschule.de
www.hola-spanischschule.de

Spanischschule – Interactiva
Muttersprachlicher Unterricht
Silberburgstr. 49, S-West
Tel. 0711/505 23 12, info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

Spanisch
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Business-Spanisch
Susana González Camino,
Tel. 0157/56 38 57 55

Tschechisch für Kinder
Für Kinder ab 1 Jahr und älter
Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V. Jana Murasová, ahoj@tschechisch-stuttgart.de
www.tschechisch-stuttgart.de

Tschechisch
Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Präsenz oder online
Aniko Vaczi, Tel. 0176/49 06 92 62
vmacuska@freemail.hu
jana.ilg197@gmail.com

Tamil-Sprachunterricht
Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger*innen
Einzelunterricht online möglich
Tel. 07141/60 12 34, tamil@suresh.de

Sprachunterricht

Sprachschulen von Migrantenorganisationen

Albanisch
Deutsch-Albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavarësia e. V.
Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche, freitags
Ameisenbergschule
Ameisenbergstraße, S-Ost
Tel. 0176/45 67 51 31
shkolla_shqipje@shoqatapavaresia.de
albanische_schule@vereinpavaresia.de
www.shoqatapavaresia.de

Armenisch
Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e. V.
Angebote für Schulkinder
2 x pro Woche, samstags
Stuttgart-Wangen
Herr Dr. Diradur Sardaryan
Tel. 07161/808 47 17
vorstand@agbw.org
www.agbw.org

Arabisch
Äthiopische Gemeinde
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche
Angebote für Erwachsene
2 x pro Woche, samstags
Frau Nanie Markos
Tel. 0160/534 38 90
nanieshibre@gmail.com

Arabisch
Arrafidain Kulturverein e. V.
Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Uhlandschule, Tapachstraße 4, S-Zuffenhausen
Tel. 0176/31 39 20 44
Tel. 0162/876 20 95
arrafidainschule@gmx.de

Ägyptische Gruppe – Initiative im Gebrüder-Schmid-Zentrum
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
Gebrüder-Schmid-Zentrum im Generationenhaus Heslach
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Frau Erwaa Bishara
Tel. 0172/277 09 58
erwaa@yahoo.com

Initiative Syrischer Studierendenverein
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, montags und donnerstags
AWO Begegnungs- und Servicezentrum Seelbergtreff,

Ungarischer Sprachunterricht
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Aniko Vaczi, Tel. 0176/49 06 92 62
vmacuska@freemail.hu

Volkshochschule Stuttgart
Deutsch und Integration
Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen
Tel. 0711/18 73 800
info@vhs-stuttgart.de
www.vhs-stuttgart.de

China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule Stuttgart
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Erwachsene
1 x pro Woche, samstags
Ferdinand-Porsche-Gymnasium Haldenrainstraße 136, S-Zuffenhausen
Heinrich-Heine-Gymnasium Anlage 11, S-Ostfildern
Realschule Klostergarten Leonberger Straße 4, Sindelfingen
Frau Wei Chen, Tel. 0711/528 67 36
info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de, www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Chinesische Schule Stuttgart e. V.
Samstags 9.15–13.30 Uhr
für Kinder und Erwachsene
Neues Gymnasium Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach
Tel. 071 62/46 07 39
minchu.xu@googlemail.com
www.chinesische-schule-stuttgart.de

Englisch, Französisch, Pingi, Deutsch
Sompon Socialservice e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
Täglich 10–17 Uhr
Schelztorstr. 2, Esslingen
Marktstr. 8, Göppingen
Frau Vera Sompon
Tel. 0711/300 52 69
info@sompon-socialservice.org
www.sompon-socialservice.org

Katalanisch
STUTTCAT e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder, 1 x pro Monat
Vereinsräume
Sippelweg 1, S-Stammheim
Frau Elisenda Bujons
Tel. 0711 /300 52 69
verein.stuttcat@gmail.com
www.stuttcat.org
facebook.com/catalansstuttgart
Twitter: @Stuttcat
Instagram: Casa_Stuttcat

Koreanisch
Koreanische Schule Stuttgart e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
Samstags 10–13 Uhr
International School of Stuttgart Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch
Frau Min-Jung Park
Tel. 0163/550 49 03
koreanischeschulestuttgart@gmail.com
www.facebook.com/vereinerkoreanischenschuleev

Lettisch
Lettischer Kulturverein SAIME e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
Frau Laura Putaane
Tel. 01577/957 78 70
laura.putaane@gmail.com

Spanisch
Asociación Ecuatoriana e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
3–4 x pro Jahr
Elizabeth Krüger de Schaal
www.ecuador-freunde-stuttgart.com

Tamil
Tamilische Bildungsvereinigung e. V.
Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, freitags
Vereinsräume
Bessemerstraße 7c, S-Zuffenhausen
Herr Chelliah Loganathan
Tel. 0711/838 00 12
kontakt@tbvgermany.com
www.tbvgermany.com

Türkisch
Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. (Cemevi)
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
2 x pro Woche, samstags und sonntags
2 x im Monat, donnerstags
(1. und 3. Donnerstag im Monat)
Glockenstraße 10, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/420 78 07
Fax 0711/420 50 53
stuttgartakm@web.de
www.facebook.com/agstuttgartev

Russisch, Deutsch
Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern täglich
Kinder- und Jugendhaus M9, Makrelenweg 9a, S-Mühlhausen
Frau Valentina Berg
Tel. 0178/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

Ungarisch
Ungarischer Kindergarten e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Woche, Freitags 15–17 Uhr
Räume der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Ost Landhausstraße 149, S-Ost
Frau Judith Lindauer
Tel. 0711/91 29 60 60
j.lindauer@web.de
www.stuttgarter-magyar-gyerekeknek.de

Serbisch, Deutsch
Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Monat
Herr Dusan Radovic
mail@sam-nt.de
www.sam-nt.de

Vietnamesisch
Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.
Privat oder in der Gruppe
Herr Aly Palm
Tel. 0711/615 28 36
aly.palm@t-online.de



henke schulungen gGmbH
Fritz-Elsas-Str. 38
70174 Stuttgart-Mitte
info@henke-schulungen.de



Deutsch als Fremdsprache

Für Schule, Ausbildung, Studium, Beruf

- ♦ Intensivkurse am Vormittag – Nachmittag – Abend
- ♦ Alle Stufen bis telc C1 – Test DAF – DSH
- ♦ Nachhilfeunterricht für Schüler in allen Fächern

Tel. 0711/3000-385
www.henke-schulungen.de

DEINE SPENDE ZÄHLT DOPPELT!

Doppelt stark: Alle Spenden, die uns bis 31. Januar 2026 bis zur Gesamthöhe von 15.000 Euro erreichen, werden durch großzügige Spender*innen des Forums auf 30.000 Euro verdoppelt. Und helfen damit doppelt, Vielfalt und Inklusivität in Stuttgart zu stärken.



Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
BIC-Bank
IBAN: DE72 4005 0101 0001 1224 03
BIC: SOLA DE3300

www.forum-der-kulturen.de/spenden